URKUNDEN DES AEGYPTISCHEN ALTERTUMS
HERAUSGEGEBEN VON GEORG STEINDORFF
DRITTER BAND HEFT 1

URKUNDEN

DER

ÄLTEREN ÄTHIOPENKÖNIGE

I

BEARBEITET

VON

HEINRICH SCHÄFER

SIEGESINSCHRIFT DES PIANCHI — TRAUMSTELE

BRUCHSTÜCK BERLIN 1068

LEIPZIG
J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG
1905

Heft 3 und 4 des I. u. II. Bandes erscheinen später

Unter dem Titel

Urkunden des ägyptischen Altertums

werden von dem Unterzeichneten in Verbindung mit KURT SETHE, HEINRICH SCHÄFER und anderen Fachgenossen die wichtigsten ägyptischen Schriftdenkmäler, historisch-biographische, religiöse, literarische Texte, in zwanglosen Heften in autographischer Wiedergabe veröffentlicht.

Allen, die sich mit dem ägyptischen Altertum beschäftigen, soll diese Sammlung möglichst zuverlässige Texte in übersichtlicher Anordnung bieten und dadurch dem Mangel, daß viele und oft die wichtigsten ägyptischen Urkunden zerstreut an schwer zugänglichen Stellen und nicht immer mit der notwendigen philologischen Treue veröffentlicht sind, beseitigen helfen.

Jedes Heft soll 72—80 Seiten umfassen und eine zusammengehörige Gruppe von Texten umschließen. Vier Hefte bilden einen Band. Ausführliche Register der veröffentlichten Texte werden am Schlusse jedes Bandes gegeben werden.

Bisher sind erschienen:

Urkunden des alten Reichs. Zwei Hefte. Bearbeitet von KURT SETHE. 1903.
74 und 78 S. autographierter Text. (I. Band, 1. und 2. Heft). je M. 5 —

Hieroglyphische Urkunden der griechisch-römischen Zeit. Zwei Hefte. Bearbeitet von KURT SETHE.
1904. 80 u. 78 S. autographierter Text. (II. Band, 1. u. 2. Heft). je M. 5 —

Urkunden der älteren Äthiopenkönige I. Bearbeitet von HEINRICH SCHÄFER. 1905.
79 S. autographierter Text. (III. Band, 1. Heft). M. 5 —

Zunächst sind ausser den Fortsetzungen der schon begonnenen Bände in Aussicht genommen:

Urkunden aus der Zeit zwischen altem und mittlerem Reich. Von KURT SETHE.

Urkunden der Ramessidenzeit. Von GEORG STEINDORFF.

Die meisten Texte sind nach den Originalen, Photographien oder Papierabdrücken revidiert worden. Bei ihrer Wiedergabe wurde besonders darauf geachtet, daß der Satzbau durch die Anordnung des Textes klar und übersichtlich hervortrete; längere Texte sind in Unterabteilungen (Kapitel) zerlegt worden. Dagegen ist auf eine paläographisch treue Wiedergabe der Schriftzeichen im Allgemeinen verzichtet worden; die Hieroglyphen sollen vielmehr in der Regel in den gewöhnlichen handschriftlichen Formen, wie sie namentlich durch Brugsch's Wörterbuch geschaffen worden sind, gegeben werden. — Im Besonderen ist für die Textausgaben noch zu bemerken:

Schraffiert = Verschwundene Zeichen, in ihren Spuren aber noch deutlich erkennbar.
„ mit Fragezeichen = Unsichere Zeichen.
„ in eckigen Klammern = Ergänzungen. Für alle Ergänzungen ist, soweit nichts anderes bemerkt ist, der Bearbeiter des betr. Heftes verantwortlich. Die Größe der Lücken ist möglichst genau geschätzt und bei den Ergänzungen sorgfältig berücksichtigt worden.

Jedes Heft, wie jeder Band sind einzeln käuflich.

Leipzig, Juni 1905.

Prof. Dr. **Georg Steindorff.**

URKUNDEN

DER

ÄLTEREN ÄTHIOPENKÖNIGE

I

BEARBEITET

VON

HEINRICH SCHÄFER

SIEGESINSCHRIFT DES PIANCHI – TRAUMSTELE

BRUCHSTÜCK BERLIN 1068

LEIPZIG

J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG

1905

URKUNDEN DES ÄGYPTISCHEN ALTERTUMS

HERAUSGEGEBEN VON GEORG STEINDORFF

III. BAND HEFT 1

Urkunden der älteren Aethiopenkönige I.

1. Siegesinschrift des Tianchi.

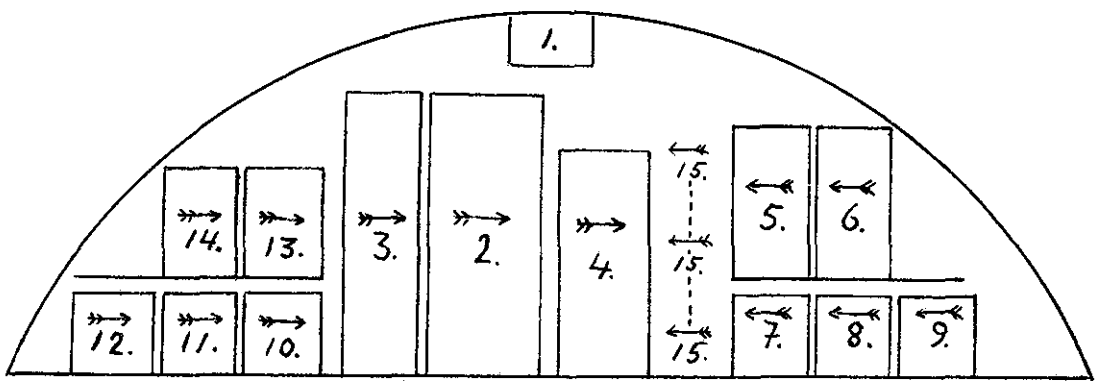
Aufgefunden 1862 an einer unbekannten Stelle des grossen Tempels am Barkal.

Jetzt im Museum von Kairo.

Veröffentlicht: Mariette, mon. div. Taf. 1-6. Hier nach einer mit dem Original verglichenen Abschrift.

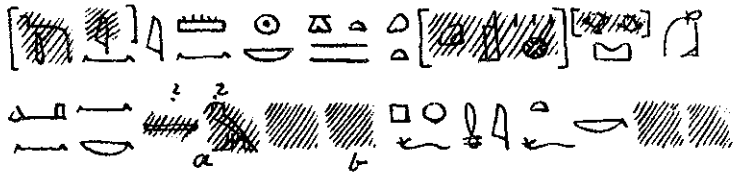
Der Stein ist auf allen vier Seiten beschrieben. Auf der Vorderseite steht die Darstellung und Z. 1-34, auf der linken Seite Z. 35-76, auf der Rückseite Z. 77-117, auf der rechten Seite Z. 118-159.

A. Die Darstellung mit den Beischriften.

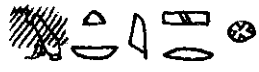


1. Die Sonne mit Uraeen, aber ohne Flügel.

2. Der Gott Amon sitzend. Vor ihm:



3. Die Göttin Muth stehend. Vor ihr:

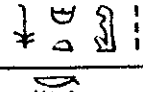


4. Der König stehend.

Seine Figur ist ausgemeisselt, aber es ist zu erkennen, dass er die Rechte, etwa im Redegestus, wagerecht vorstreckte und in der Linken senkrecht einen Stab hielt, sowie, dass er den Uraeus an der Stirn und einen weiten, bis zu den Knieen reichenden Schurz trug.

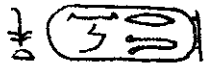
Vor ihm, ausgemeisselt, aber später wieder eingesetzt:

5. Eine stehende Frau mit erhobener Rechten. (Es sollten richtiger mehrere dargestellt sein.) Vor ihr:


(vgl. Z. 62/63).

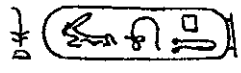
a. Mar b. Mar

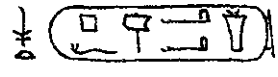
6. König Nemarut (mit Uraeus) führt mit der Linken (so!) ein Ross, in der Rechten (so!) trägt er ein Sistrum. (Vgl. Z. 58)

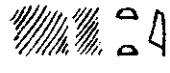
Über ihm: 

7–9. Drei Könige (mit Uraen), die die Erde küssen.

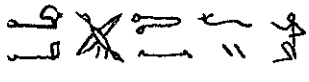
7.

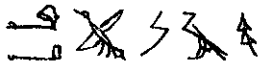
8. 

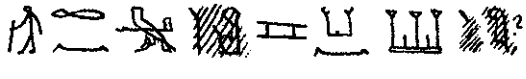
9. 

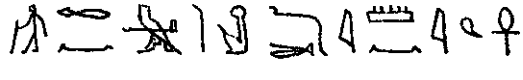
10. Ein Fürst (ohne Uraeus, aber mit Seitenlocke), der die Erde küsst. Über ihm: 

11–14. Vier Fürsten (ohne Uraeen, aber mit einer Feder auf dem Scheitel), die die Erde küssen:

11. 

12. 

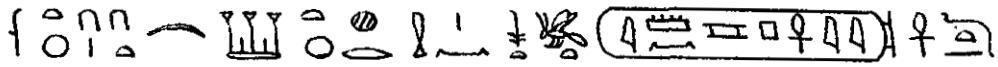
13. 

14. 

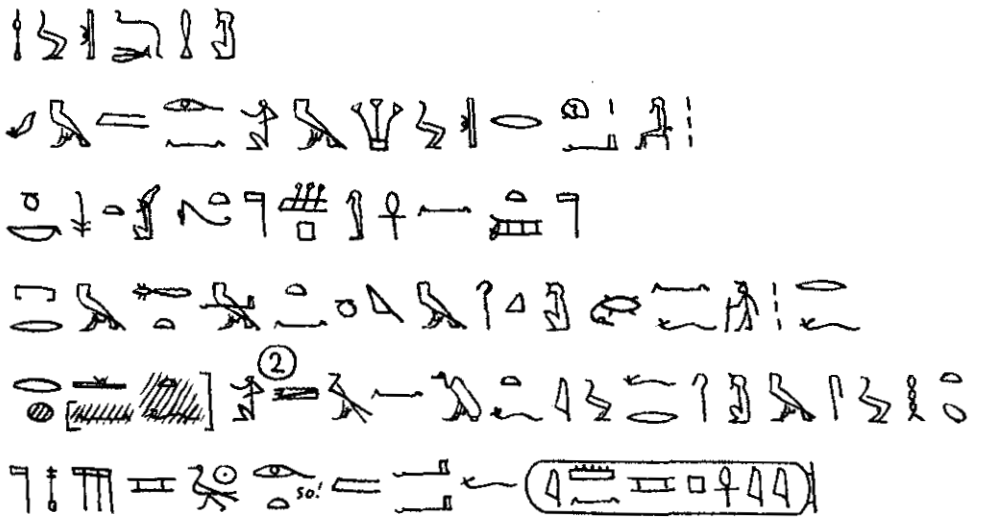
15. Rede der Leute unter Nr. 5–14:

B. Die grosse Inschrift.

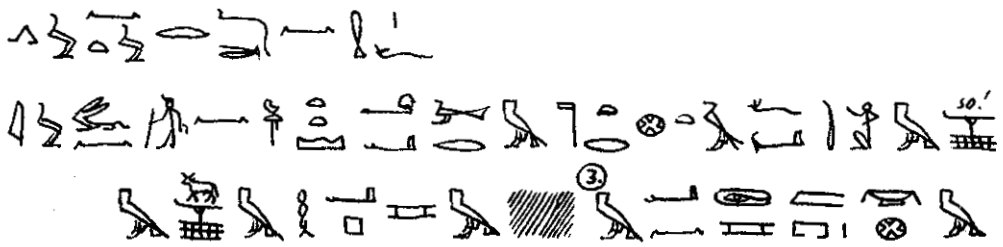
1. Datierung.

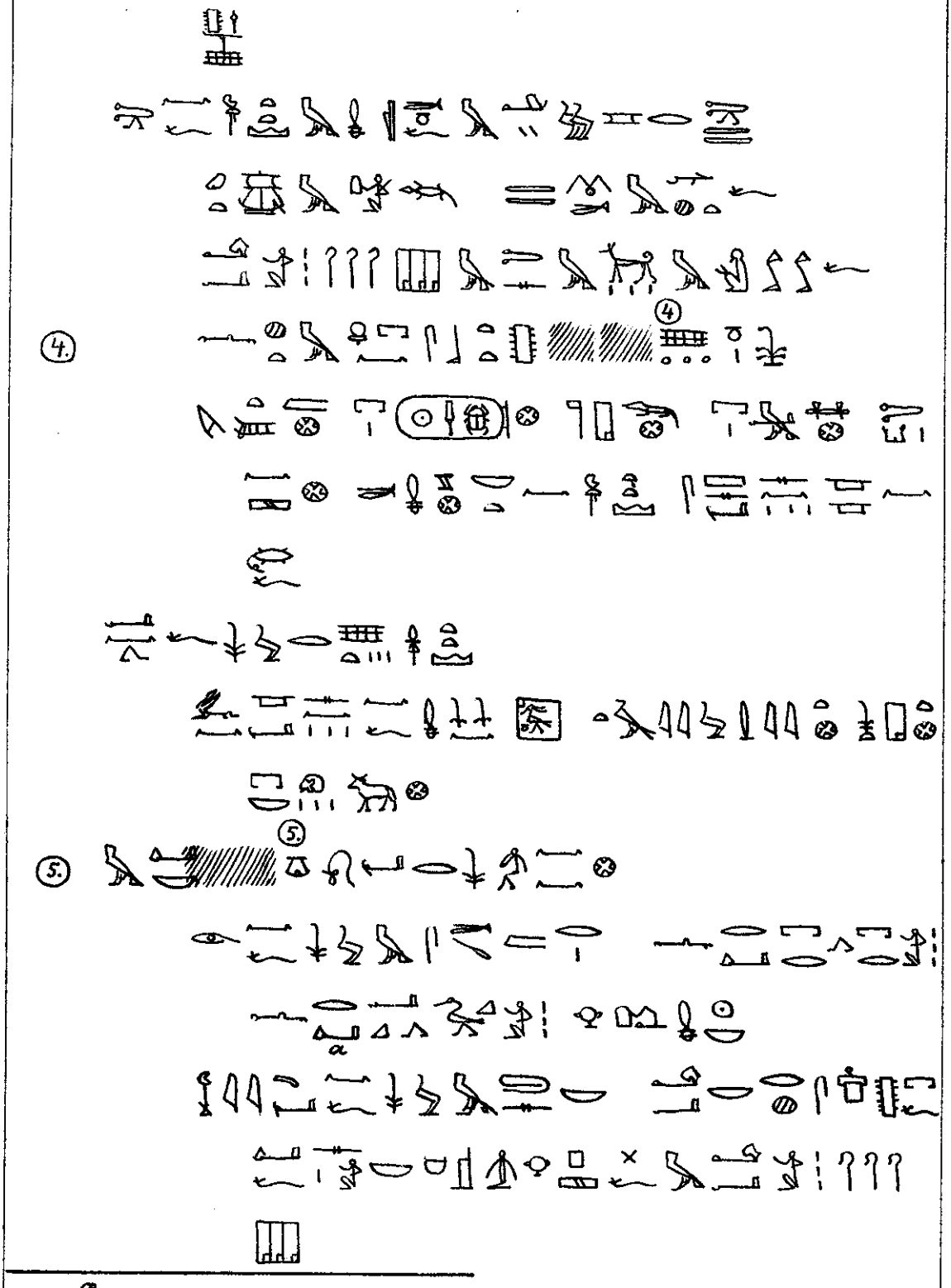
① 

2. Einleitung.



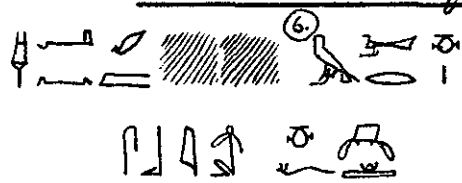
3. Es kommt Botschaft von dem bedrohlichen Vorgehen des Tefnacht.



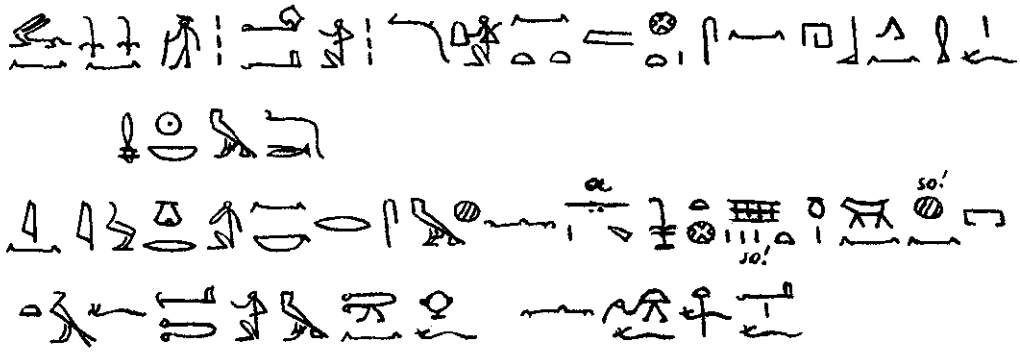


a. Orig.

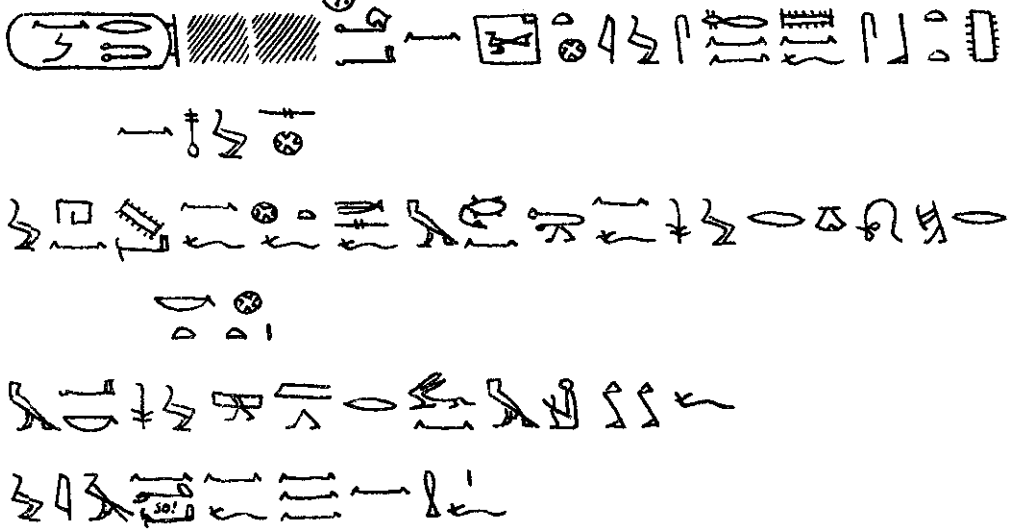
4. Der König ist voll Kampfesfreude, hält aber die Zeit noch nicht für gekommen.

(6.) 

5. Die Nachrichten werden immer ernster.

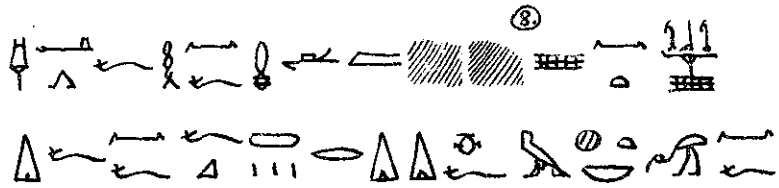


Auch Nemarut von Hermopolis magna ist zu Tefnacht übergegangen.

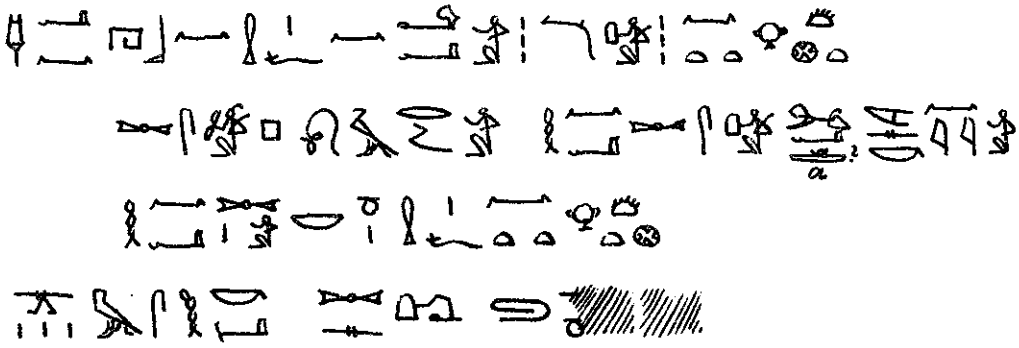
(7.) 

a. Orig. —

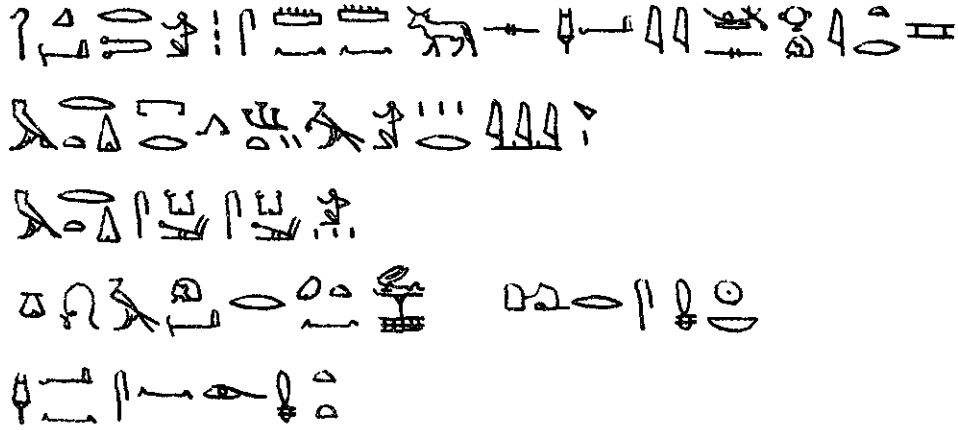
(8.)



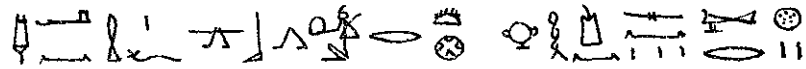
6. Der König befiehlt den in Aegypten stehenden Truppen, den Gau von Hermopolis anzugreifen.



(9.)

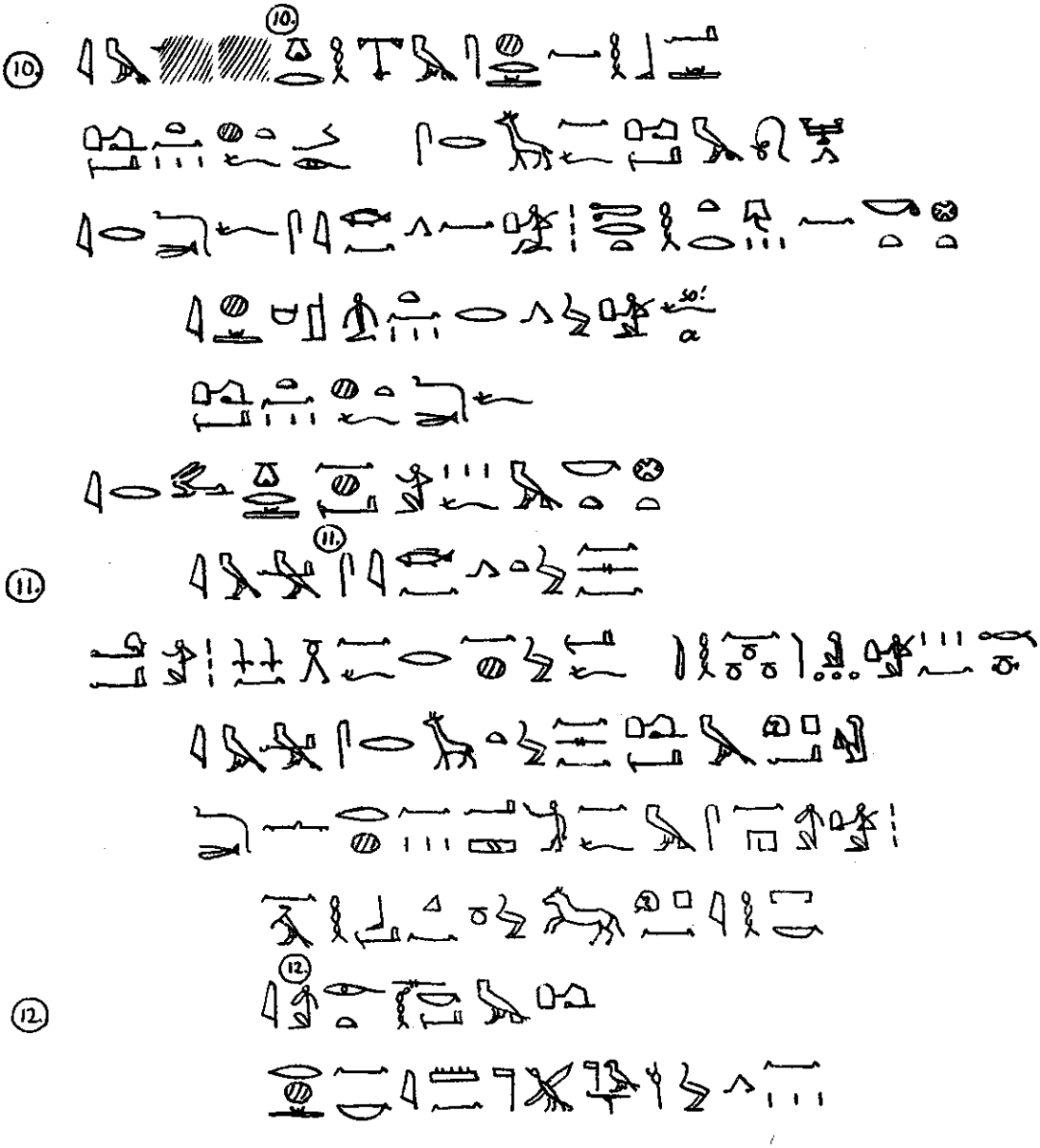


7. Auch aus Nubien wird ein Heer entsandt mit Weisungen für den Kampf und den Besuch von Theben.



Weisungen für den Kampf.

a. könnte auch — sein.



Weisungen für den Besuch von Theben.

a. Mar. 11

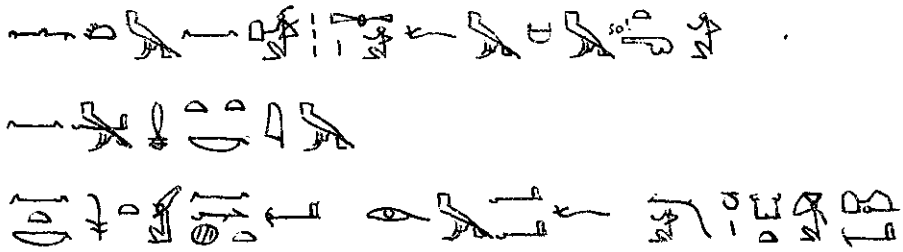
(13.)

(14.)

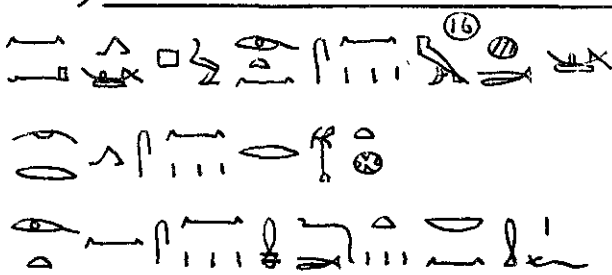
8. Das Heer preist die Weisheit und Macht des Königs.

(15.)

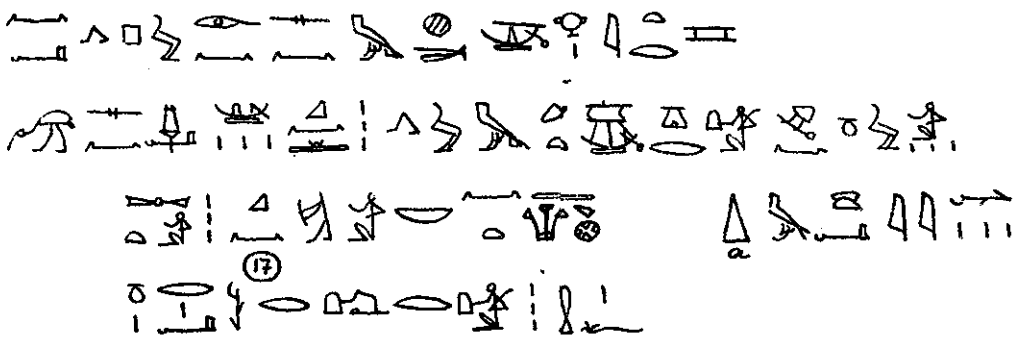
a. Orig. ⊖ ⊘



9. Das Heer kommt nach Theben.

(16) 

10. Das Heer fährt weiter nach Norden und schlägt eine anrückende Flotte der Aufständischen.



(17)

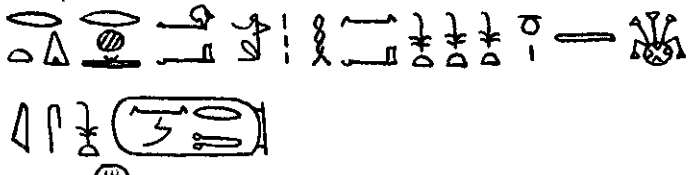
(d.h. nach Napata)

a. Orig. [illegible]

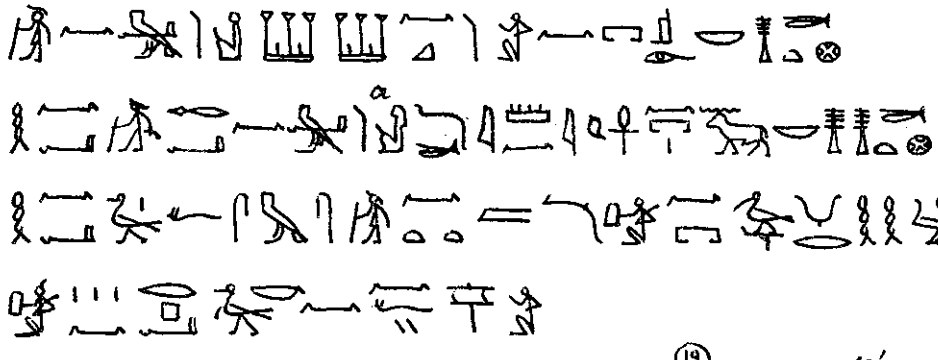
11. Zug nach Herakleopolis magna und die Schlacht bei der Stadt.

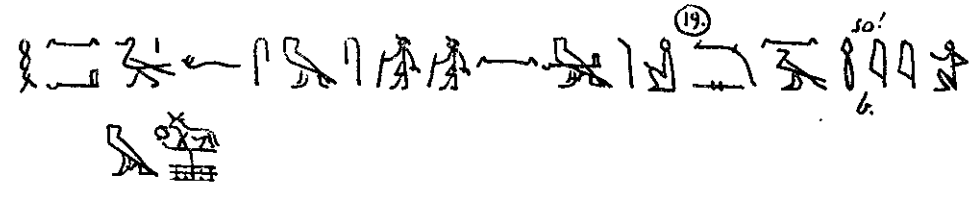
Der Zug bis Herakleopolis.

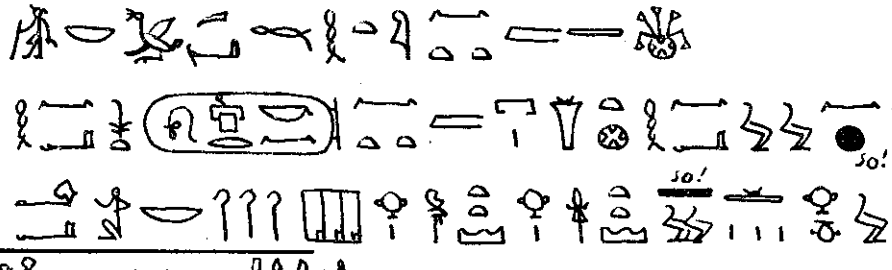
Liste der feindlichen Führer.

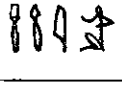


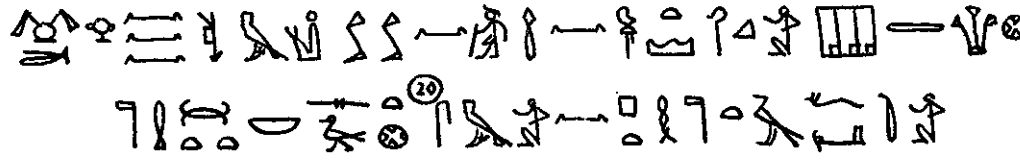
(18.)



(19.) 

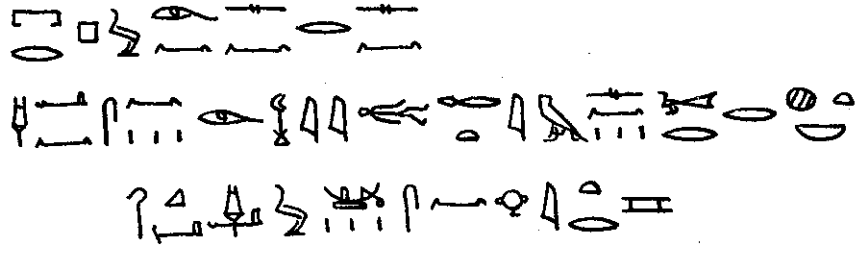


a. Orig. b. Mar. 

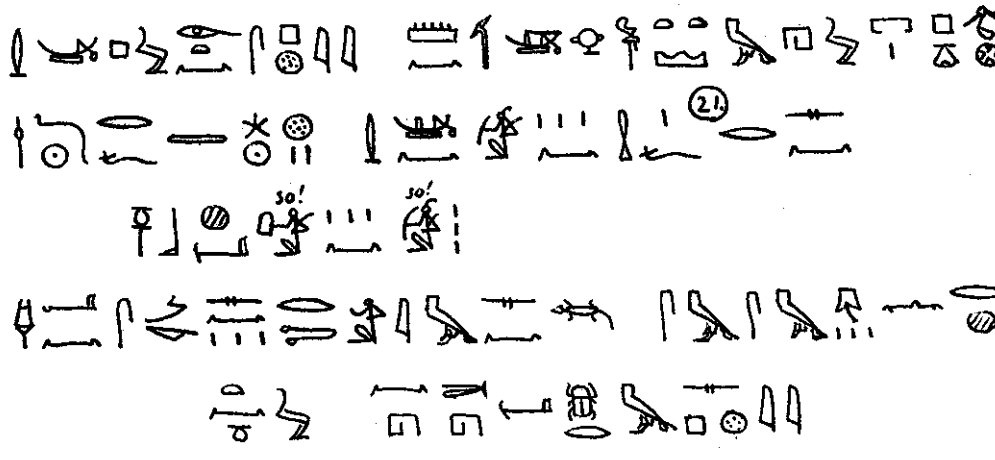


(20.)

Die Schlacht bei Herakleopolis.

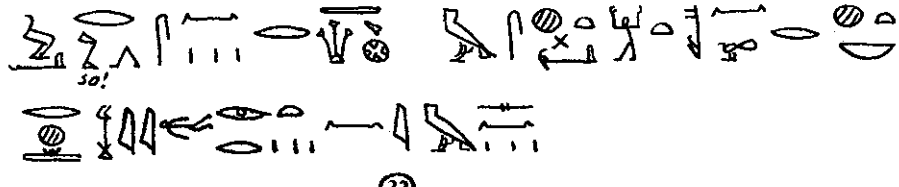


12. Die Feinde fliehen nach . Die Aethiopen setzen nach. Schlacht bei der Stadt.



(21.)

Die Feinde fliehen nach dem Delta.



(22.) Der Raum für die Zahl ist freigelassen.

13. Nemaret ist entkommen und hat sich in das belagerte Hermopolis geworfen.

(22) (22) Leer gelassen leer

a

(23) (23)

14. Auf diese Nachricht wendet sich das gesammte Aethiopenheer gegen Hermopolis.

so!

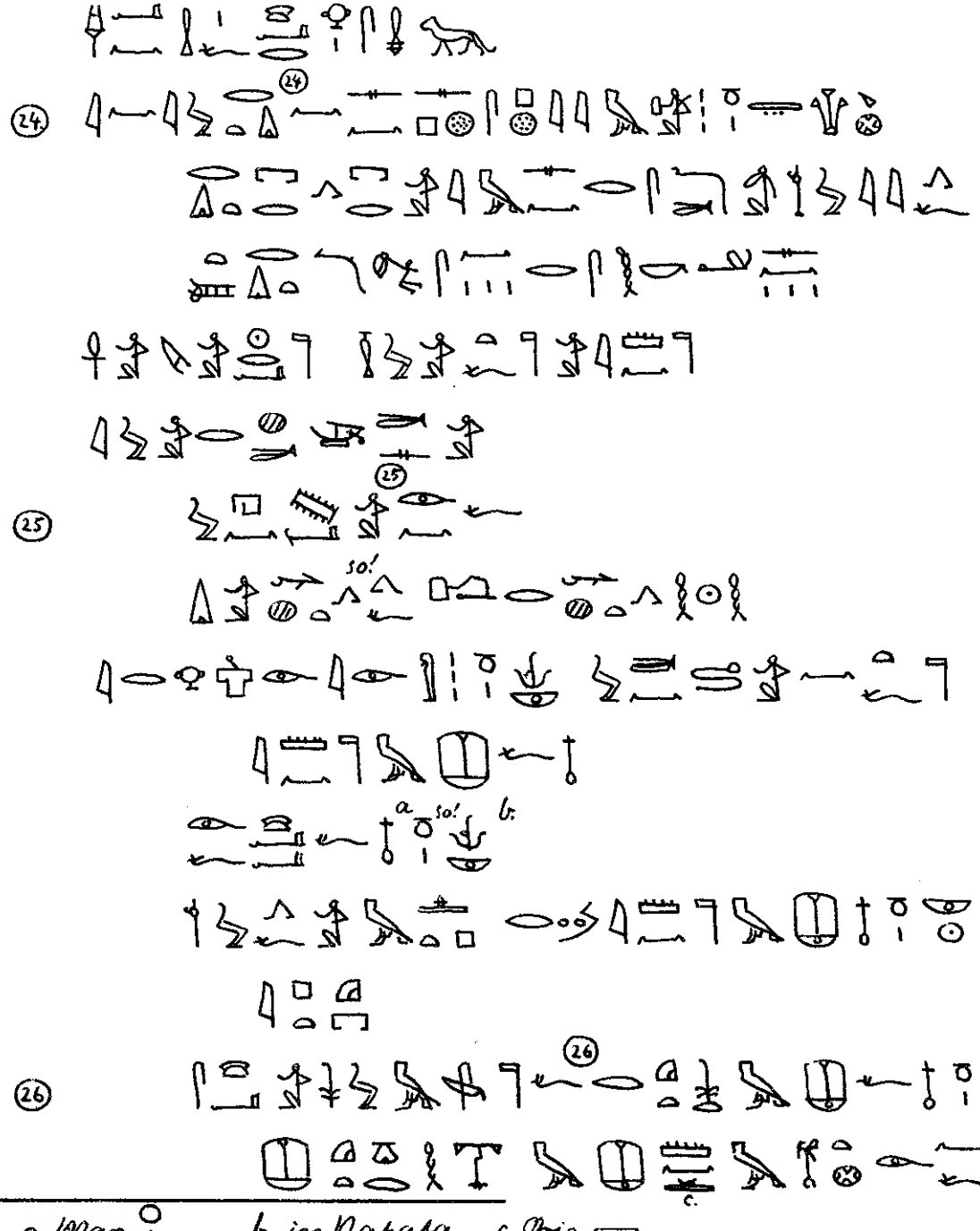
so! b

15. Es wird Meldung an den König erstattet.

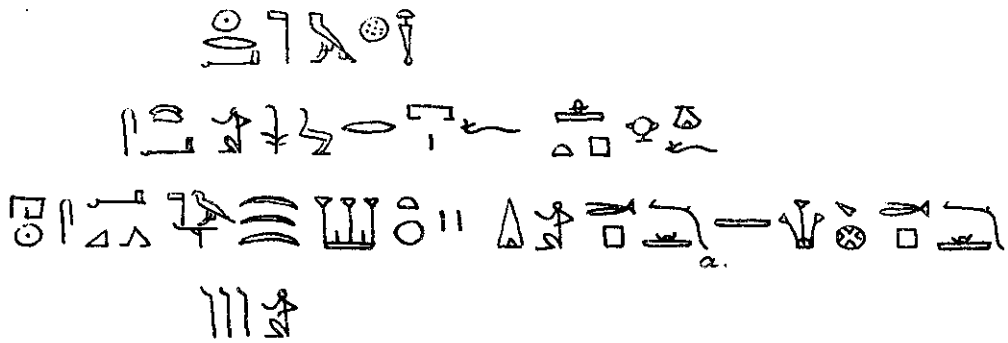
so! c

a. Orig. b. Mar. c. Mar.

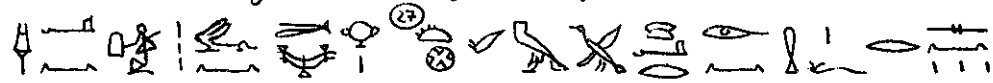
16. Der König ergrimmt und beschliesst nach dem nächsten Neujahrsfeste selbst nach Aegypten zu ziehen.



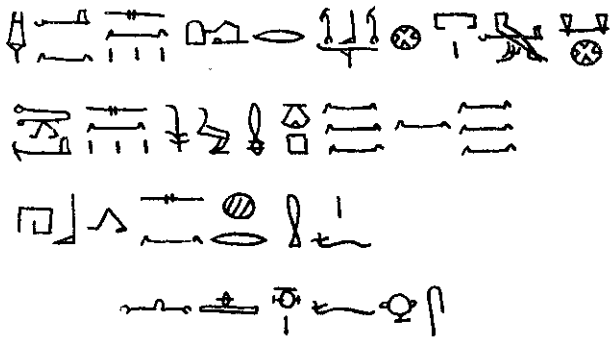
a. Mar. b. in Napata. c. Orig.

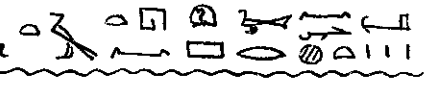


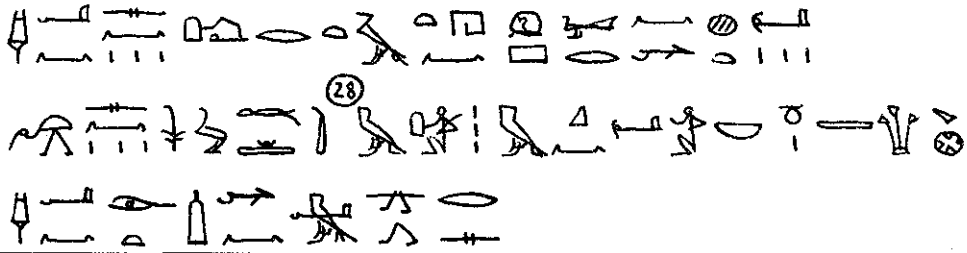
17. Um den König zu beruhigen unternimmt das Heer mehrere glückliche Vorstösse, die aber den König nicht befriedigen.

(27) 

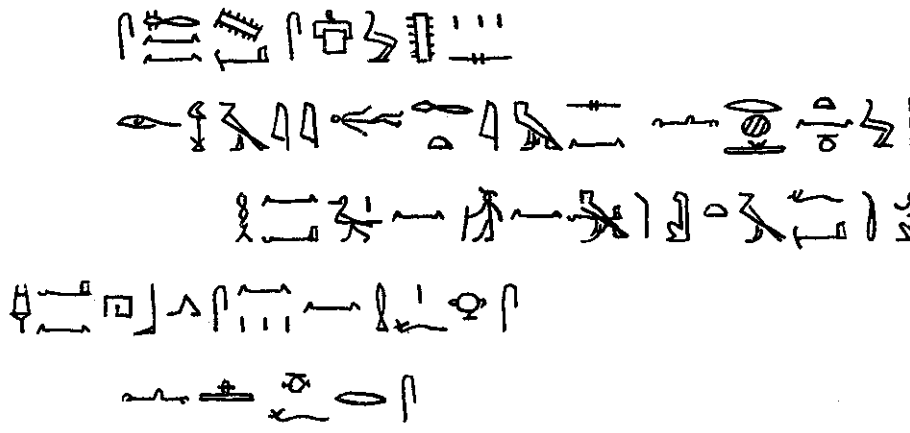
Überrumpelung von Oxyrynchos.



Eroberung von 

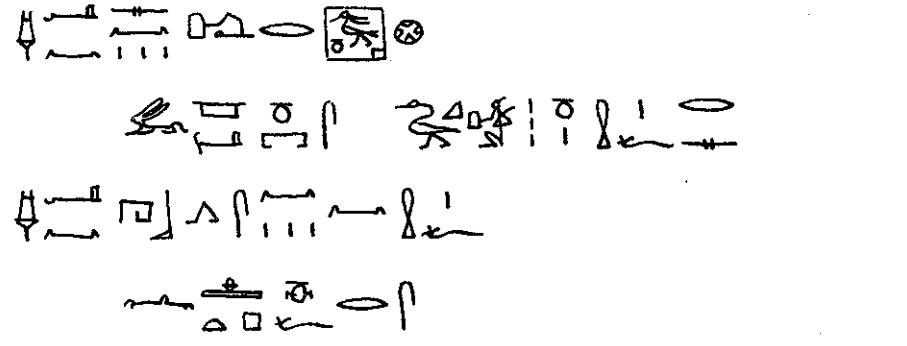


a. Orig.

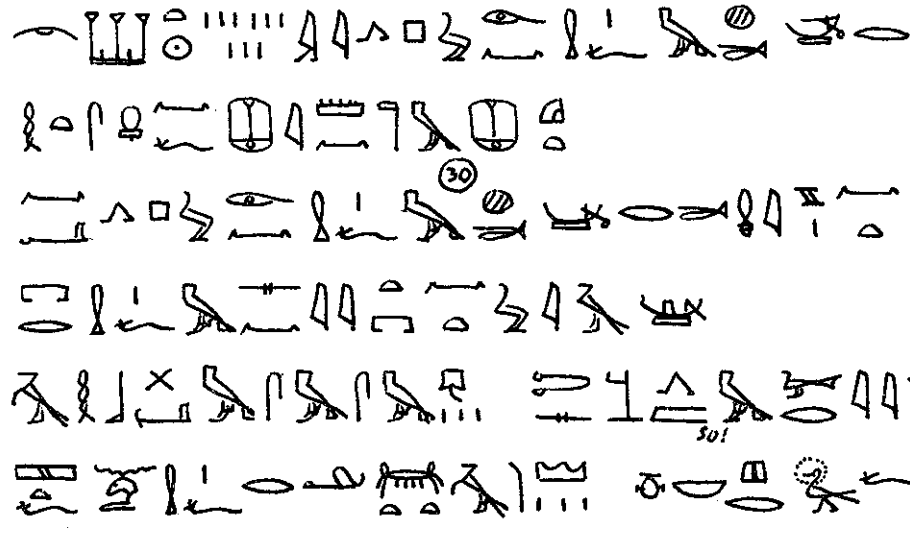


Einnahme von

(29.)

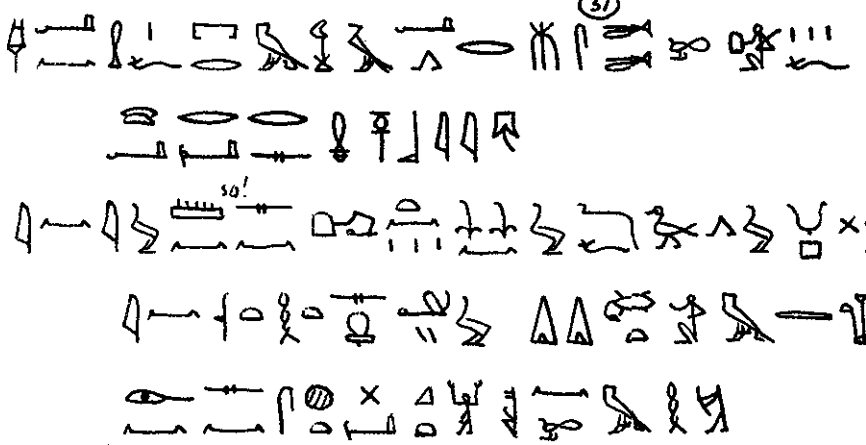


18. Der König zieht über Theben nach Hermopolis.

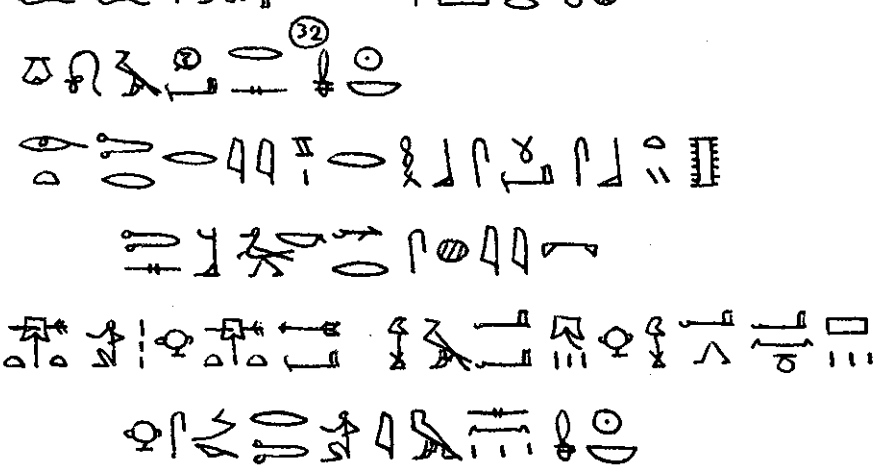


(30.)

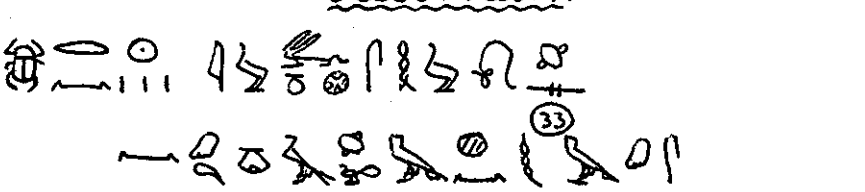
Schlachtrede an das Heer.

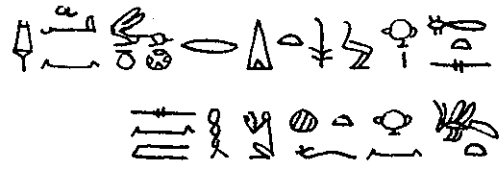
(31.) 

19. Die Belagerung und Eroberung von Hermopolis.

(32) 

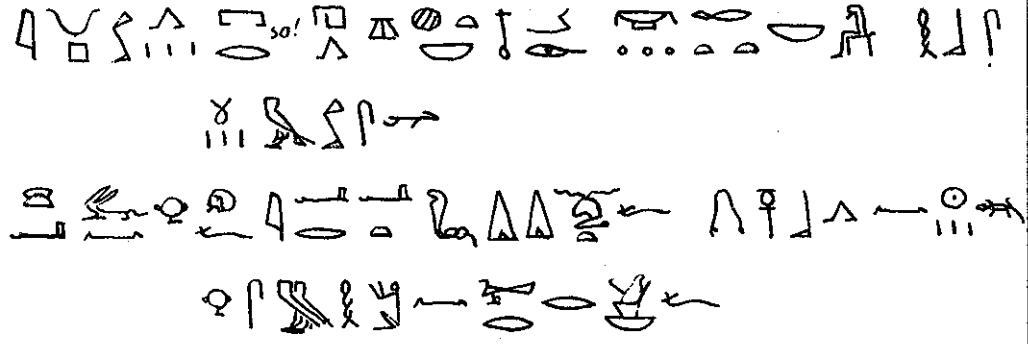
Die Stadt will sich ergeben, aber der König bleibt hart.

(33.) 

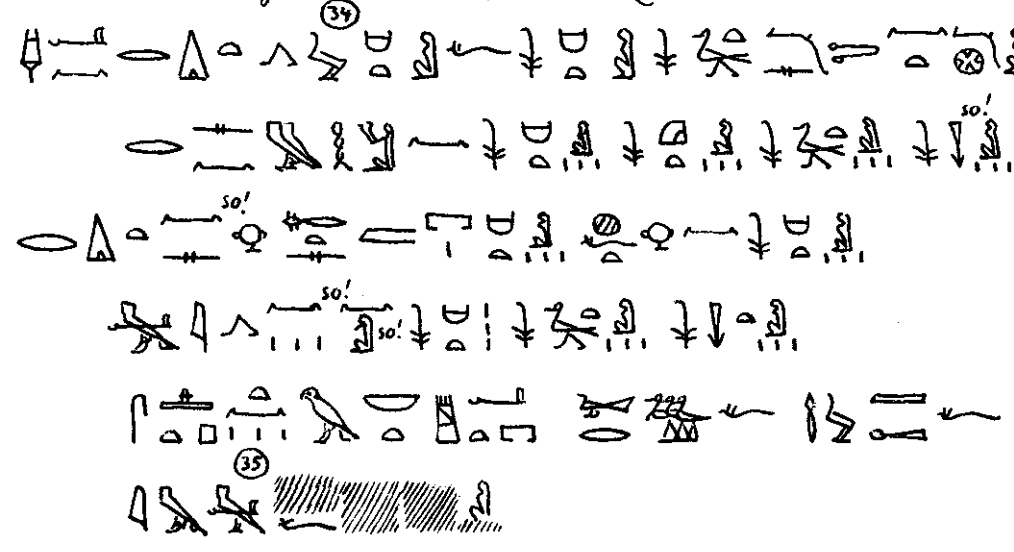


a. Orig.

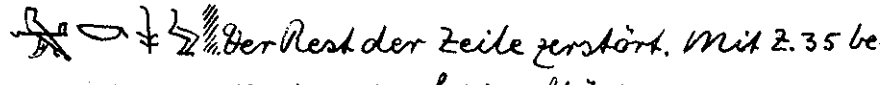
Reiche Geschenke und die Krone des Nemaruts werden vergeblich zum Könige gebracht.



Die Gemahlin Nemaruts kommt, um die Weiber des Königs um Fürsprache zu bitten.

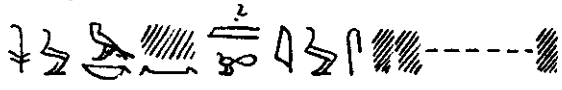
(34) 

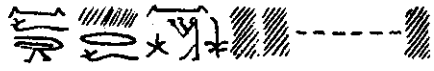
(35)



Der Rest der Zeile zerstört. Mit Z. 35 beginnen die kurzen Zeilen der Seitenfläche.

Von den Zeilen 36–39 sind nur wenige Reste an den Anfängen der Zeilen erhalten.

(36) 

(37) 

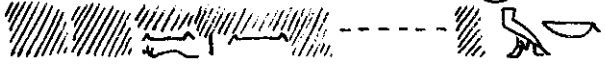
(38)

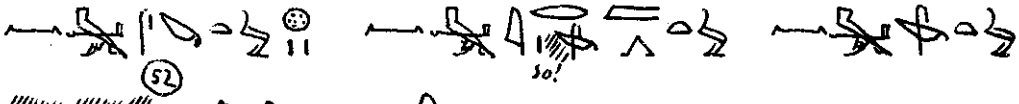
(39)

(40) bis (49) fehlen ganz. In der Lücke muss gestanden haben, dass die Übergabe endlich angenommen worden und Nemarut selbst zum Könige gekommen ist.

Rede des Königs an Nemarut.

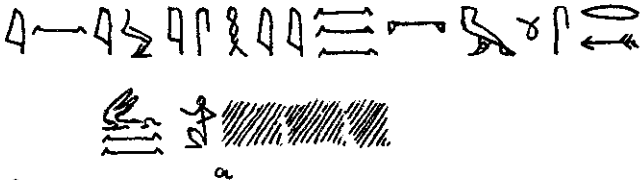
(50) (51)

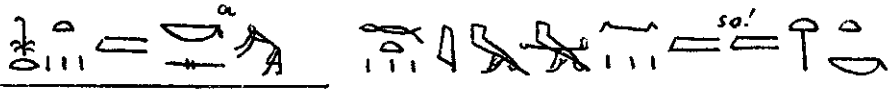
(50.) 

(51.) 

(52)

(52.)



(53.) 

a. Orig.

(54)

(55)

Nemarets Antwort.

(56)

(57)

Nemaret bringt Geschenke.

(58)

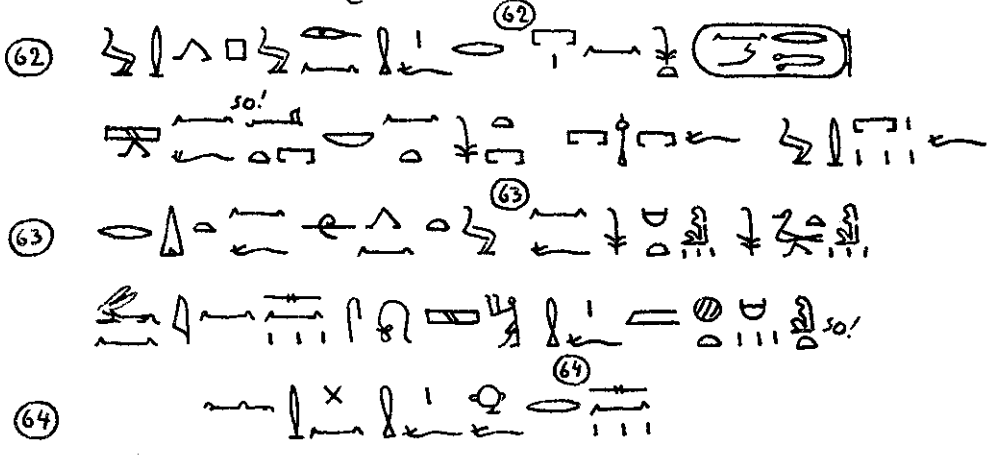
Der König zieht unter dem Jubel des Volks in die Stadt und opfert dort im Tempel des Thoth.

(59)

a. Mar. b. So Orig. Ermann c. Orig. 11 d. fehlt im Orig.

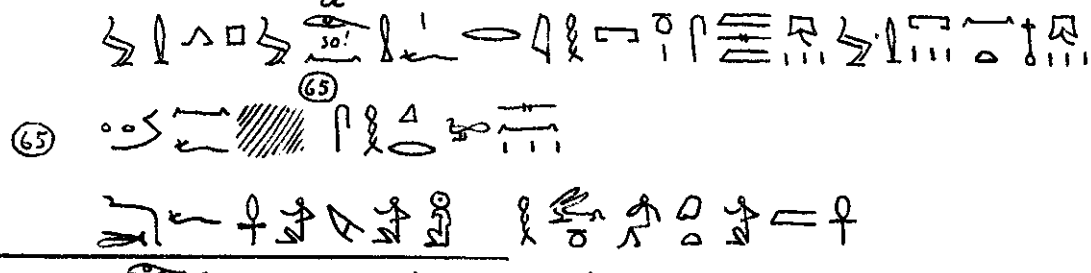
Der König besichtigt den Palast des Nemarut,

das Schatzhaus, die Speicher und den Harem.



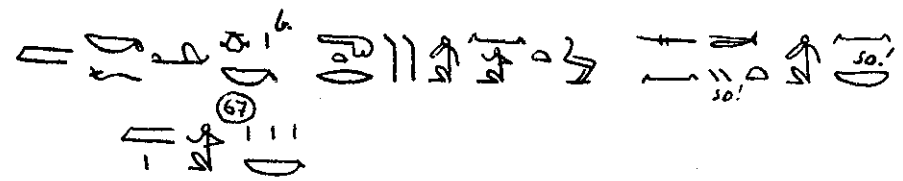
Der König besichtigt die Rosse, und schilt darüber,

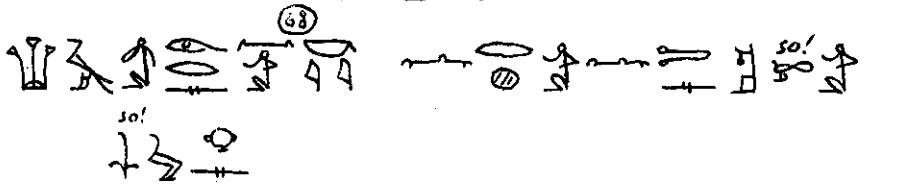
dass man sie hat hungern lassen.

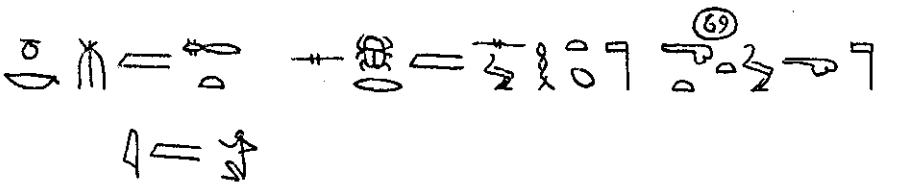


a. Orig. Das ... ist ein falsch angefangenes mm

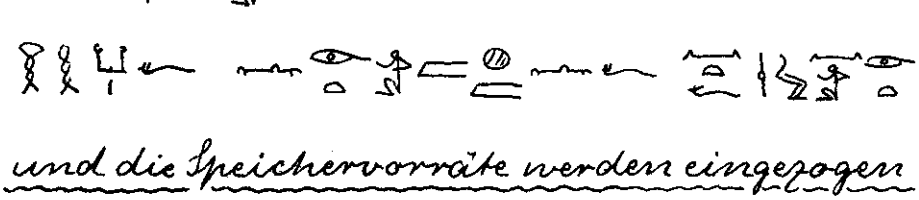
(66.)

(67) 

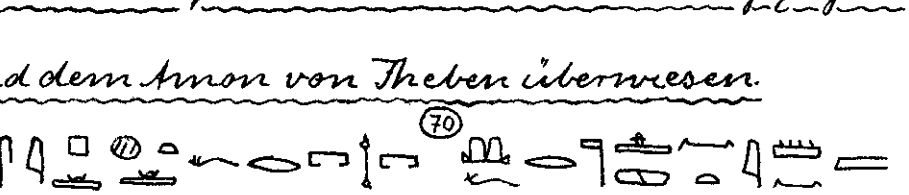
(68) 

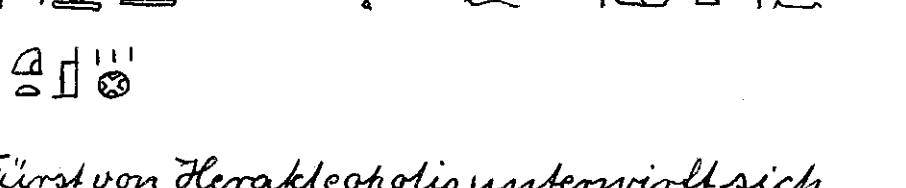
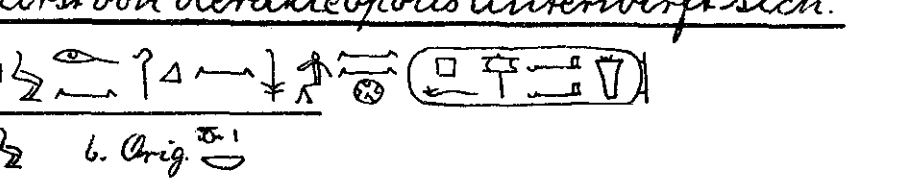
(69) 

Der Schatz und die Speichervorräte werden eingezogen und dem Amon von Theben überwiesen.

(70.) 

20. Der Fürst von Herakleopolis unterwirft sich.



a. Orig.  b. Orig. 

(71)

(72)

(73)

(74)

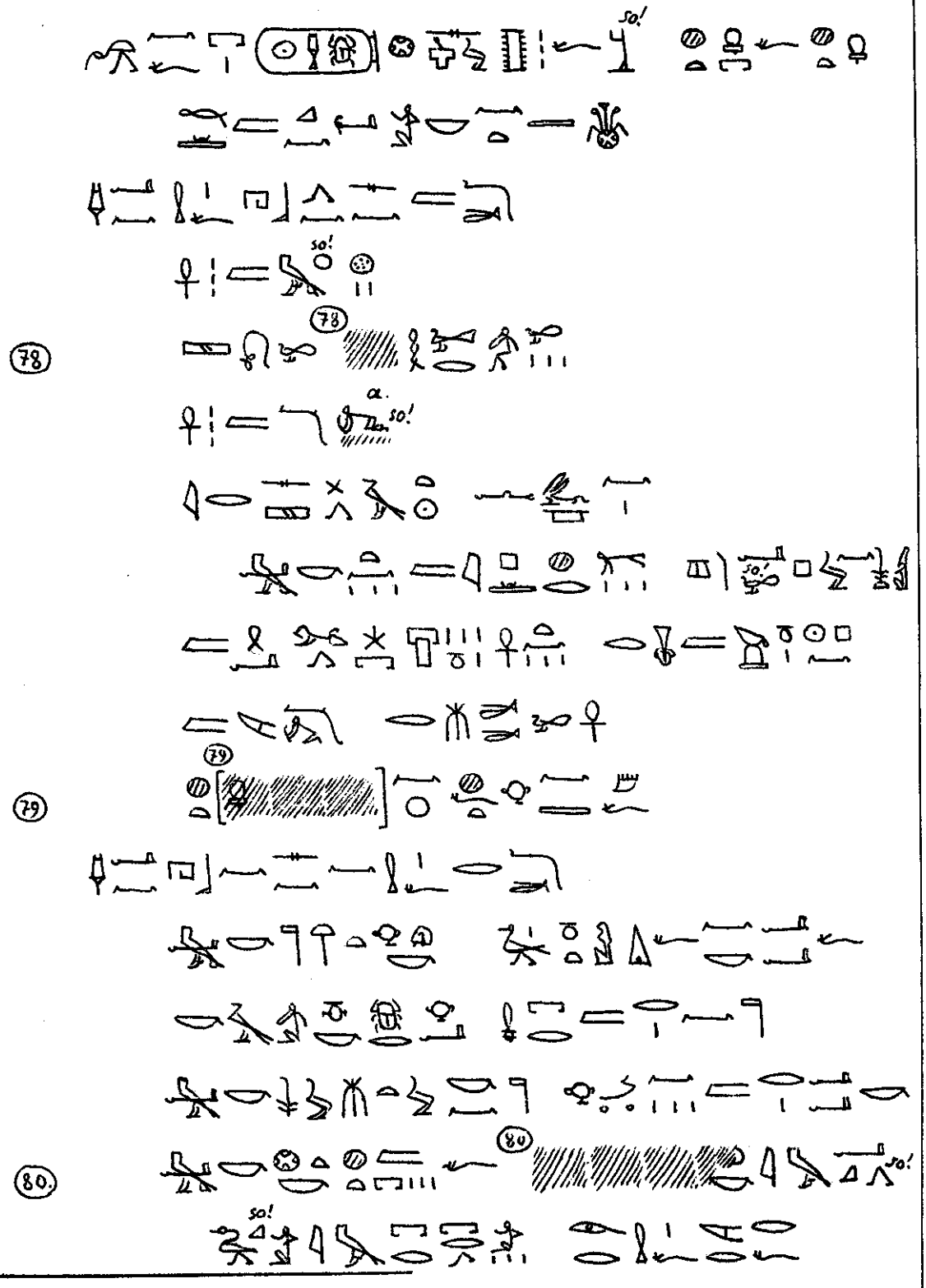
(75)

(76)

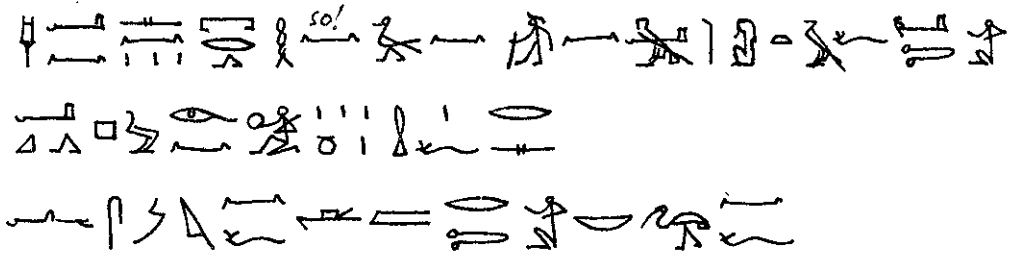
21. Der König zieht nach [illegible] an der Mündung des Faijums. Die Stadt öffnet die Thore.

(77)

a. Orig. [illegible] b. Orig. [illegible] c. Orig. [illegible] d. Orig. [illegible]

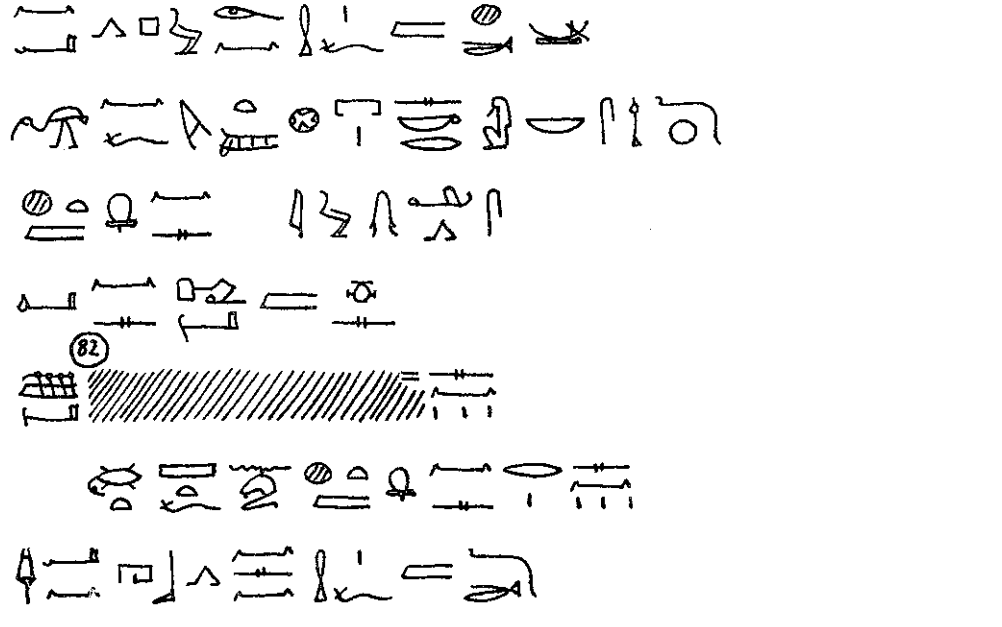


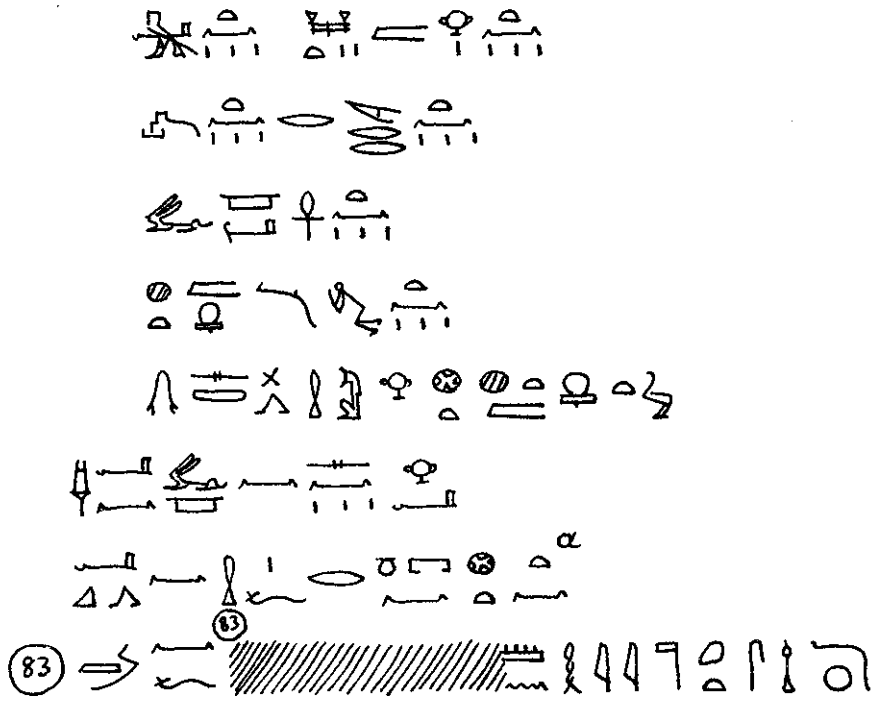
a. Mar.



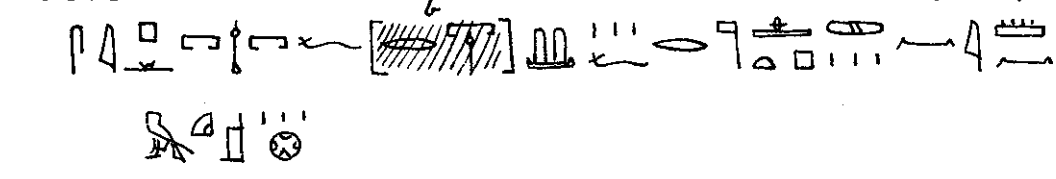
Die Beute wird eingezogen und dem Amon von Theben übergeben.

22. Der König zieht nach [illegible] Die Stadt ergiebt sich.

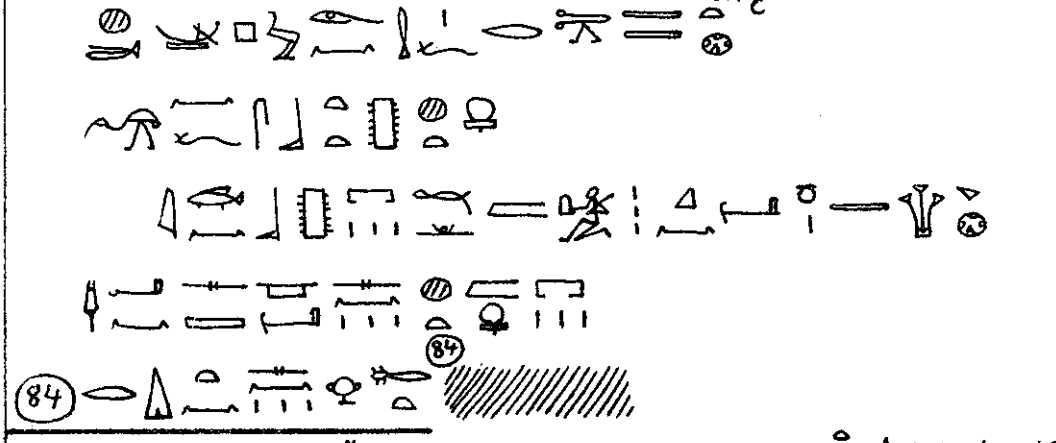




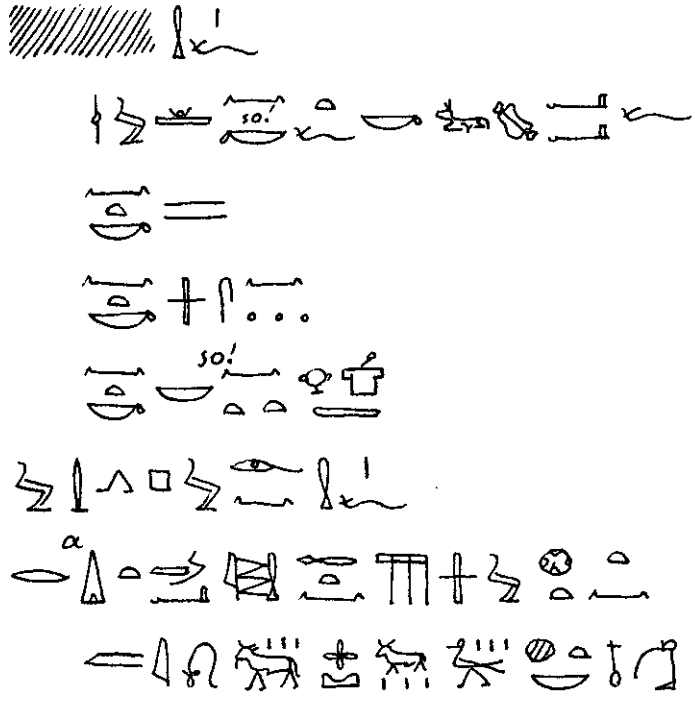
Der Schatz und die Speichervorräte werden eingezogen.



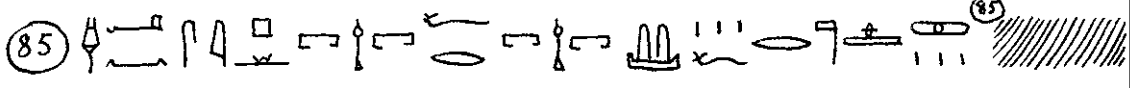
23. Der König zieht nach [illegible] Die Stadt ergiebt sich.



a. So Orig. Mar. [illegible] b. Im Orig. ausgel. c. [illegible] fehlt bei Mar.

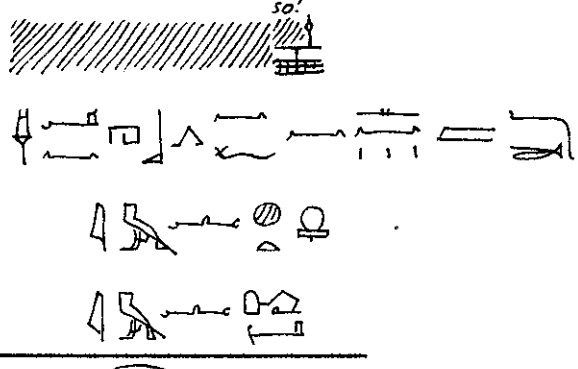


Der Schatz und die Speichervorräte werden eingezogen.

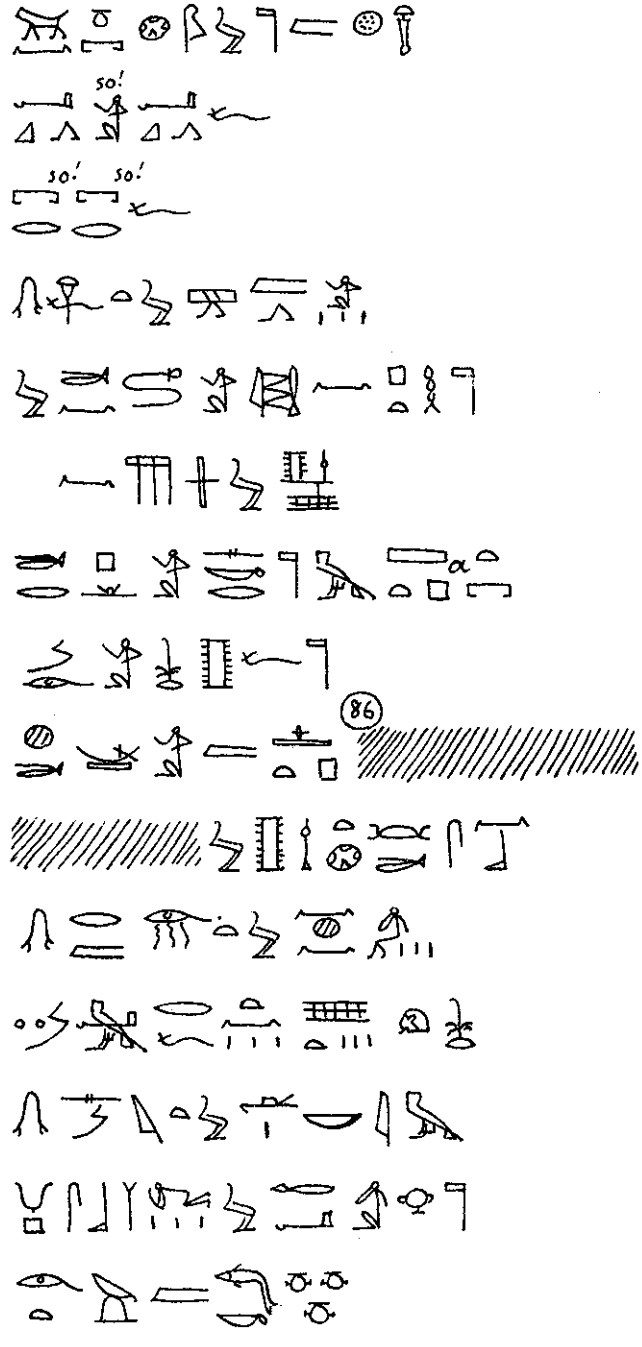


24. Der König zieht nach Memphis. Die Stadt wird ohne lange Belagerung im Sturme genommen.

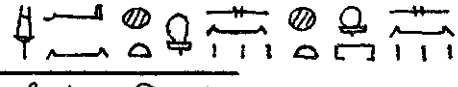
Er fordert durch Boten die Übergabe.



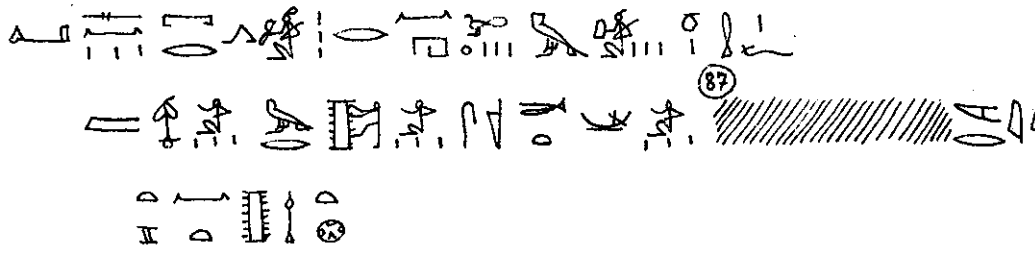
a. Orig.



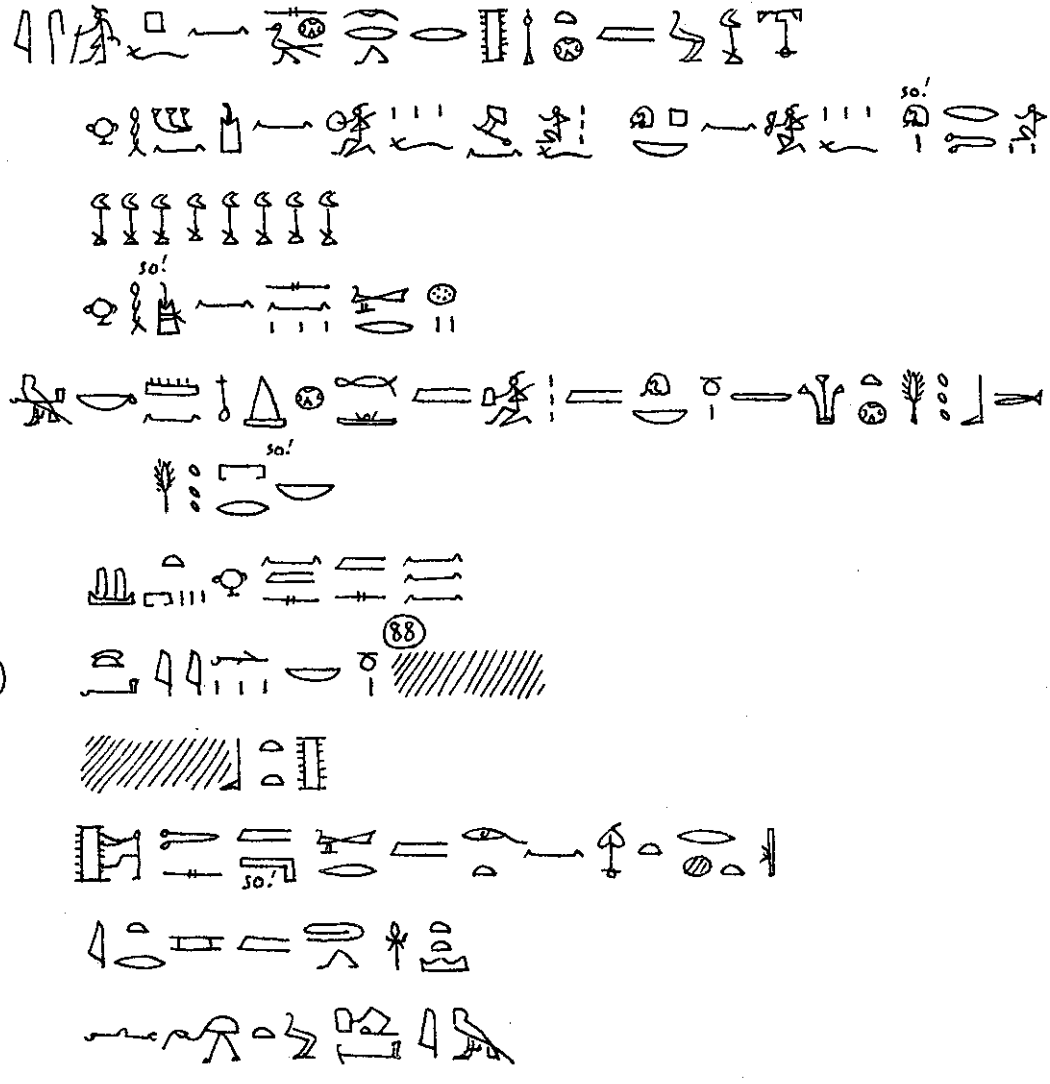
Die Stadt verweigert die Übergabe und greift selbst an.

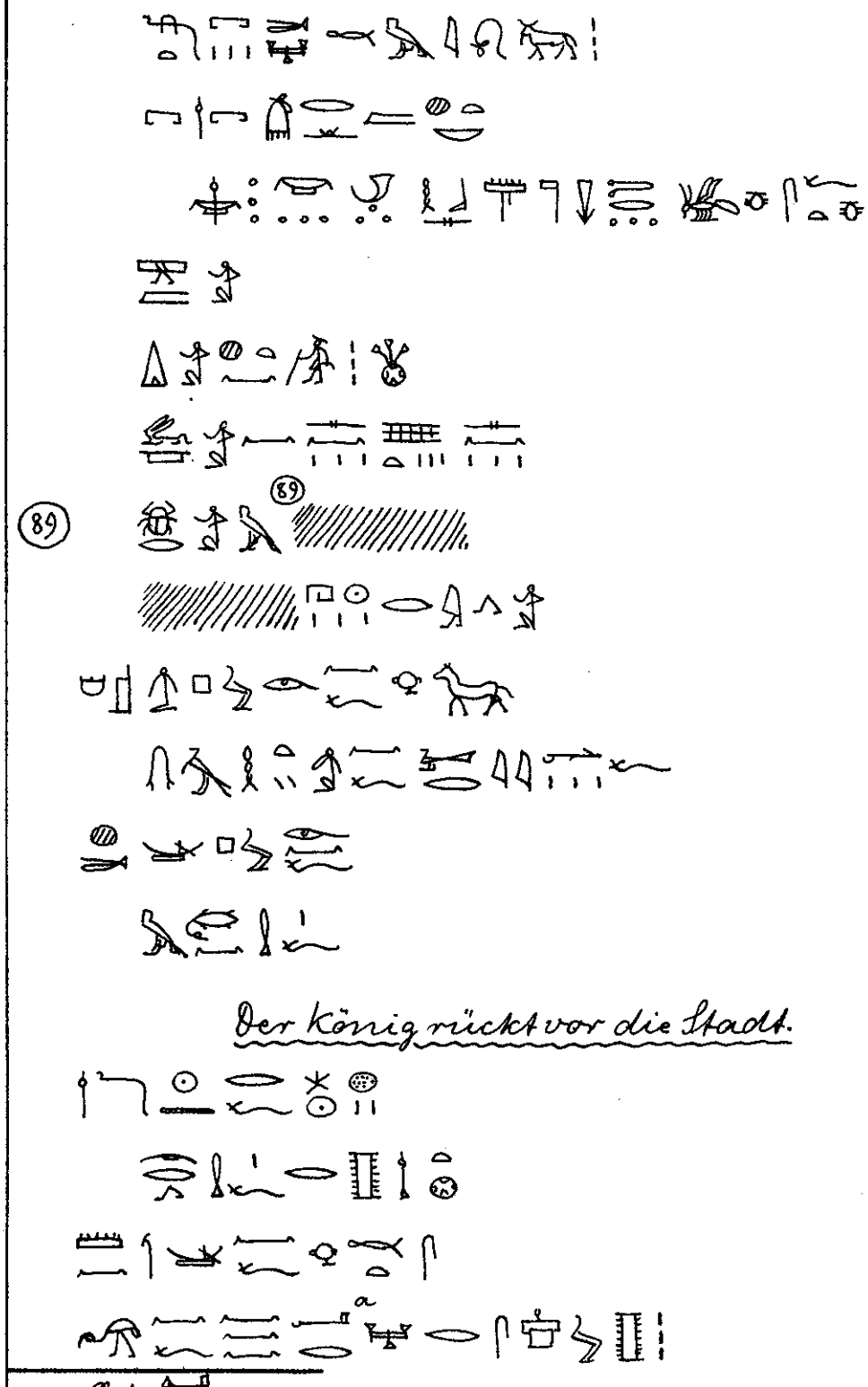


a. So! lies 𓊹 o. ä.

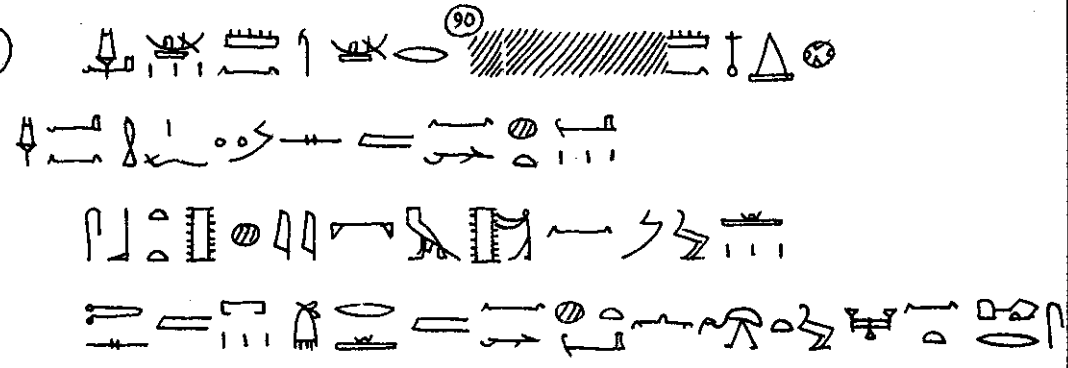


Tefnacht kommt bei Nacht in die Stadt, feuert die Besatzung an und kehrt ins Delta zurück.

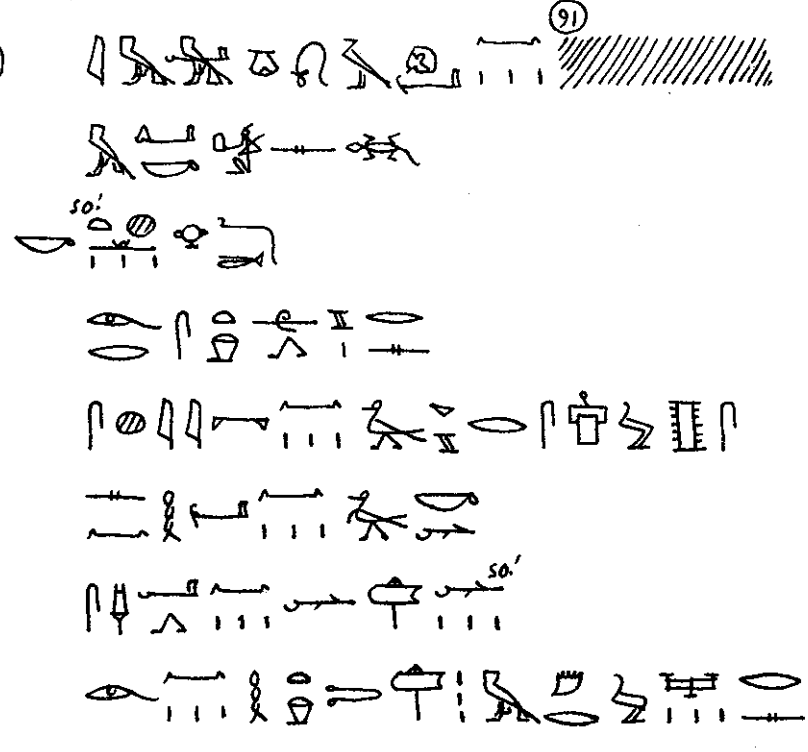


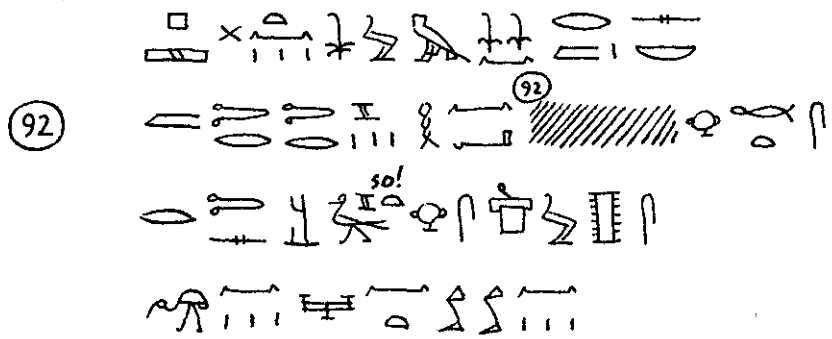


a. Orig.

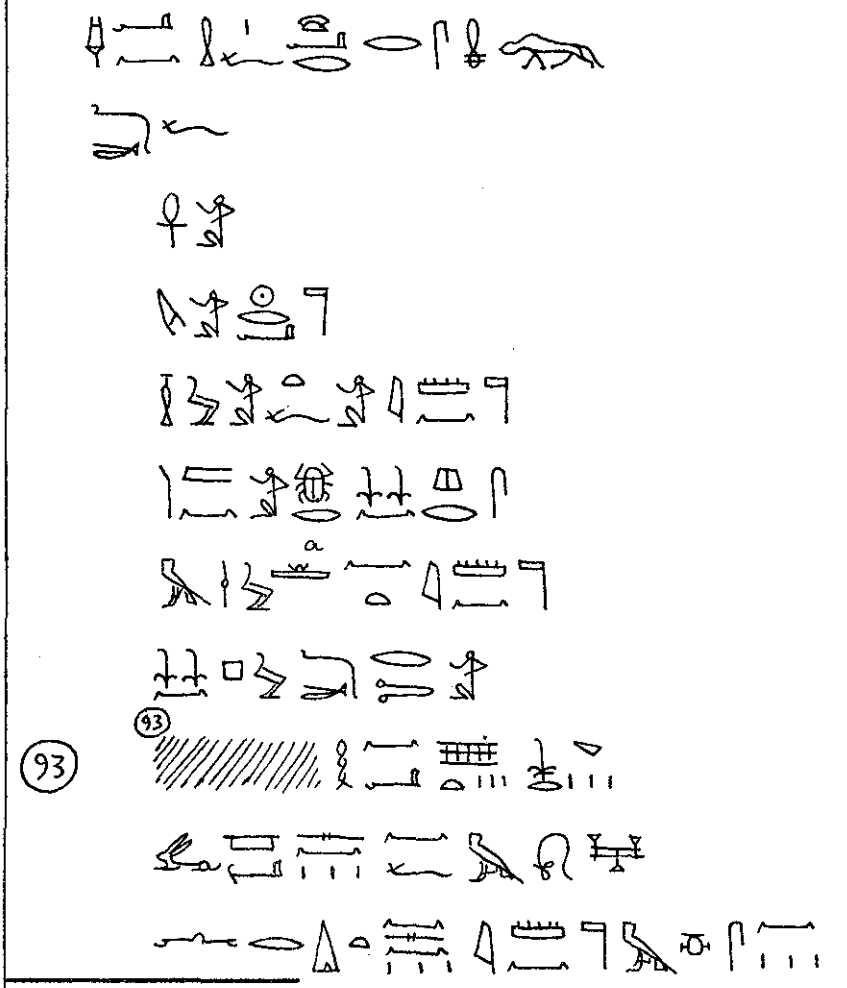
(90) 

Wegen der Stärke der Befestigungen machen die Offiziere Vorschläge zu einer Belagerung.

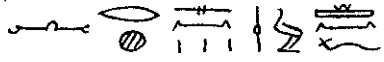
(91) 

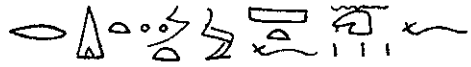


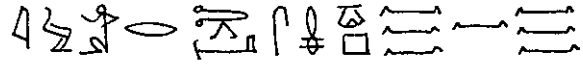
Der König verwirft solche Pläne und entscheidet sich für den Sturm.

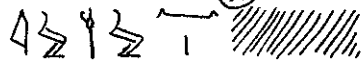


a. Orig.

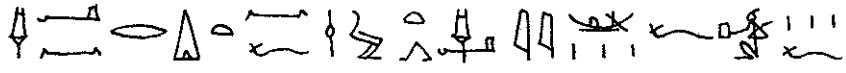


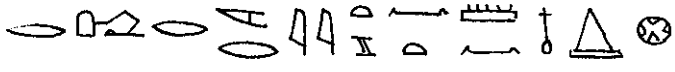


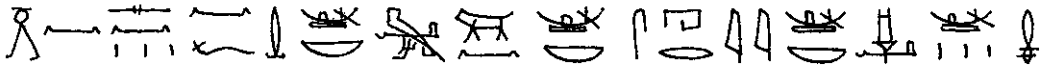


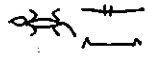
(94) 

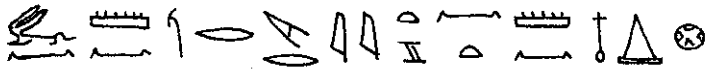
Vorbereitungen zum Sturm.

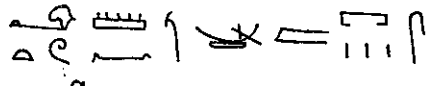


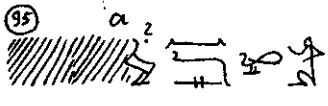


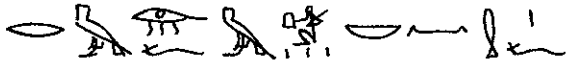


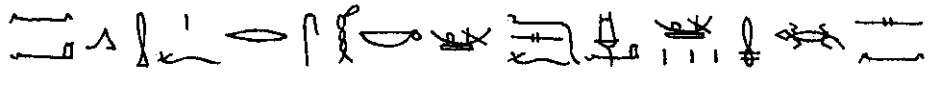




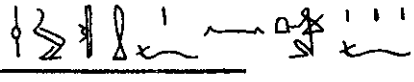


(95) 

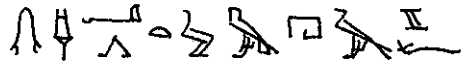


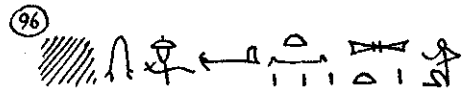


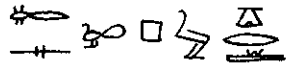
Der Befehl zum Sturm.

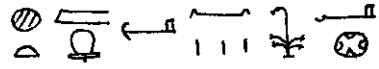


a. so Orig.

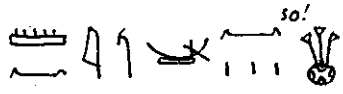


(96) 

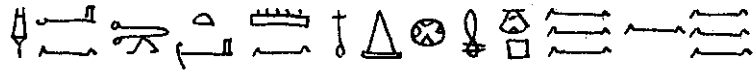


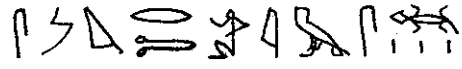


so!



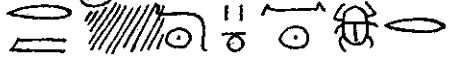
Die Erstürmung der Stadt.

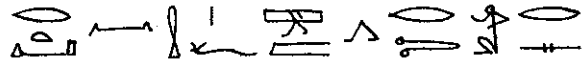


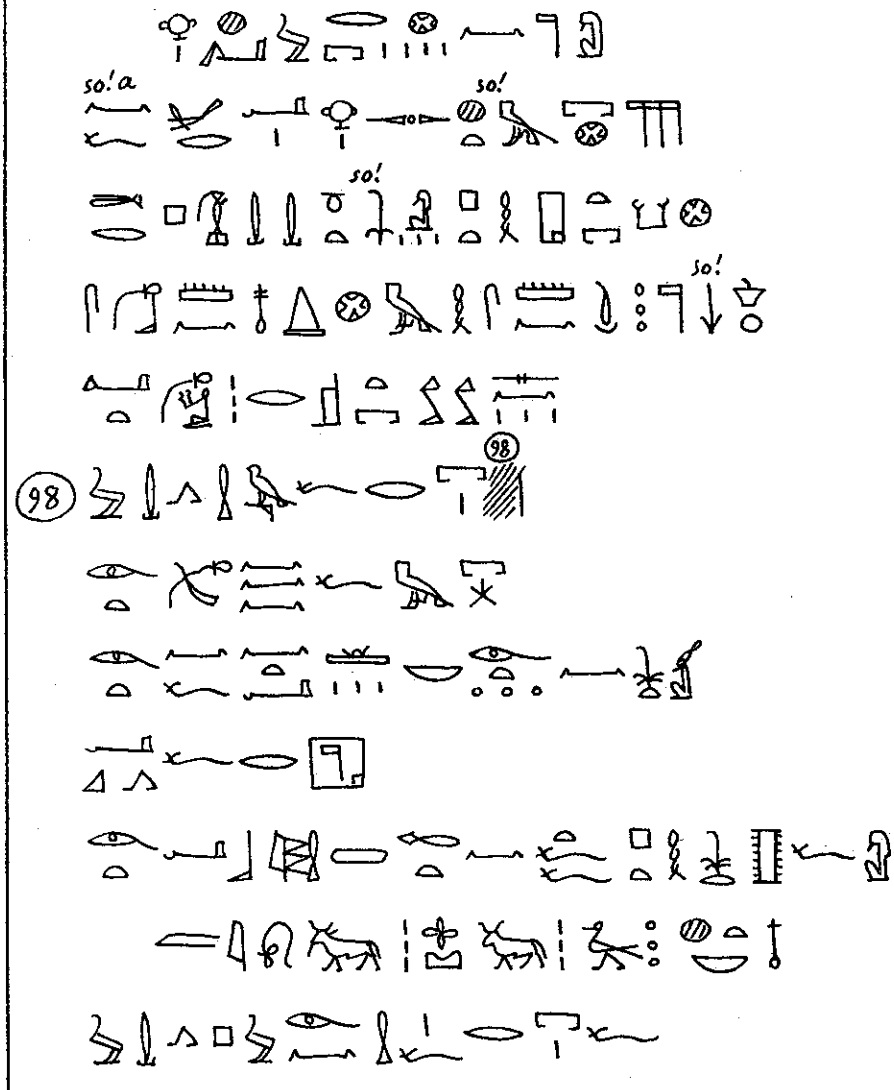


Die Tempel werden vor der Plünderung geschützt.

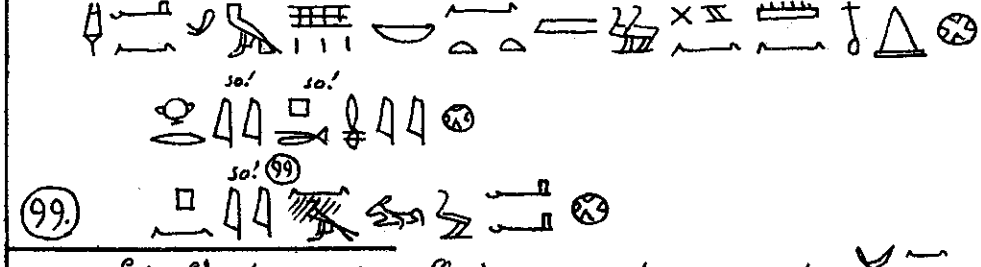
Die Stadt wird entsühnt. Der König zieht ein.

(97) 

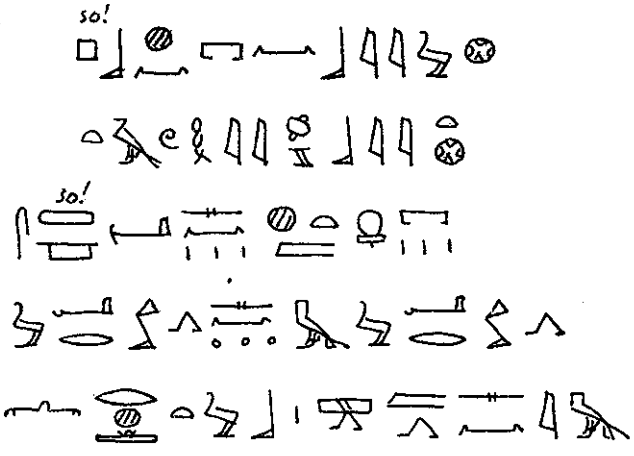




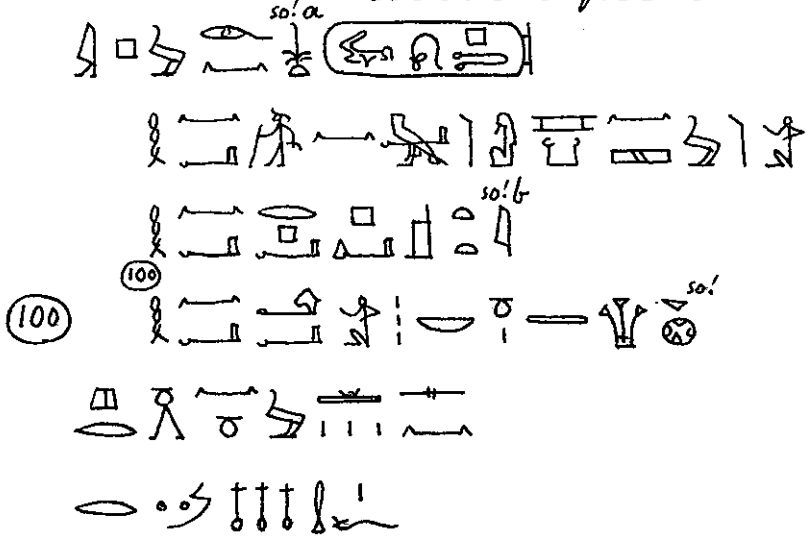
Die Orte in der Umgegend von Memphis werden vom Feinde aufgegeben.



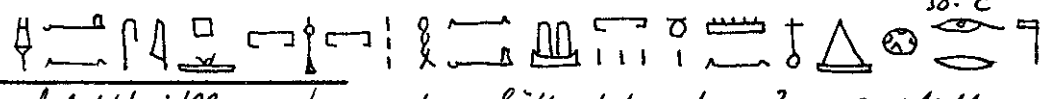
a. Ein Verbum im Orig. ausgelassen oder [illegible] zu lesen.



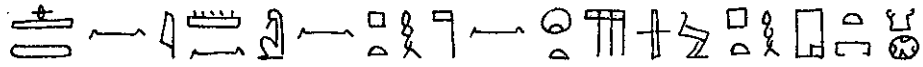
König und mehrere andere Fürsten unterwerfen sich.

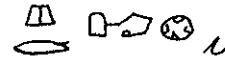


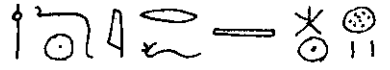
Der Schatz und die Speichervorräte werden zwischen Amon von Theben[d] und den Göttern von Memphis geteilt.

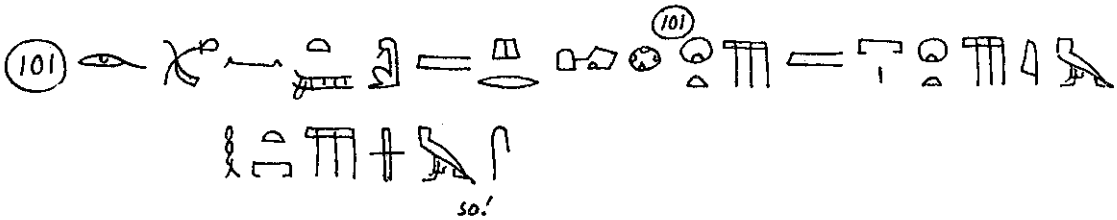


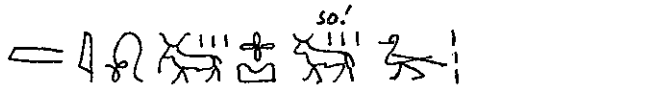
a. fehlt bei Mar. b. aus dem Götterdet. verlesen? c. statt
d. ?

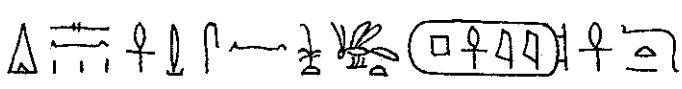


25. Der König setzt nach  über.

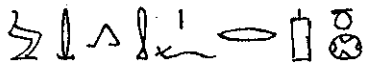


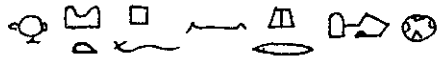


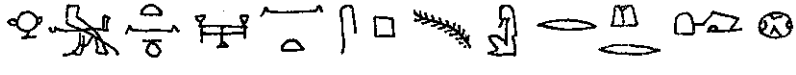


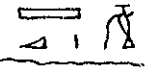


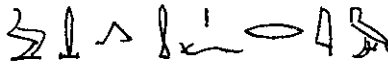
26. Der König zieht nach Heliopolis.

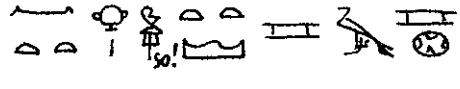


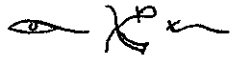


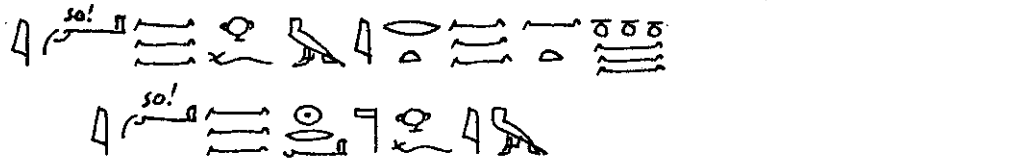


Reinigung im 

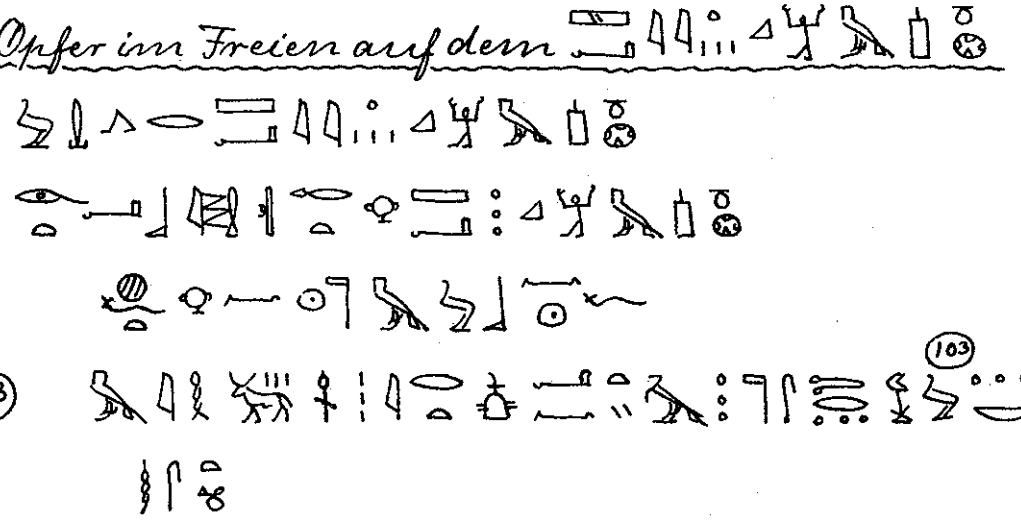




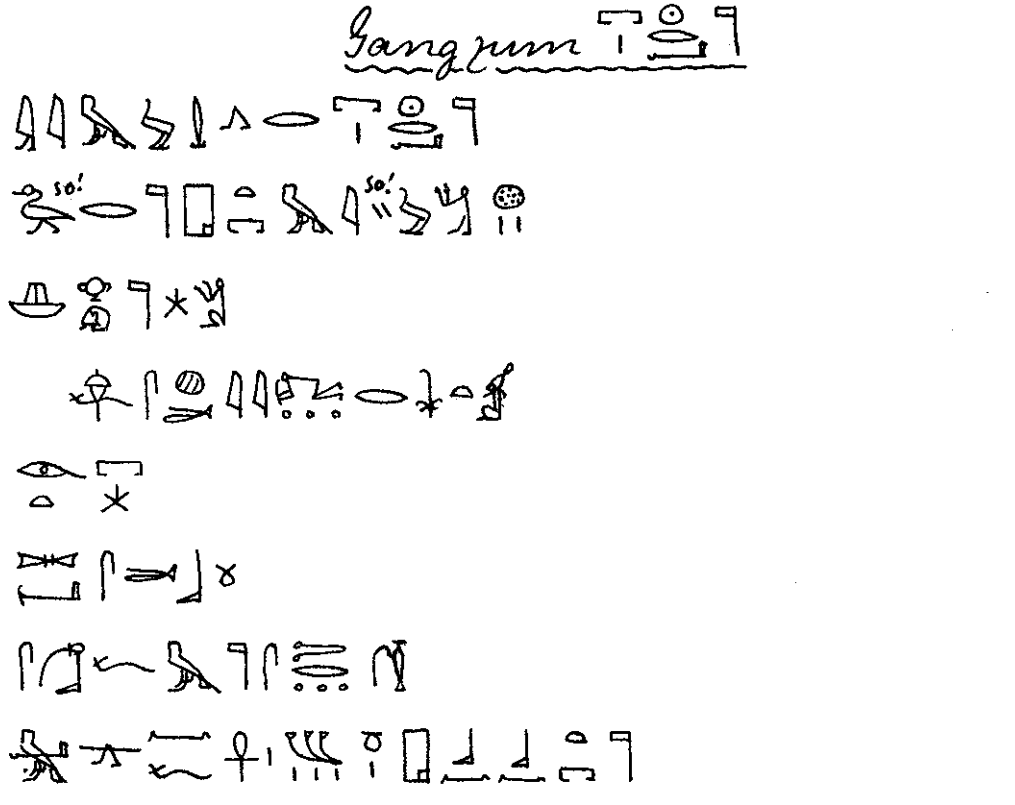


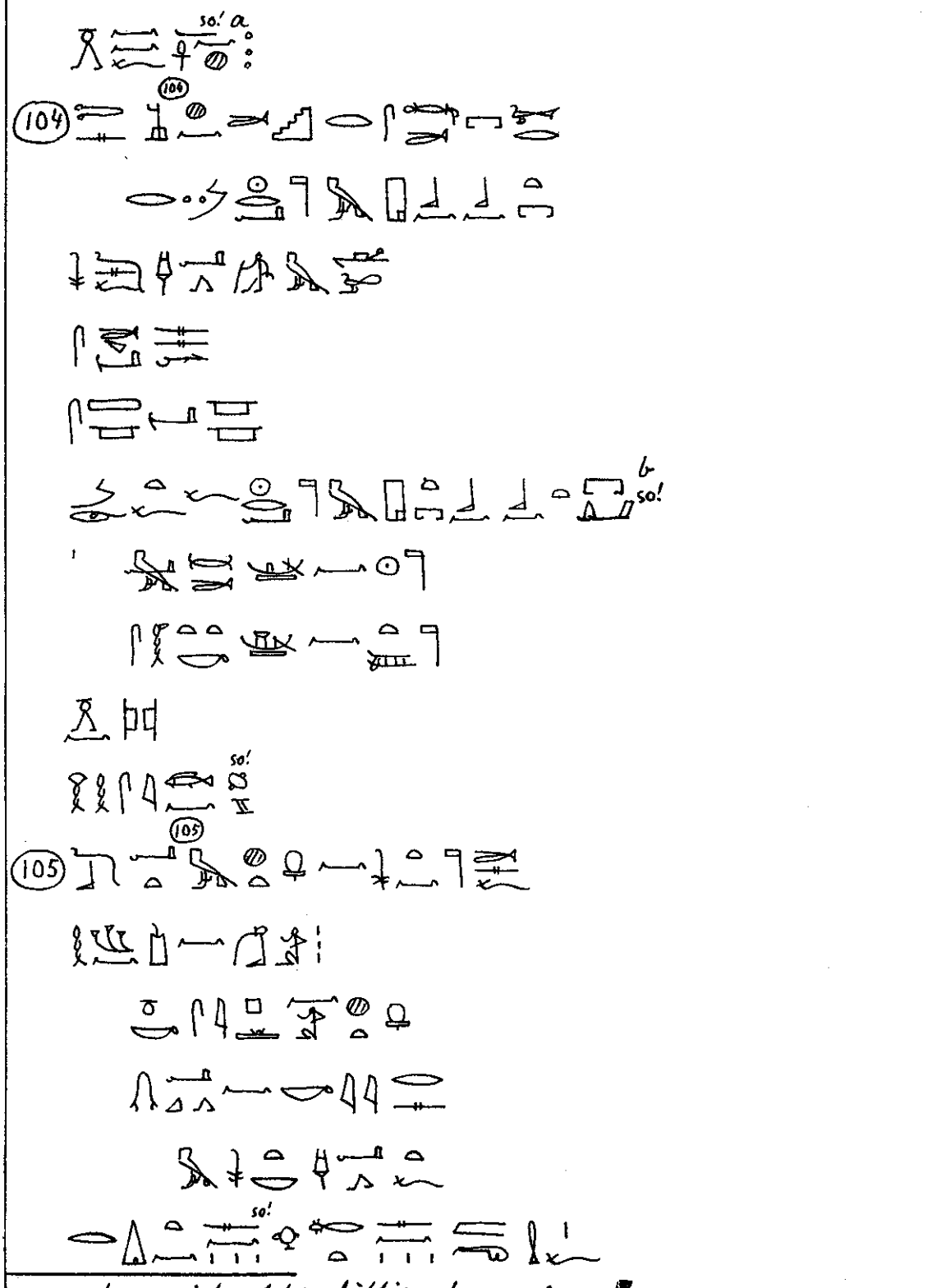


Opfer im Freien auf dem

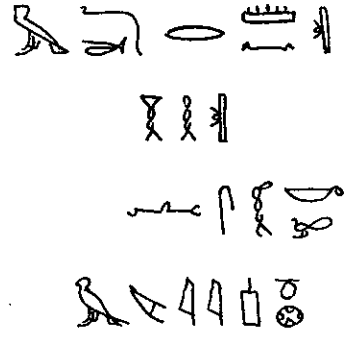


Gang zum

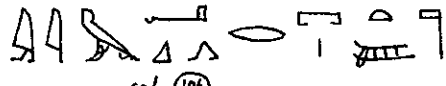


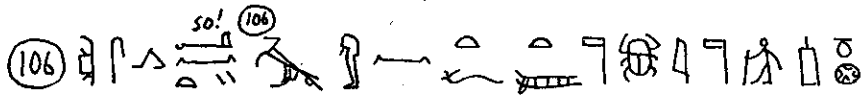


a. das — ist wohl zufällig. b. so:
Es sitzt so: — Zeilentrennner.

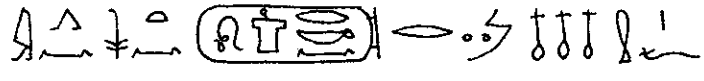


Gang zum Tempel des

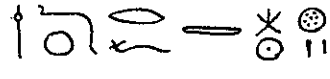


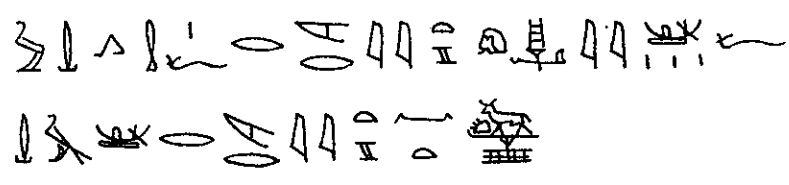


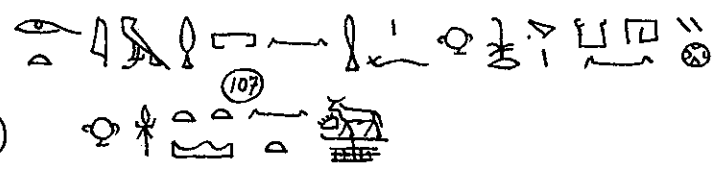
König Osorkon kommt zur Unterwerfung.

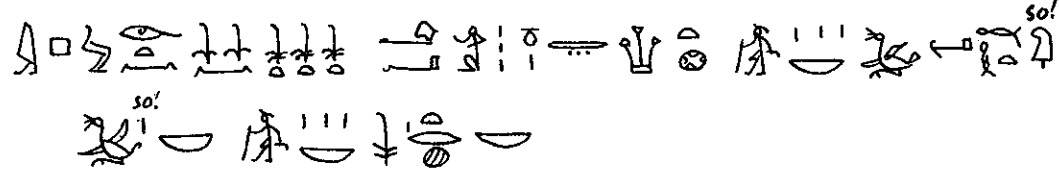


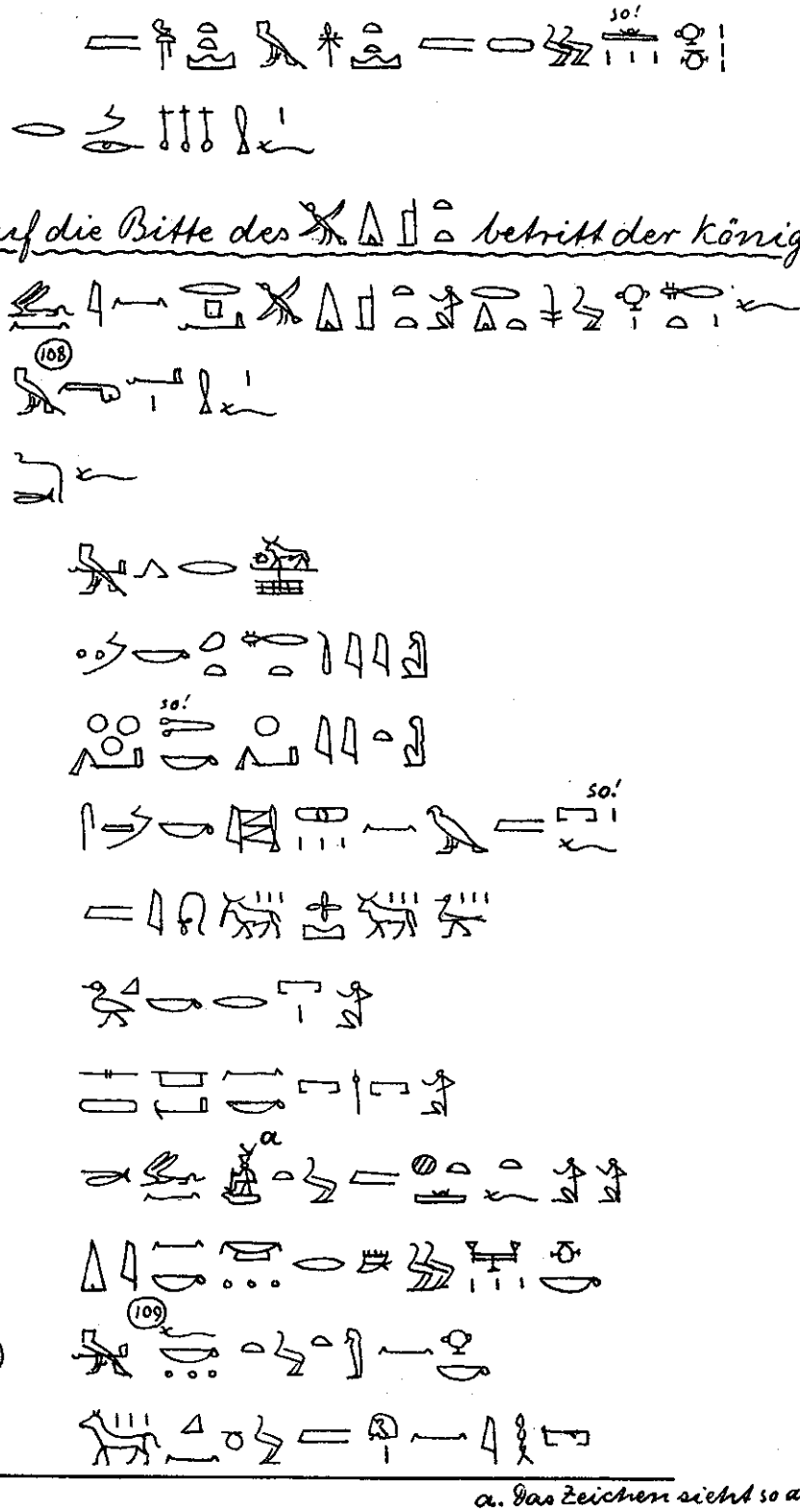
27. Zug nach Athribis.







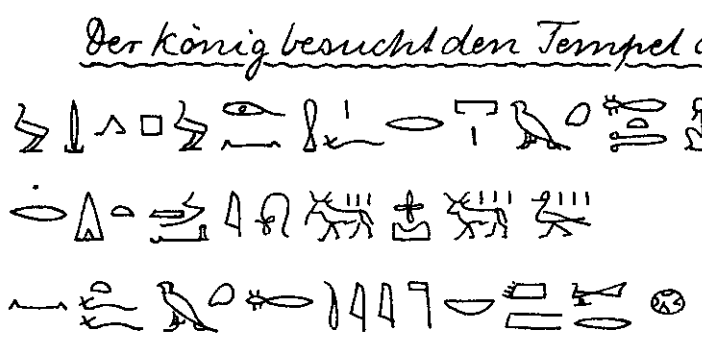




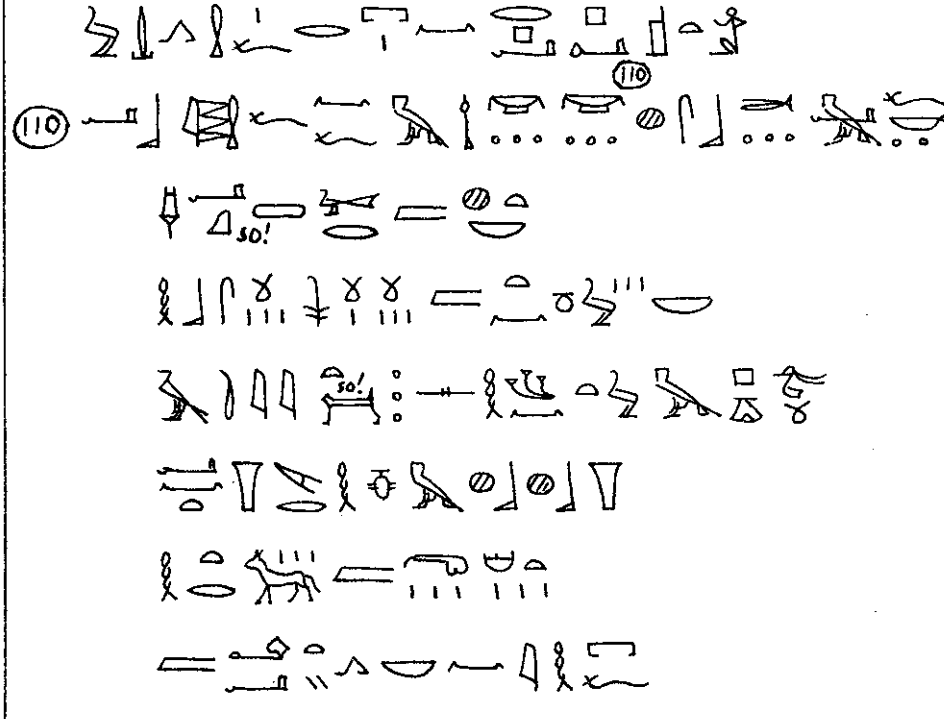
Auf die Bitte des [illegible] betritt der König die Stadt.

a. Das Zeichen sieht so aus:

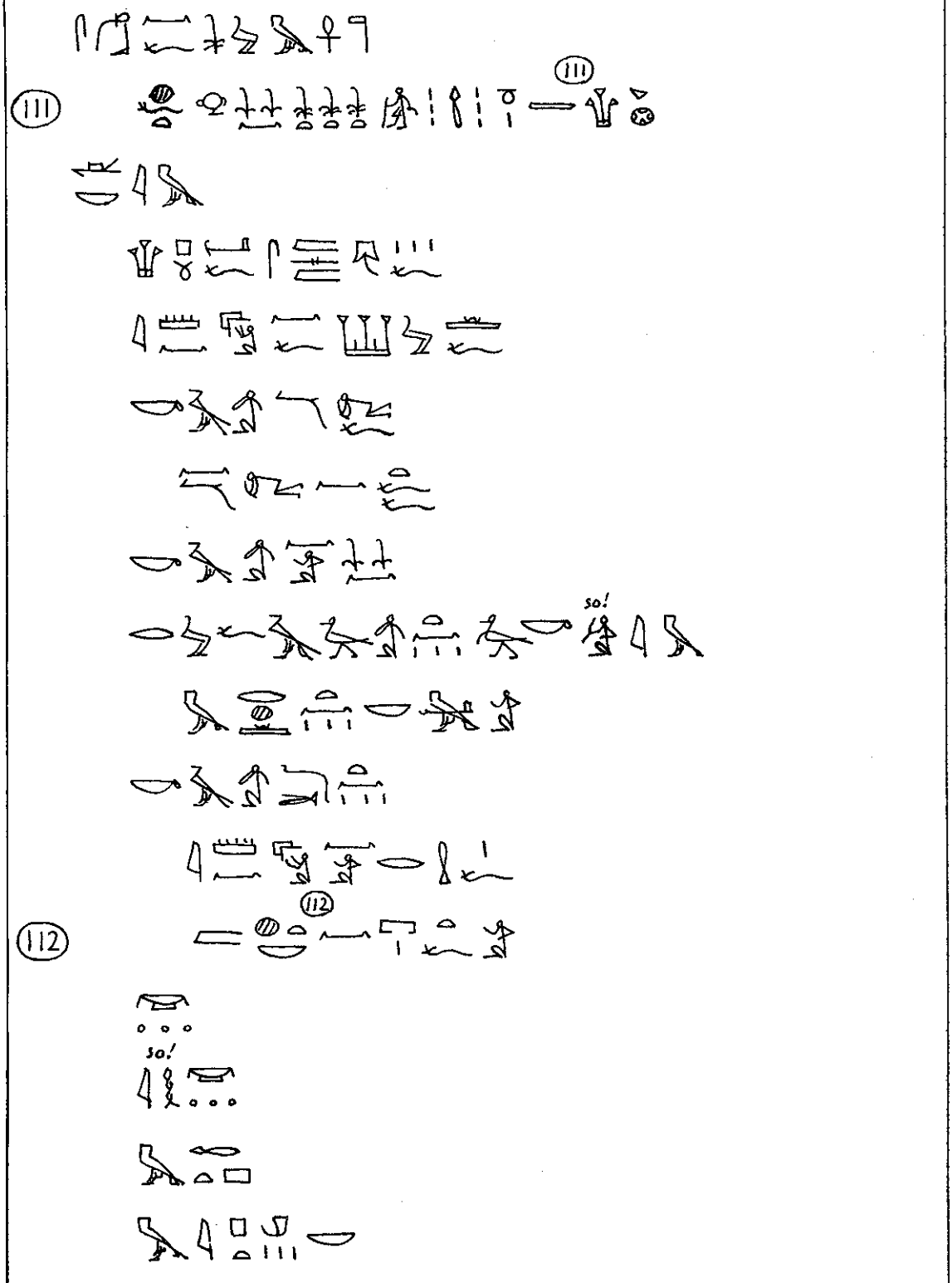
Der König besucht den Tempel des

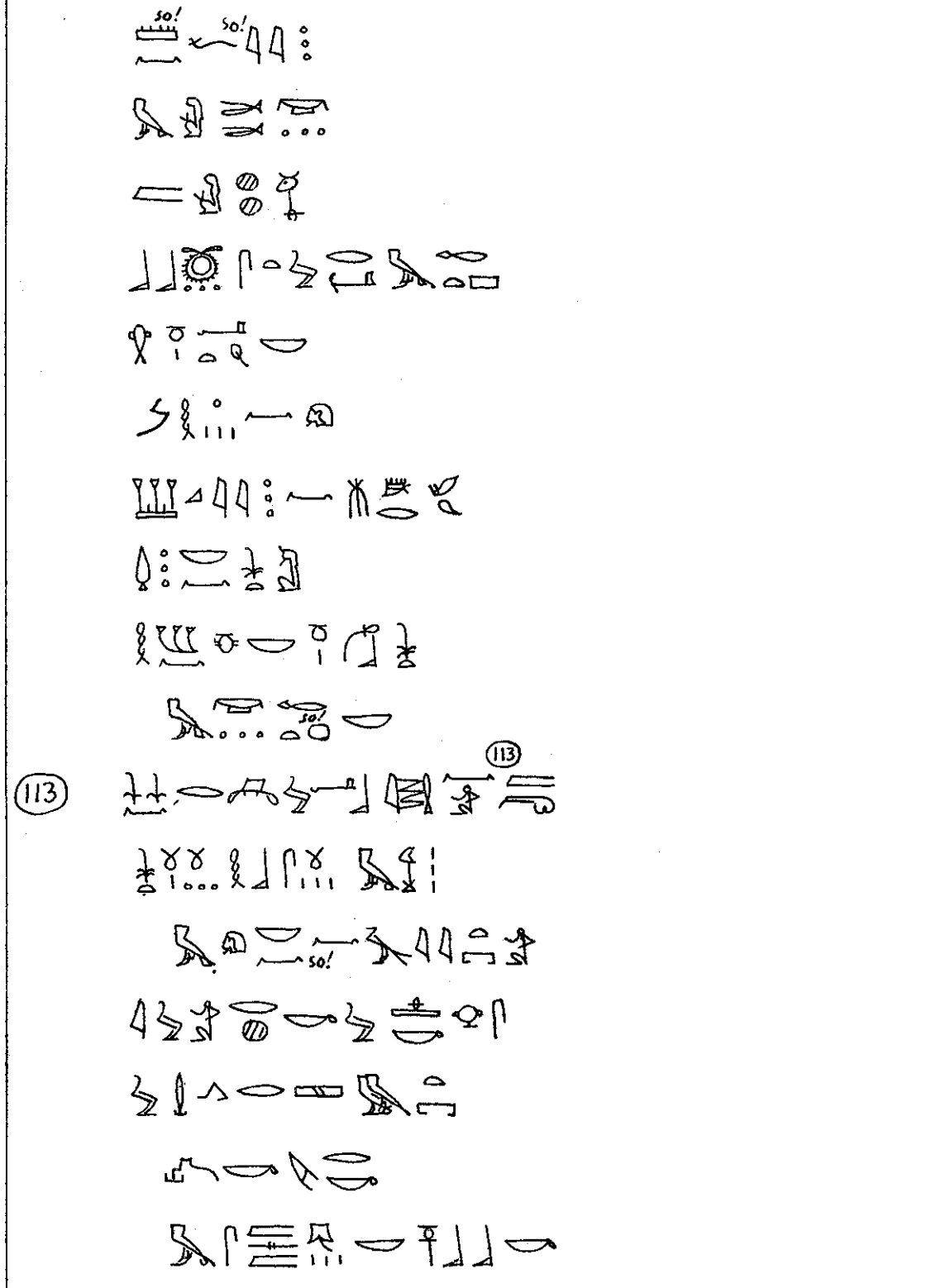


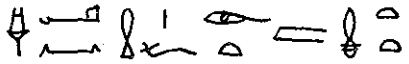
Der König betritt den Palast des Fürsten und nimmt dessen Geschenke in Empfang.



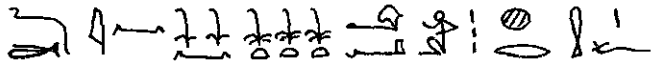
Der Fürst schwört, dass er nichts von seinem Besitz dem König vorenthalten hat.

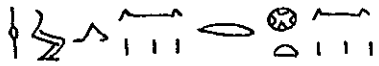

111
111
so!
112
112
so!


so!
so!
so!
so!
so!
113
113
113

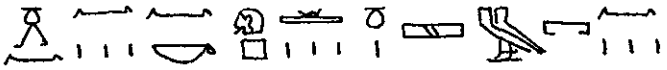


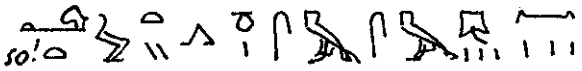
Die übrigen Fürsten, die sich dem Petiêse angeschlossen hatten, erhalten die Erlaubnis, in ihre Städte zurückzukehren, um ebenfalls Geschenke zu senden.



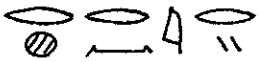


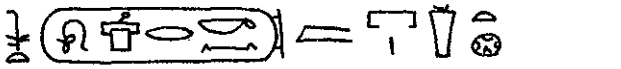
(114)

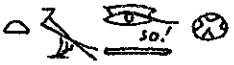


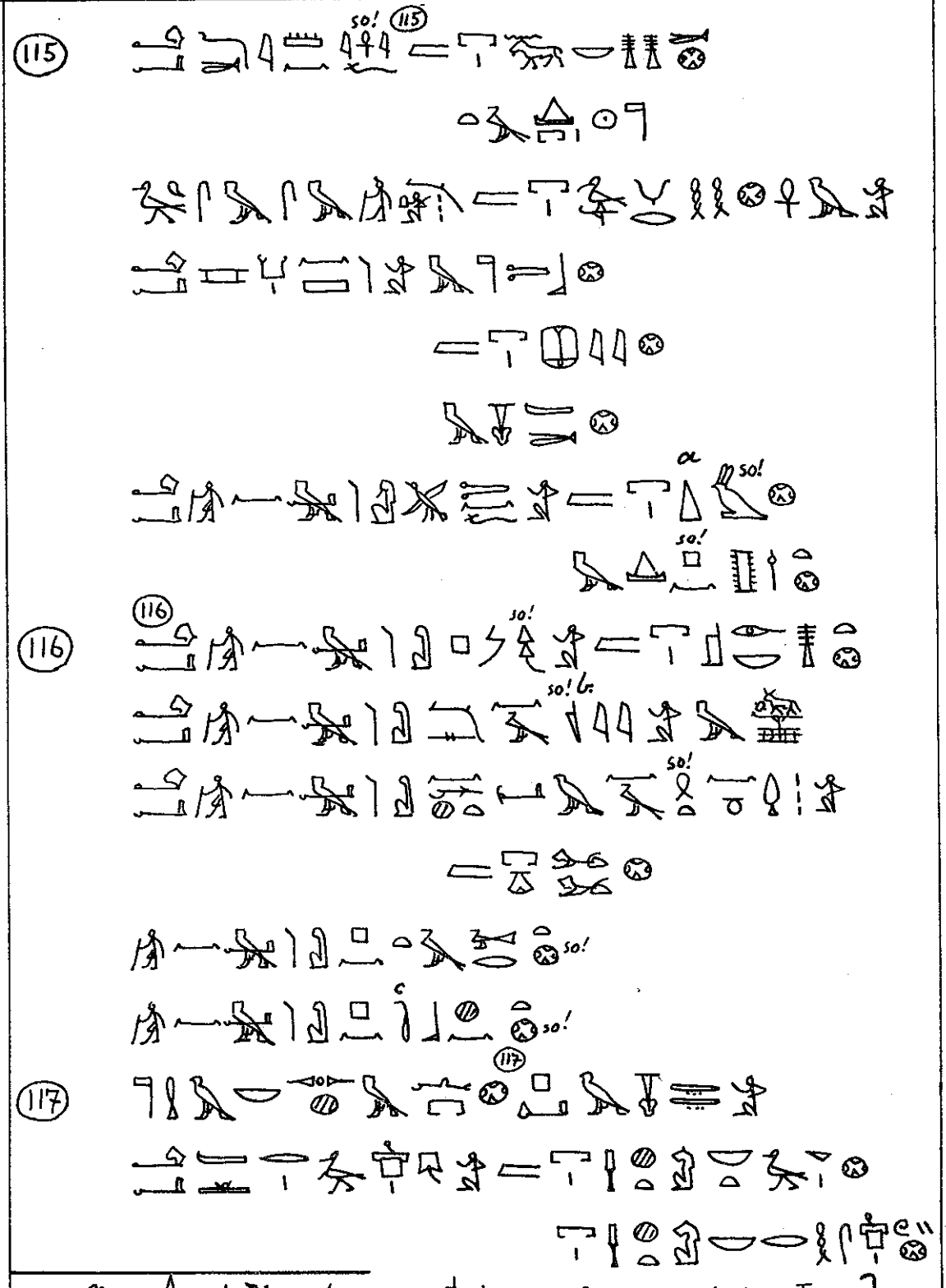


28. Verzeichnis der Fürsten.

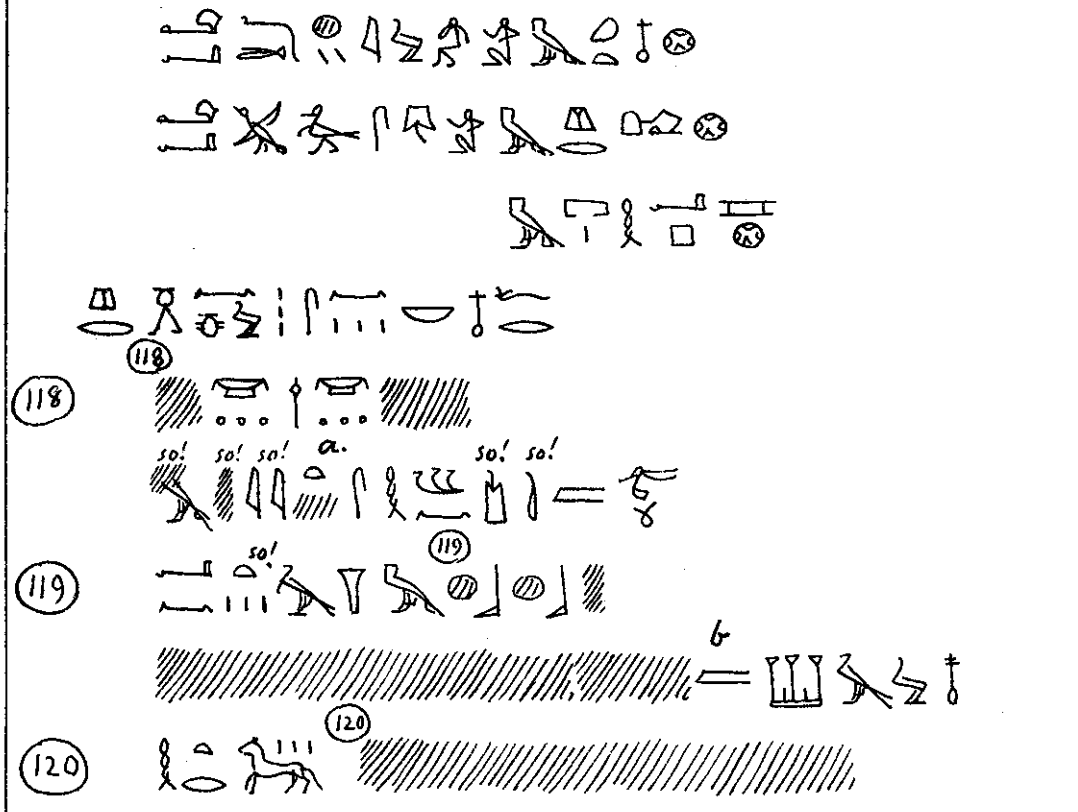




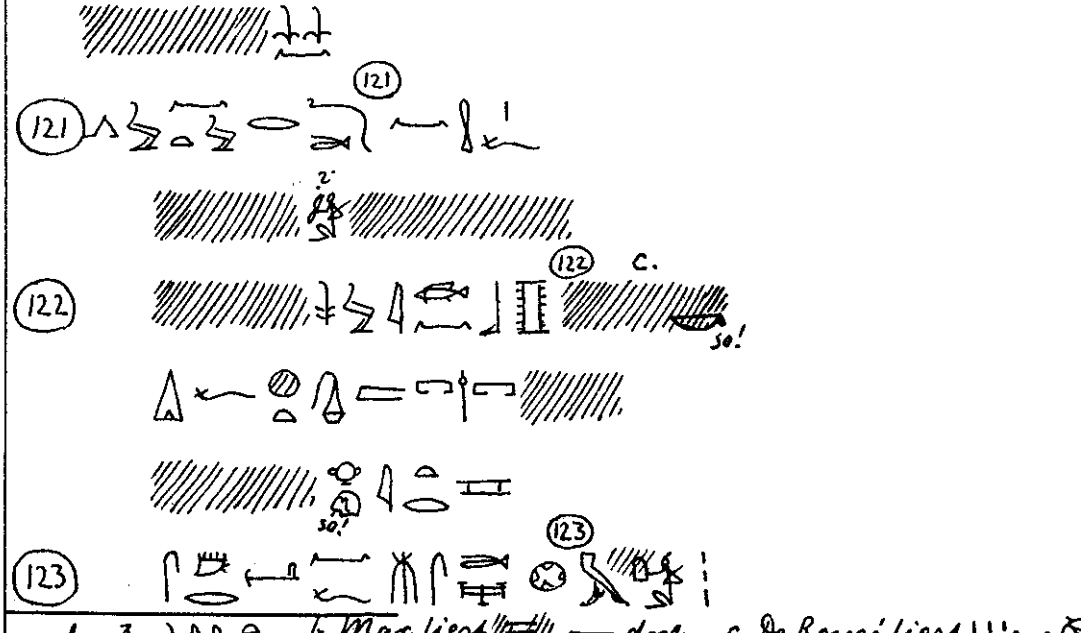




a. Orig. b. Hier deutlich , in Zeile 19 deutlich c. Etwas sonderbare Form



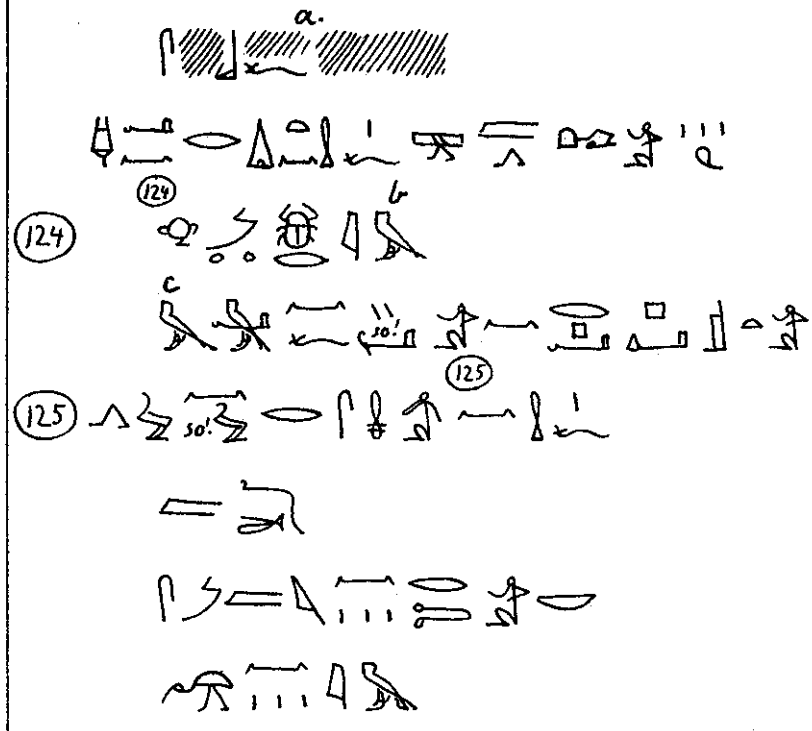
29. Eine unbotmäßige Stadt wird gezüchtigt.



a. Lies

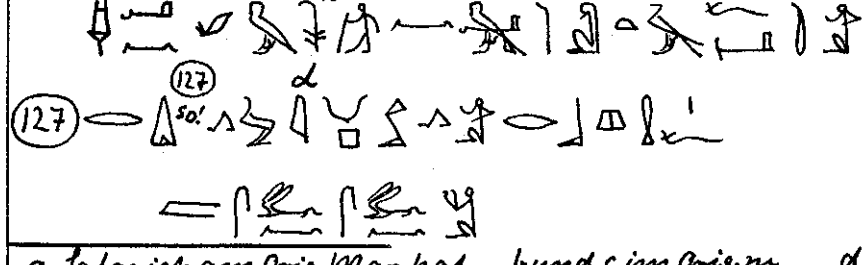
b. Mar. liest doch konnte ich das nicht sehen.

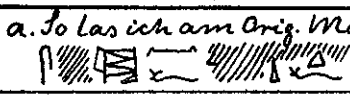
c. De Rougé liest wovon ich nur das sehen konnte



Die Stadt wird dem Petiêse geschenkt.

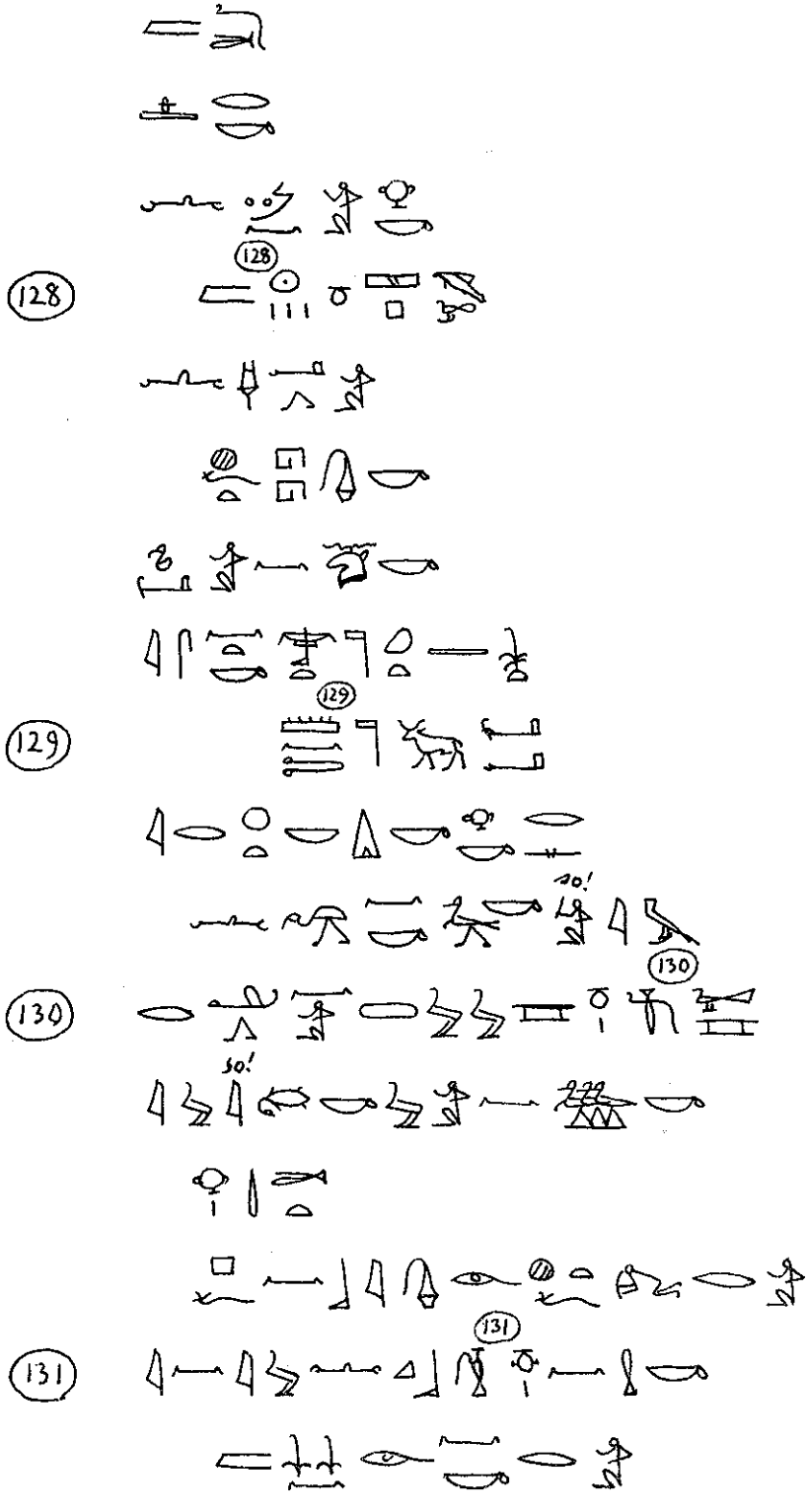
30. Tefnacht schickt nun auch Boten und bittet um Entsendung eines Bevollmächtigten zum Friedensschluss.

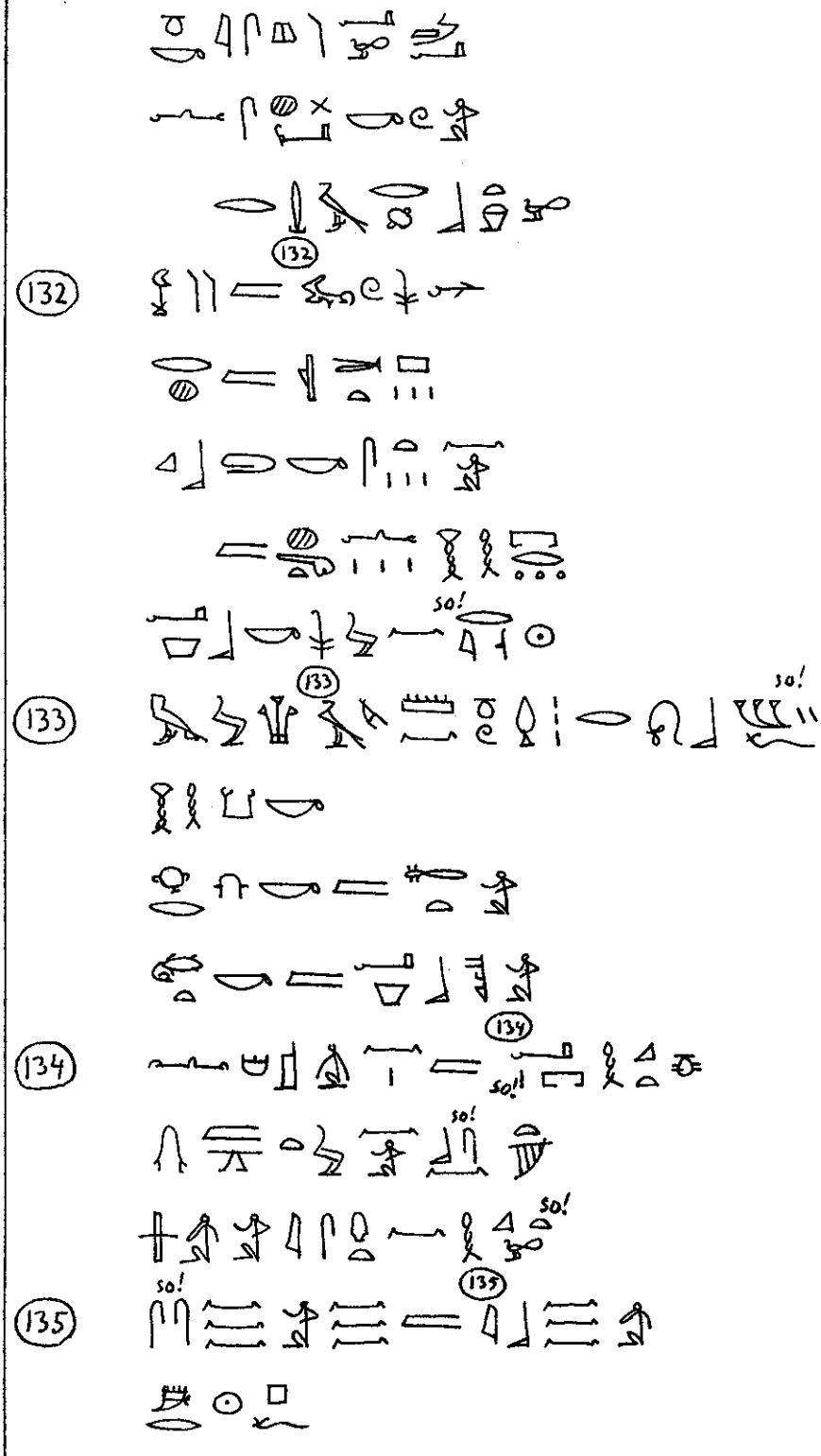


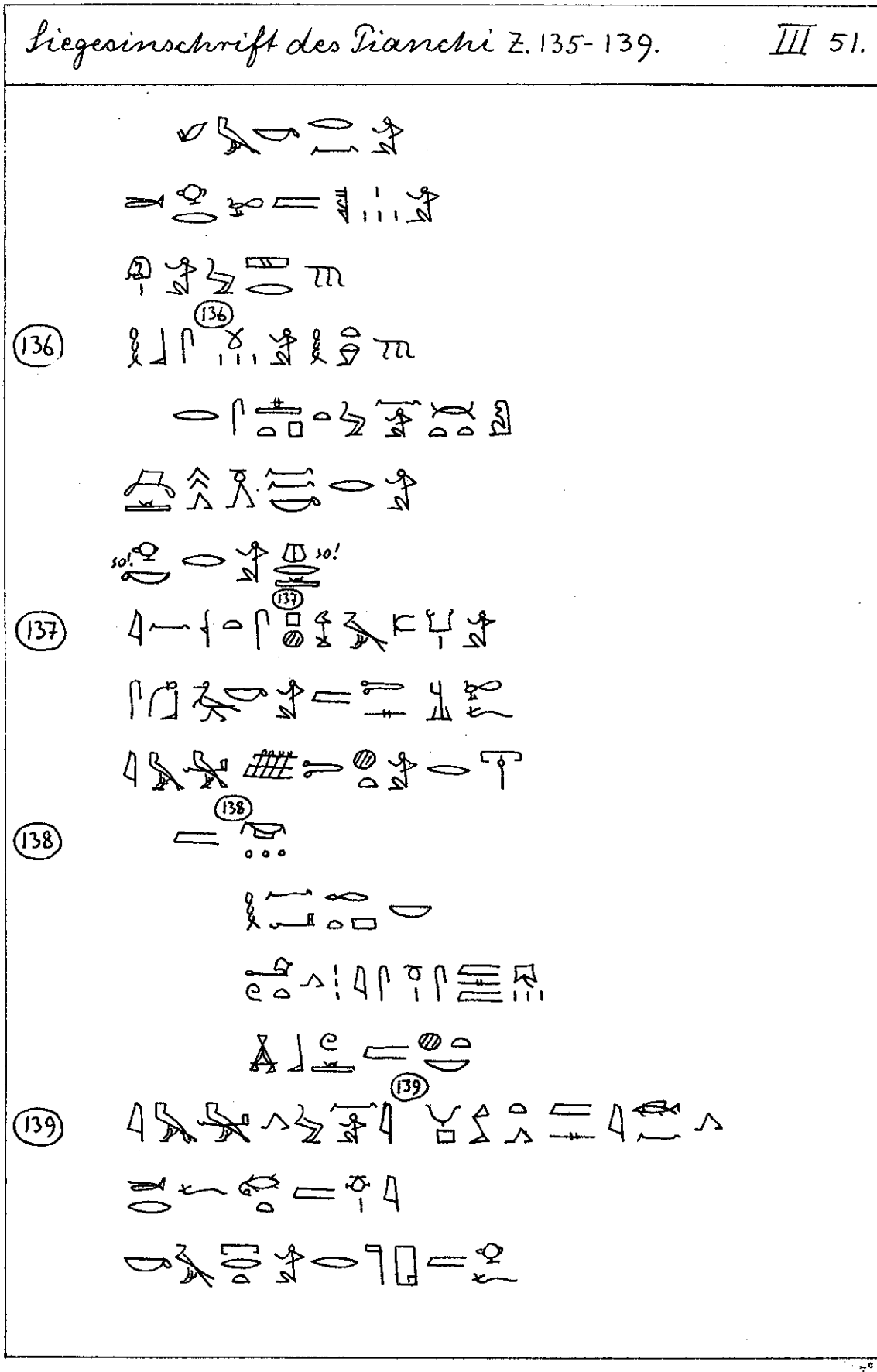
a. So las ich am Orig. Mar. hat 

b und c im Orig. zu zusammengezogen

d. Orig.

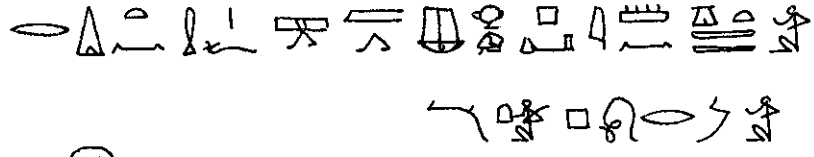

128
129
so!
130
so!
131

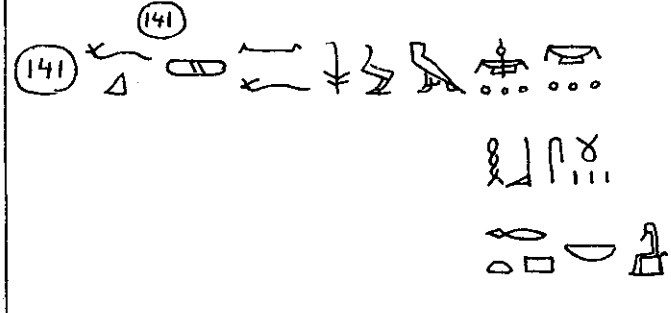

132
132
so!
133
133
so!
134
134
so!
so!
so!
135
135
so!

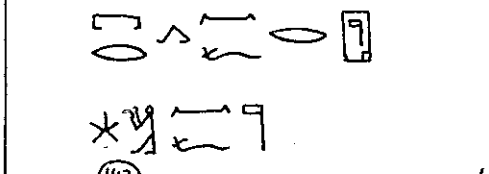

136
136
so!
so!
137
137
138
138
139
139

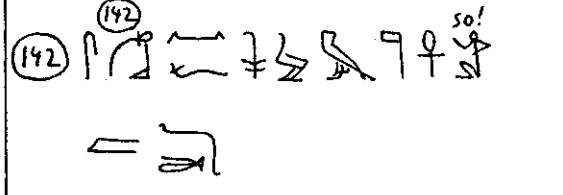
31. Der König schickt einen Bevollmächtigten.

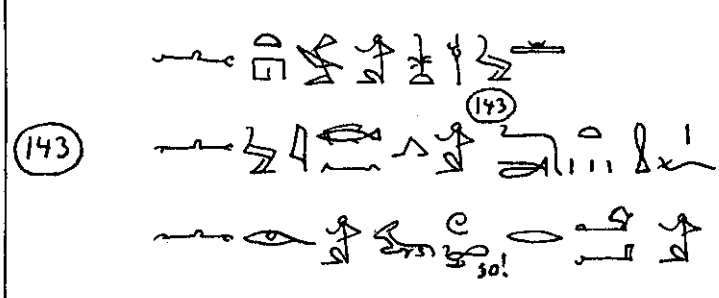
Tefnacht schwört Frieden zu halten.

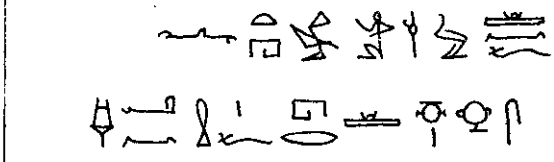




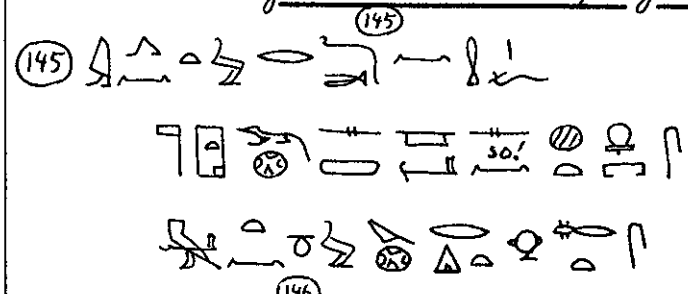


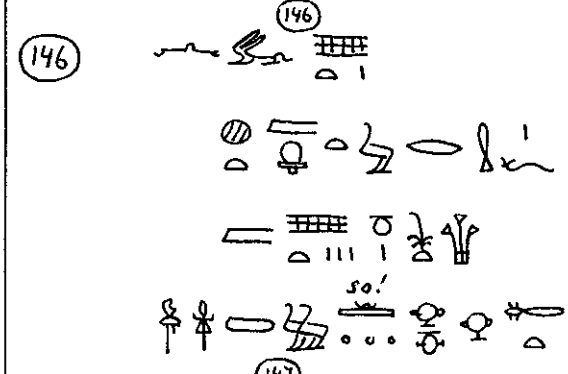


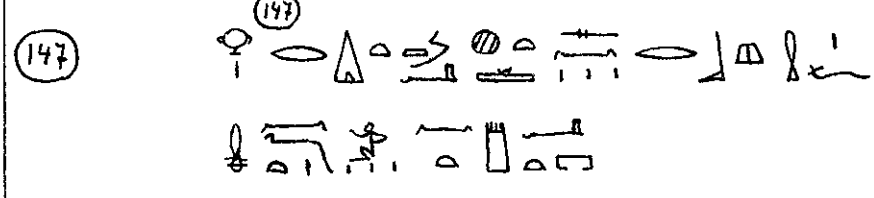




32. Auch die letzten Städte, die noch Widerstand geleistet haben, ergeben sich.

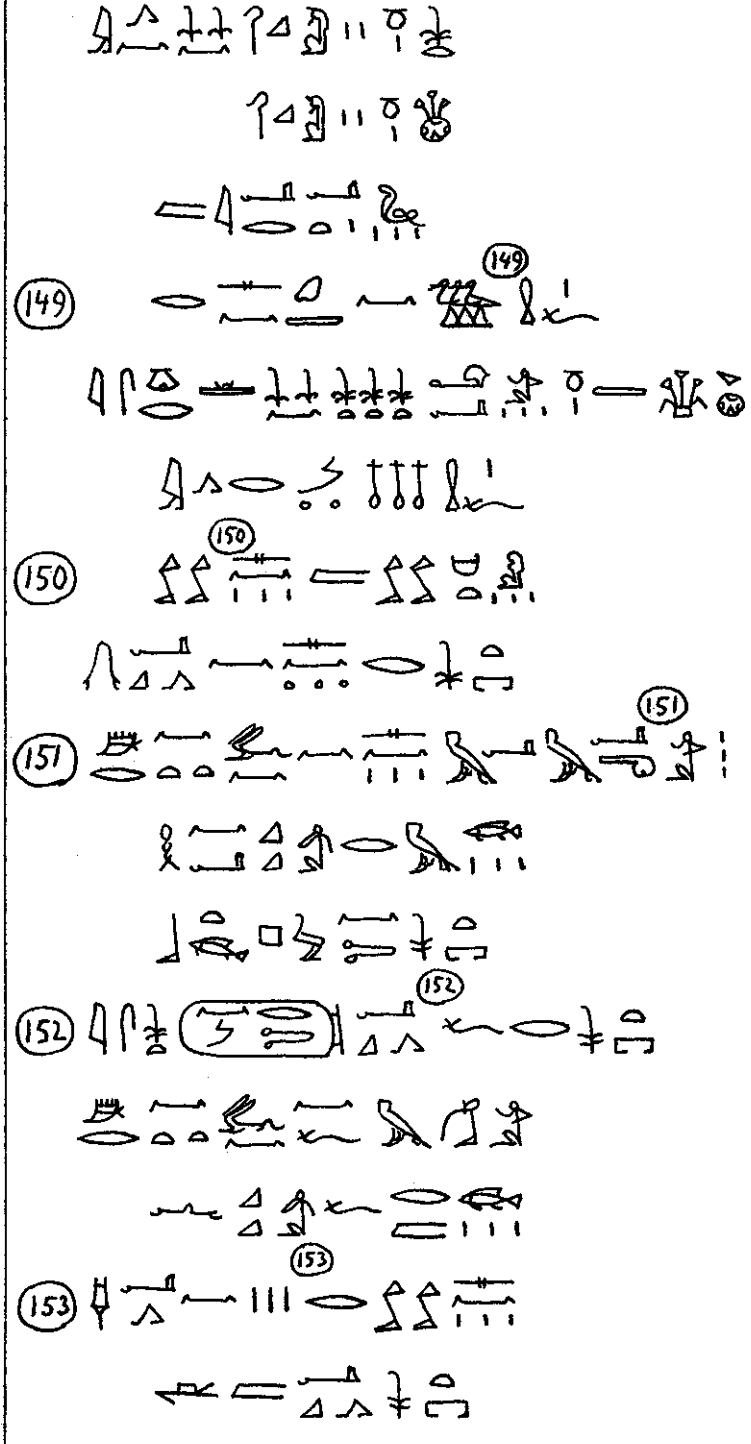
(145) 

(146) 

(147) 

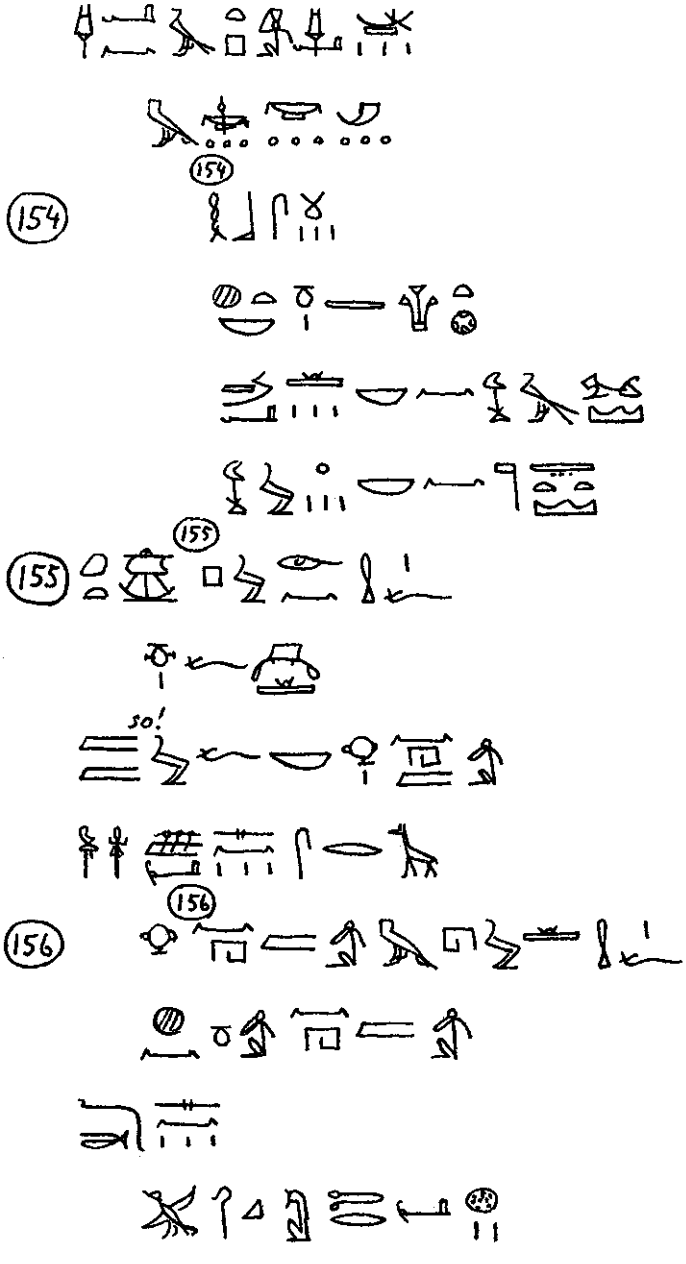
33. Die unterworfenen Fürsten kommen zum Könige um ihm zu huldigen. Aber nur (5 ⸮) wird vorgelassen.

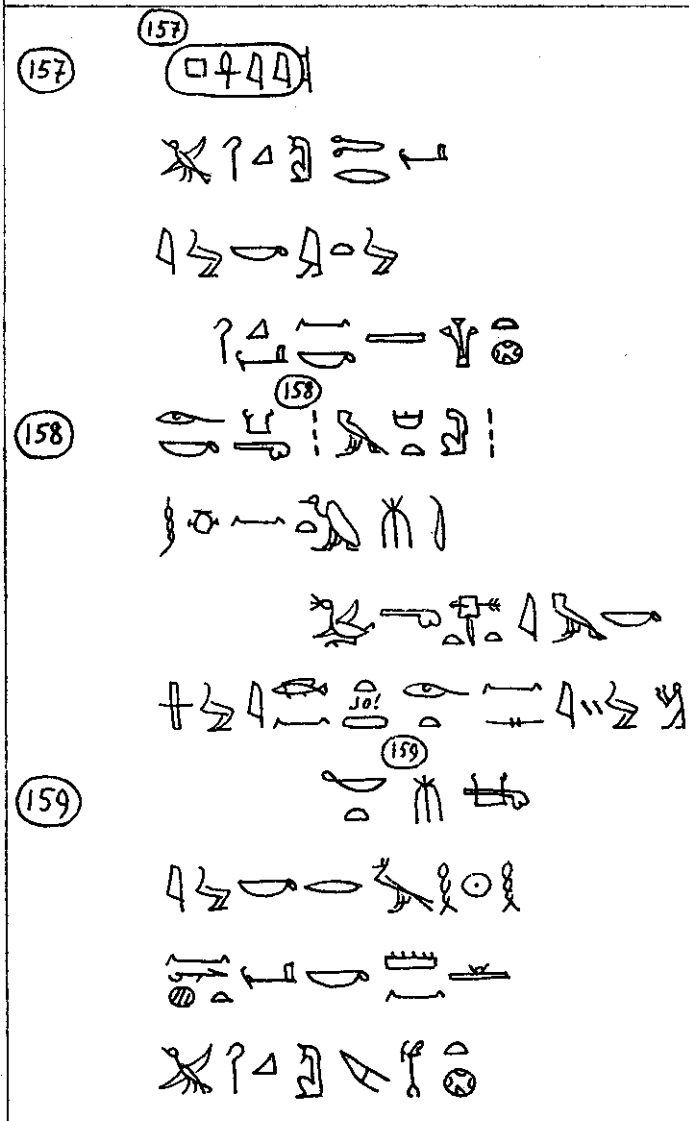
(148)



34. Mit reicher Beute beladen fährt der König

wieder nach Süden, unter dem Jubel der Bevölkerung. Deren Lobgesang bildet den Schluss der Inschrift.





Für die Satzteilung, vor allem bei den schwierigen Reden, habe ich Ermans Bearbeitung für das Wörterbuch hier benutzen können.

2. Siegesinschrift des Tanotamon.

(Die sogenannte Traumstele.)

Aufgefunden zusammen mit der Siegesinschrift des Pianchi, vgl. Bd. III S. 1.

Jetzt ebenfalls im Museum von Kairo.

Veröffentlicht: Mariette, mon. div. Taf. 7–8. Diese von Deveria angefertigte Kopie ist eine ganz hervorragende Leistung, die nur der würdigen kann, der versucht hat, den Text zu kopieren, ohne Deverias Lesungen im Kopf zu haben.

Die Kopie Masperos [Rev. arch. N. S. 1868 S. 329], der Abdrücke verglichen hat, weicht kaum ab.

Der hier vorgelegte Text beruht auf mehreren, oft verglichenen Papierabdrücken. Die Inschrift

bedarf aber noch immer an vielen Stellen gründlicher Untersuchung des Originals. Deverias Lesungen sind vollständig angegeben [bezeichnet mit D.]

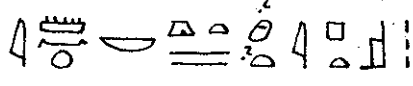
Der Denkstein ist auf zwei Seiten beschrieben. Auf der Vorderseite stehen die Darstellung und Zeile 1-19, auf der Rückseite Zeile 20-42.

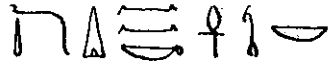
A. Die Darstellung mit den Beischriften.

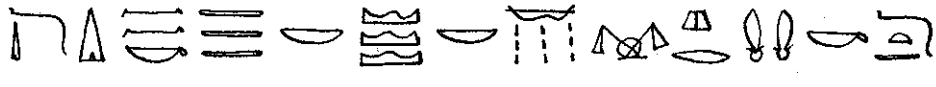
Oben die geflügelte Sonnenscheibe. Darunter:

I Links

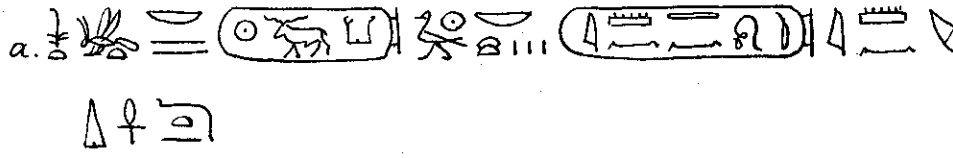
1. Der menschenköpfige Amon stehend nach l.

a. 

b. 

c. 

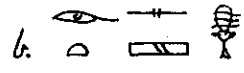
2. Ihm zugewendet der König, der ihm ein reicht.

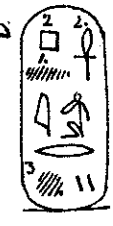
a. 

b.

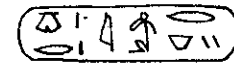
3. Hinter dem Könige eine Frau mit Sistrum und Wasserkessel.

a.

b. 



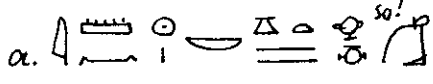
1. Unsicheres Zeichen.
2. Scheint sicher.
3. Unsicheres Zeichen.

D. liest 

Vgl. ÄZ. XXX, S. 45, E.

II Rechts

1. Der widderköpfige Amon stehend nach r.

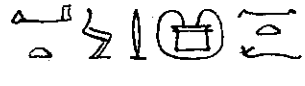
a. 

b. = I, 1, b

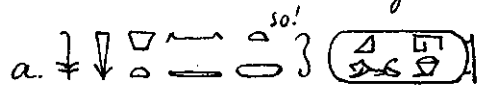
c.

2. Ihm zugewendet der König, der ihm eine Brusttafel und eine Kette reicht

a. = I, 2, a.

b. 

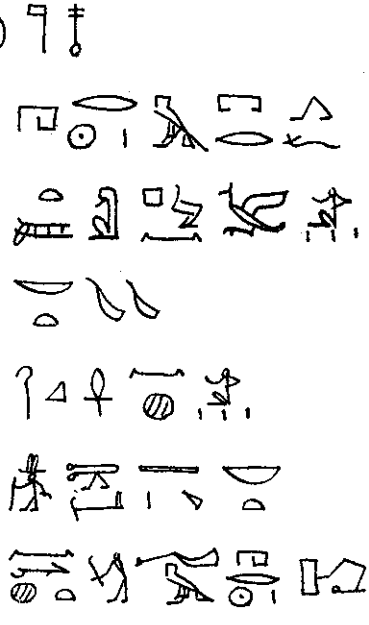
3. Hinter dem Könige eine Frau wie unter I, 3.

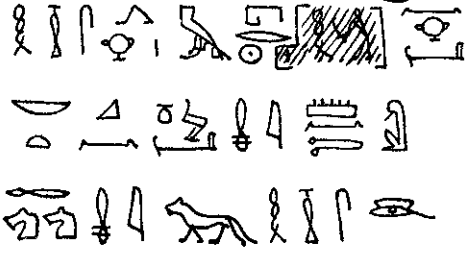
a. 

b = I, 3, b.

B. Die große Inschrift.

1. Titulatur des Königs.

1. 

2. 

a.

b. So!

c. d.

3

3.

2. Der Traum.

4.

e.

a. D.

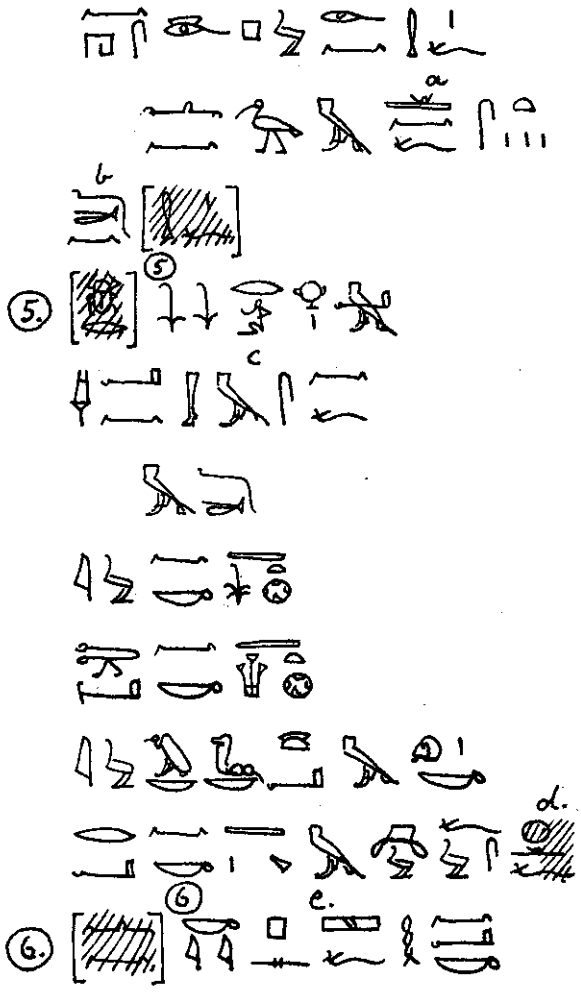
b. So sicher. D.

c. D. vielleicht nur

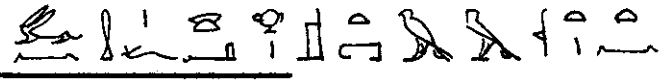
d. D.

e. Undeutlich. D.

3. Deutung des Traums.



4. Der Traum beginnt sich zu erfüllen.



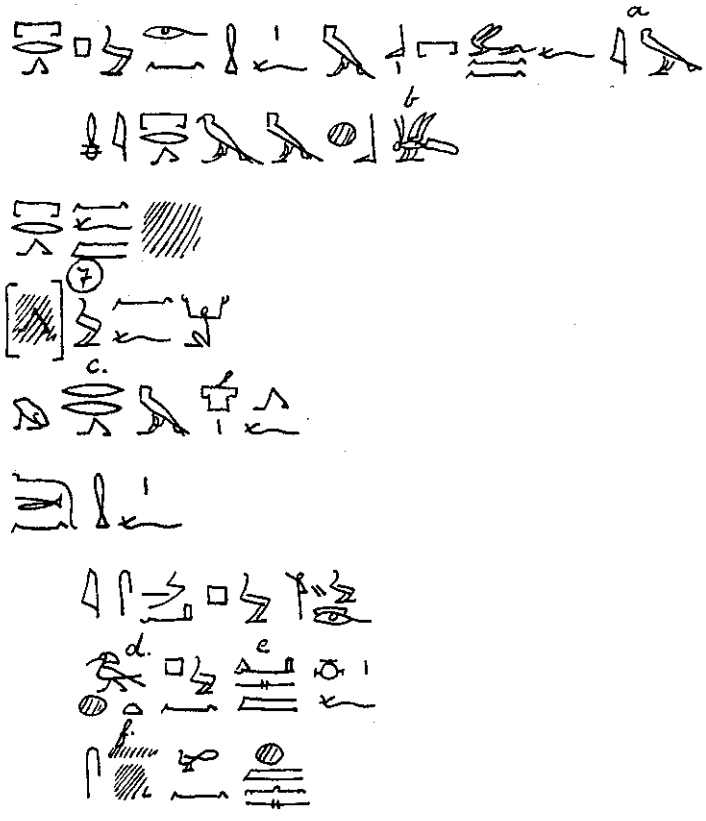
a. Vielleicht nur

b. Sicher. D.

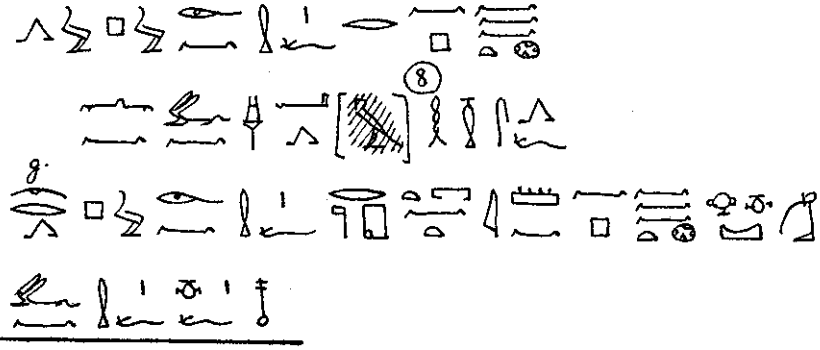
c. Vielleicht

d. Scheint sicher. D.

e. Sicher. D.



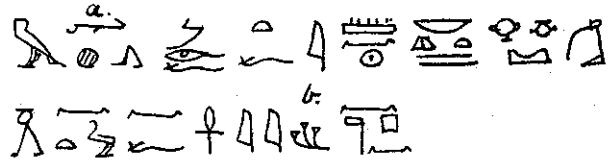
5. Bestätigung durch Amon von Napata.



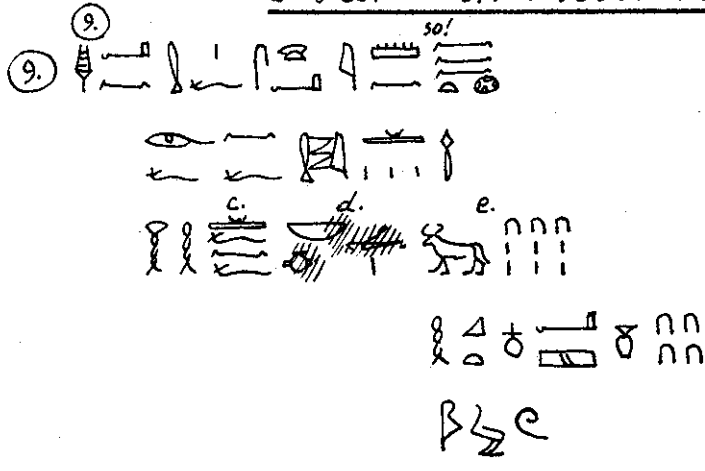
a. Auch möglich. b. Sicher. D. c. D.

d. Sicher. D. e. Scheint sicher. D.

f. D. g. D.

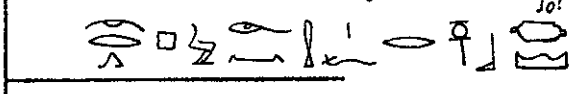


6. Fest des Amon von Napata.

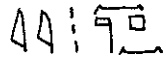


7. Fahrt nach Aegypten.

8. Aufenthalt in Elephantine.

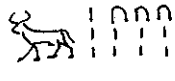


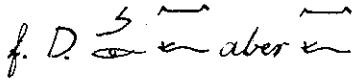
a. D.

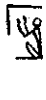
b. Sicher. D. 

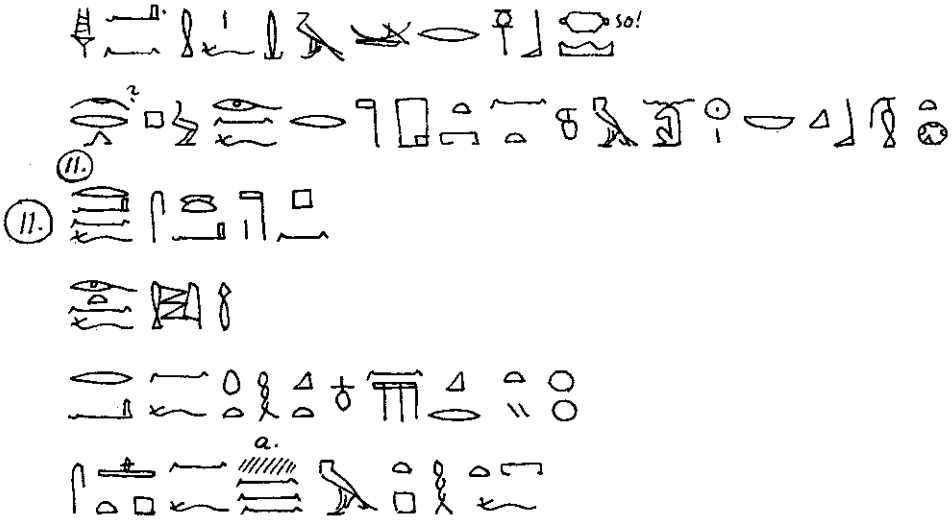
c. Wohl sicher. D.

d. So sehen die Reste aus, aber was bedeuten sie?

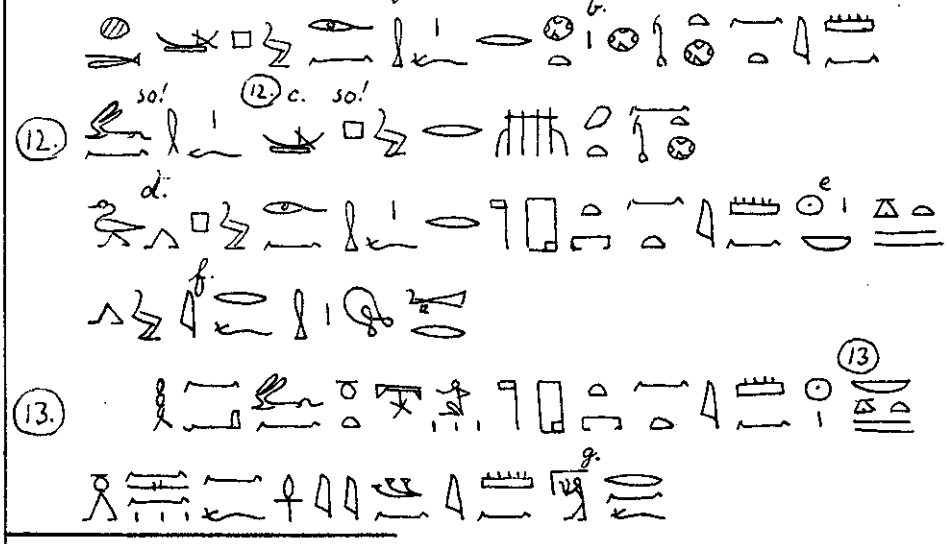
e. Sicher. D. 

f. D.  aber sicher unrichtig.

g. D. 



9. Aufenthalt in Theben.

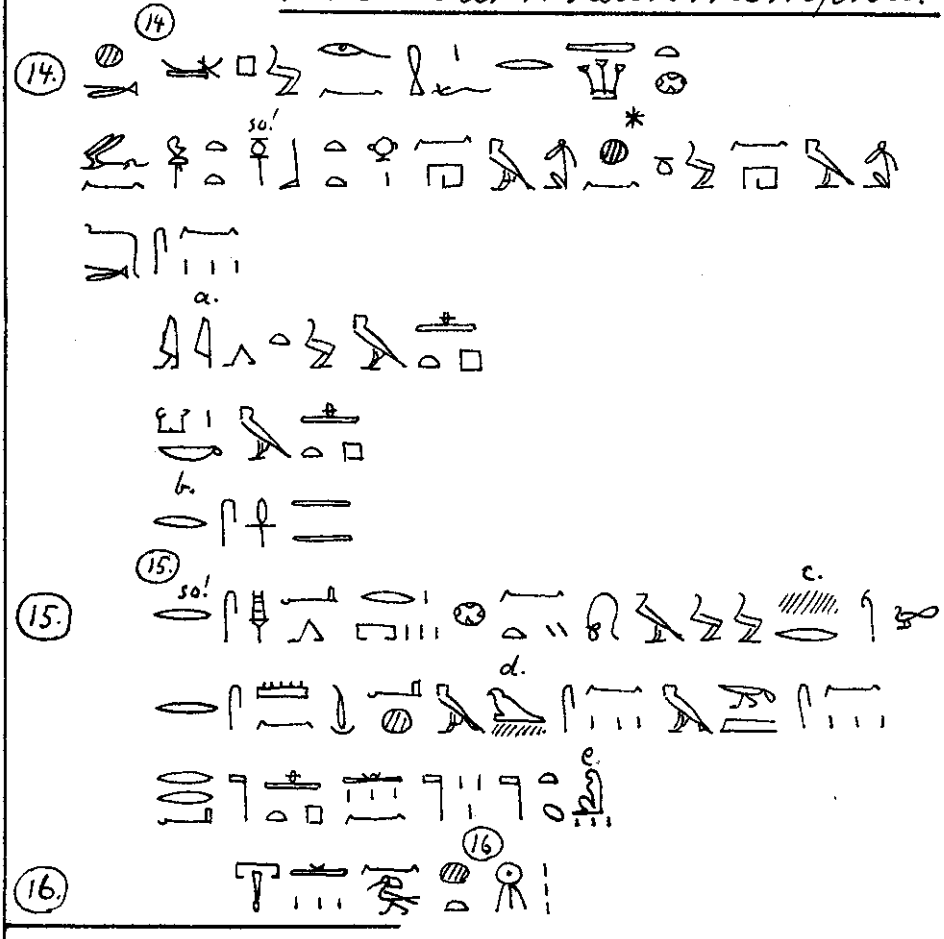


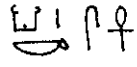
a. D. doch wohl unrichtig. Etwa ?

b. Sicher. D. c. D. Der Rest sicher.

d. D. e. D. f. So wohl sicher. D. g. D.

10. Die Fahrt nach Memphis.

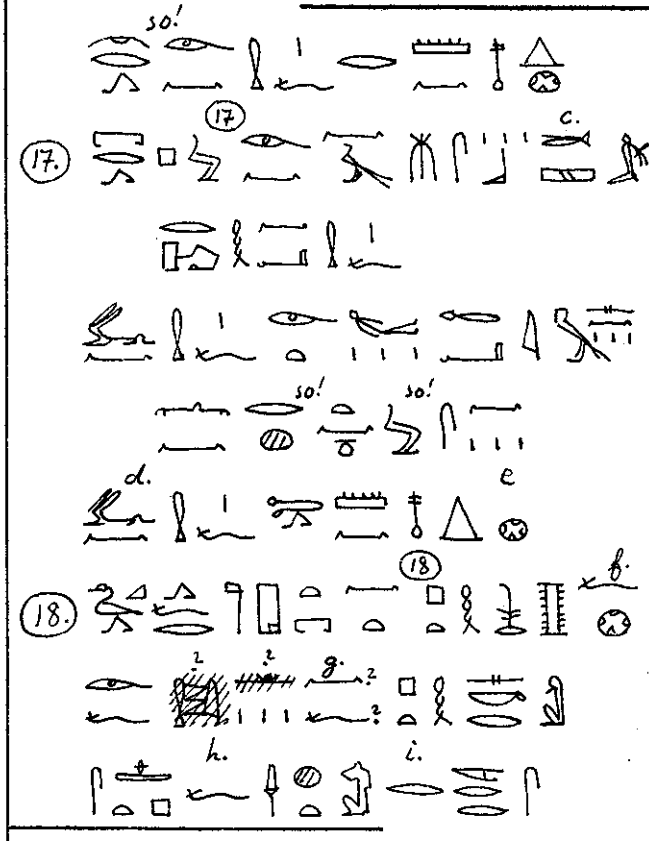


a. Sicher. D. b. Sicher. D.  c. D.

d. Vielleicht D. e. Vielleicht nur

* So! vgl. Bianchi Z. 156. D.

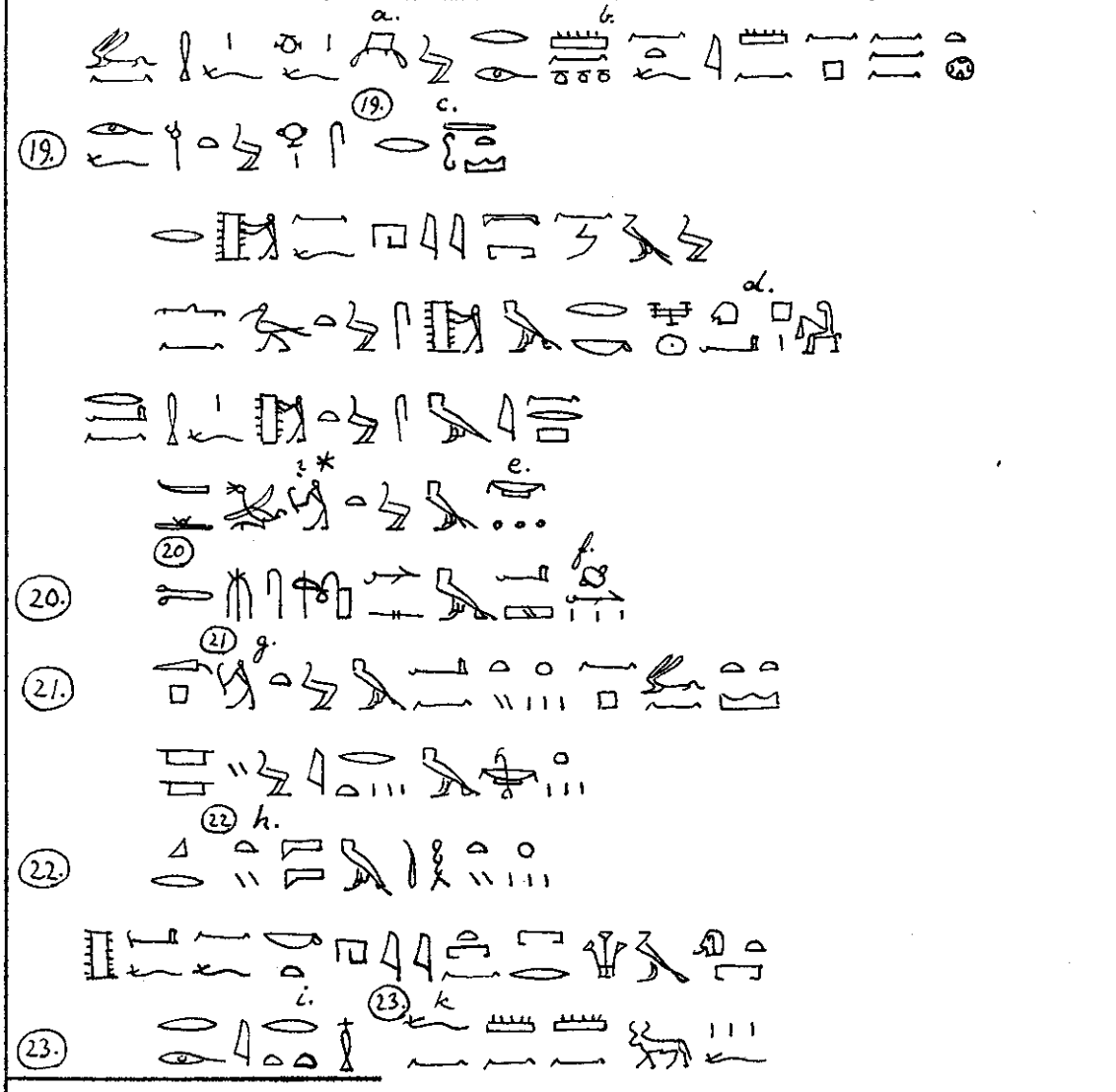
11. Einnahme von Memphis.



a. D. b. Vielleicht c. Sicher. D. d. D.

e. D. f. D. g. D. doch wahrsch. Ist zu lesen? ganz unsicher. h. D. i. D. doch wohl unrichtig. = unmöglich.

12. Als Dank für den Erfolg werden dem Amon in Napata Bauten errichtet.

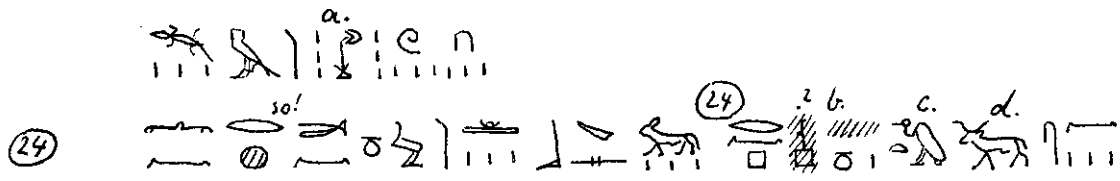


a bis b. ganz unsicher. D. c. Sicher. D.

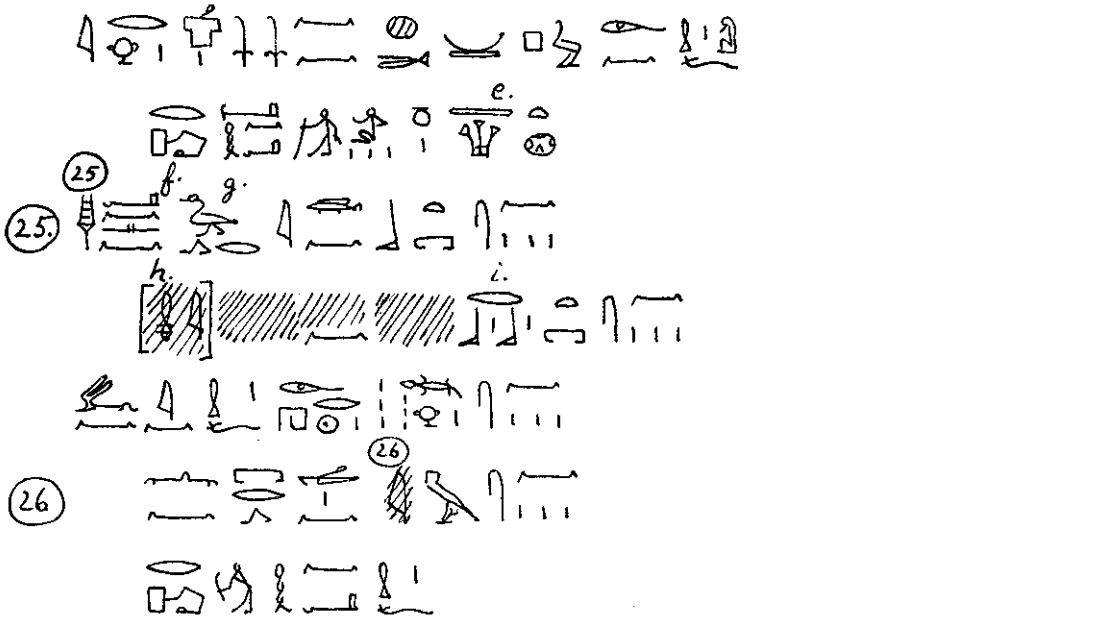
d. Auch möglich. e. D. f. D. g. D.

h. D. i. Unsicher. D. k. Vielleicht

* D.

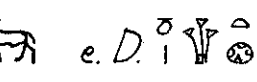


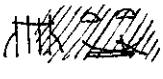
13. Zug ins Delta. Die Städte widerstehen.

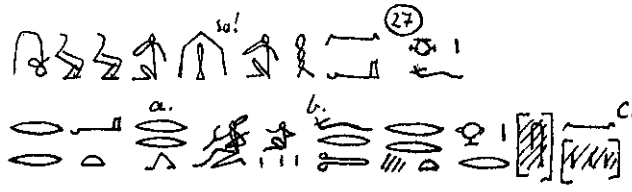


14. Der König geht nach Memphis zurück, da lange Belagerungen nötig werden.

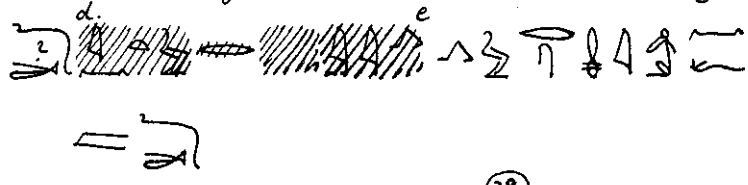
a. D. b. D. c.d. Wohl keine Pluralstriche

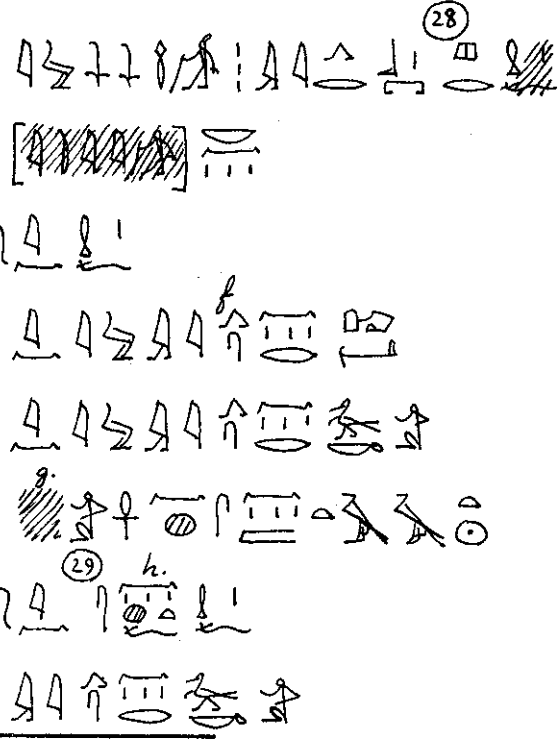
D. e. D.  f. Sicher. D. g. D. h. D.

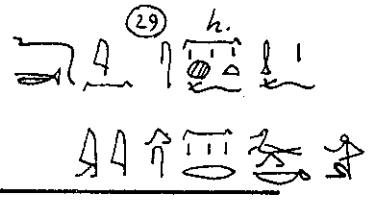
Wohl Vergleich mit Tieren. i. Sicher. D. k. D. 

(27.) 

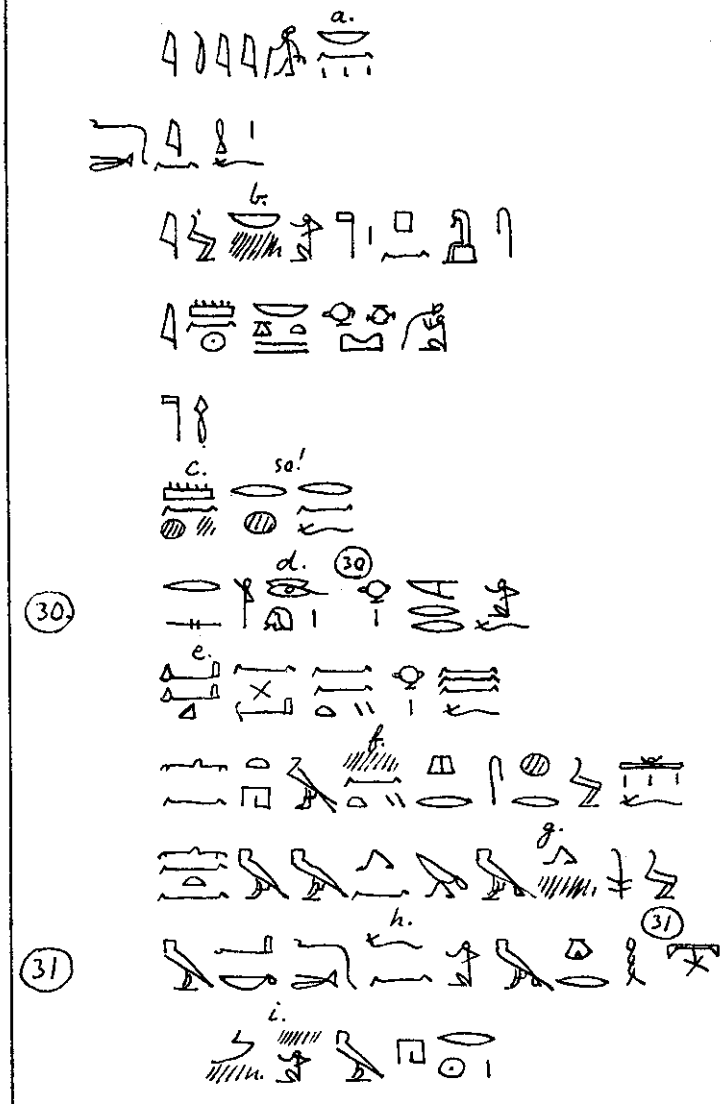
15. Es wird gemeldet dass die Fürsten der Deltastädte gekommen sind sich zu ergeben.



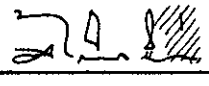
(28) 

(29.) 

a. Vielleicht wie D, kaum b bis c. D. zu vgl. (Tianchi Z. 32). d bis e. D. f. D. g. D. h. D.



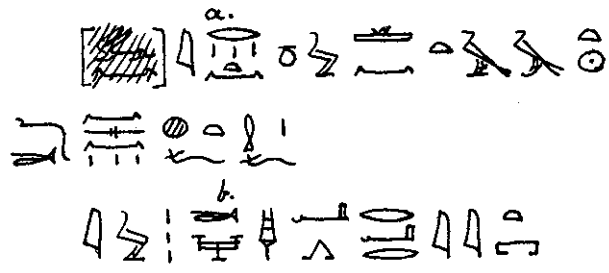
16. Die Unterwerfung wird angenommen.



a. D. b. D. c. D. doch unsicher.

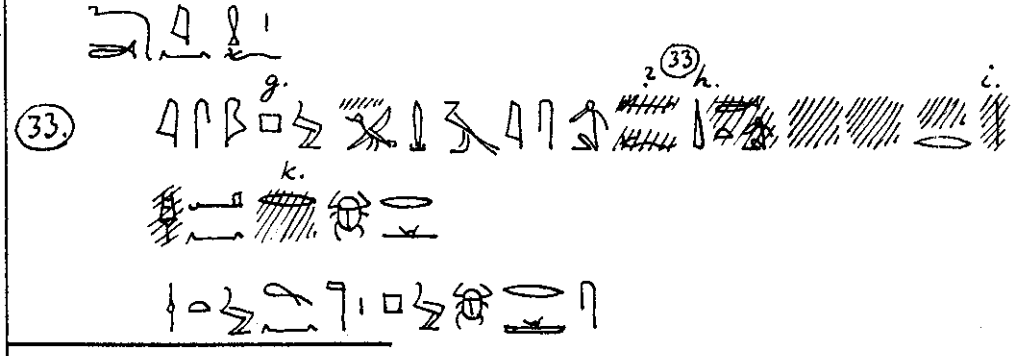
d. Sicher. D. e. D. f. D.

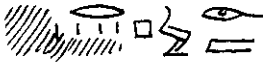
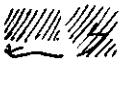
g. D. h. könnte auch sein. i. D.

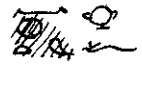


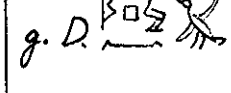
Der König empfängt die Fürsten im Thore des Palastes

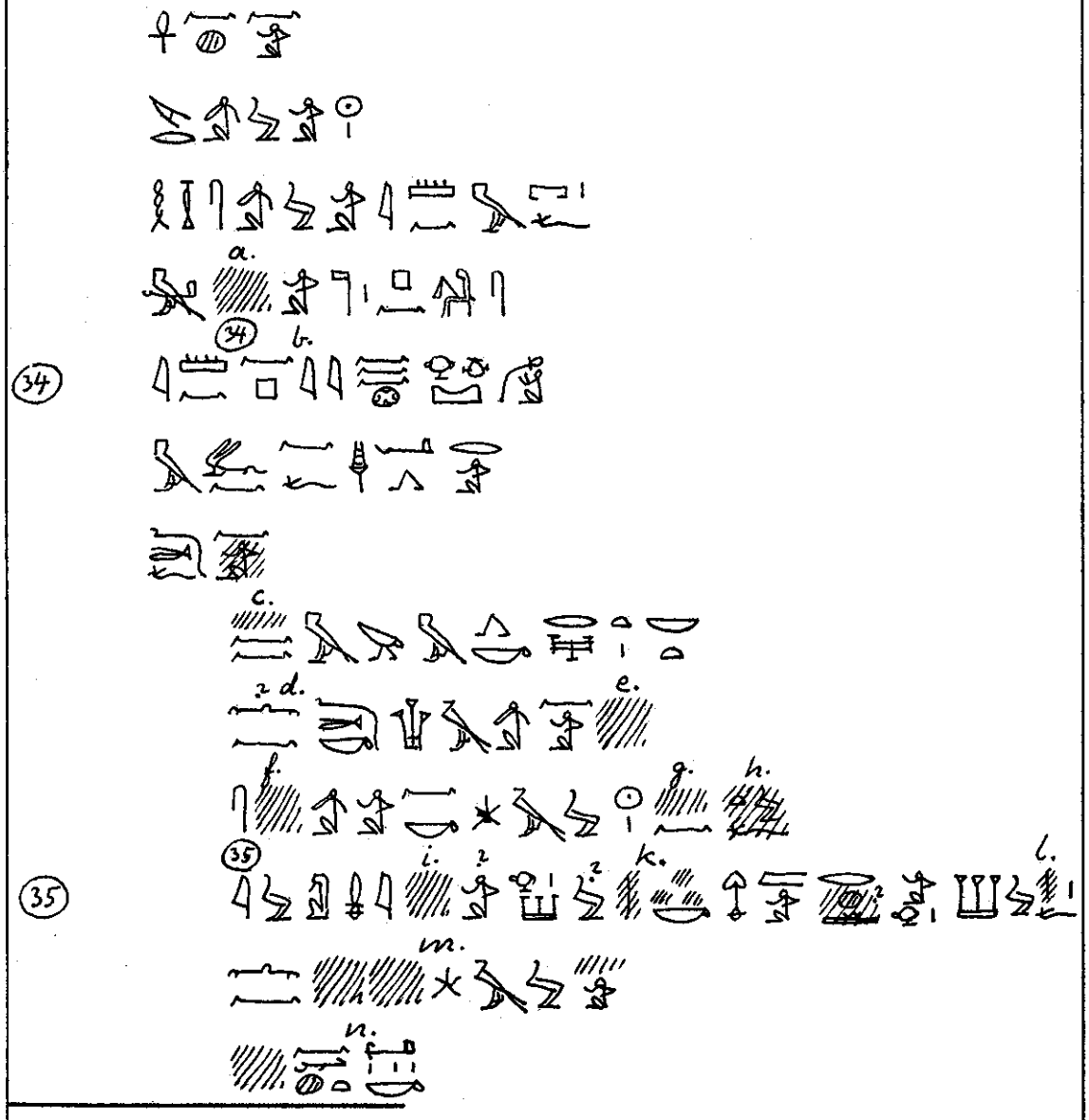
Ansprache des Königs.



a. Sicher. D.  b. Sicher. D. c. D. 

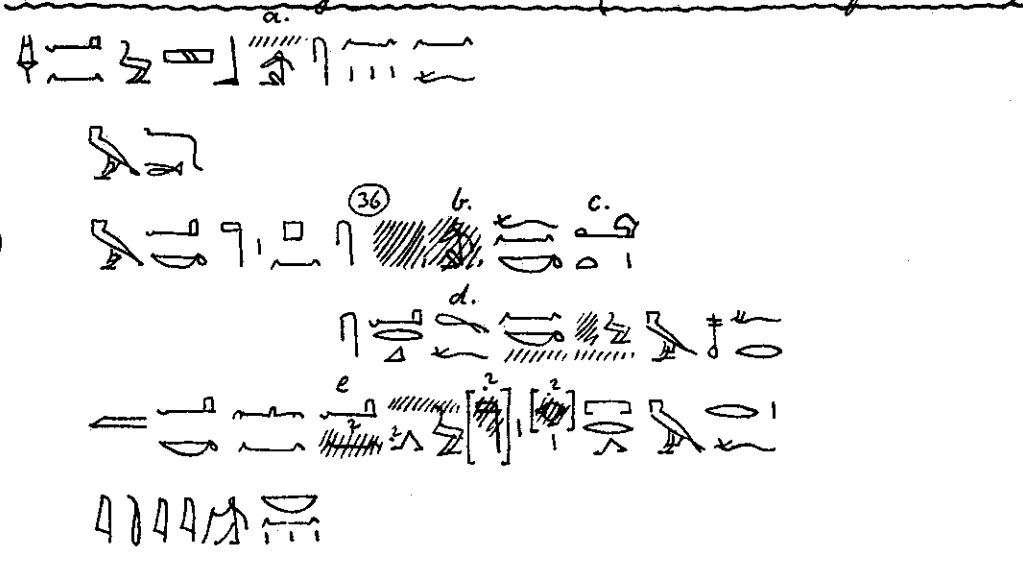
d. Sicher. D. e. D. f. D. 

g. D.  h. bis i. D. k. D.

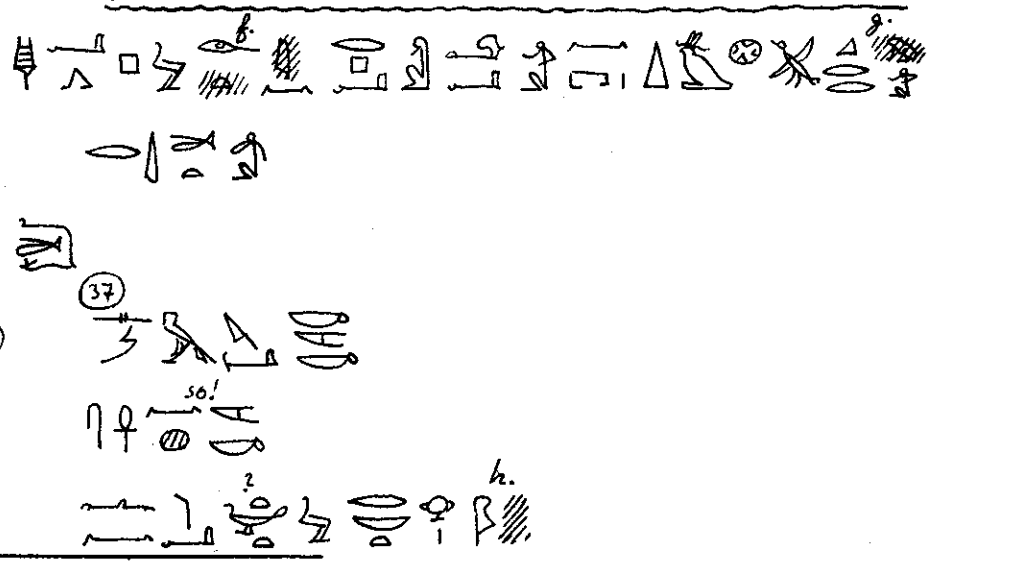


a. D. aber wohl unrichtig. b. D. . c. scheint unmöglich, D. d. e. D. f. D. g. D. h. D. i. D. k. D. l. D. m. D. n. So Orig. D. Dittographie aus der vorigen Zeile.

Zustimmung der Fürsten (oder der Hofleute?)



Rede des Fürsten Tekrûr von



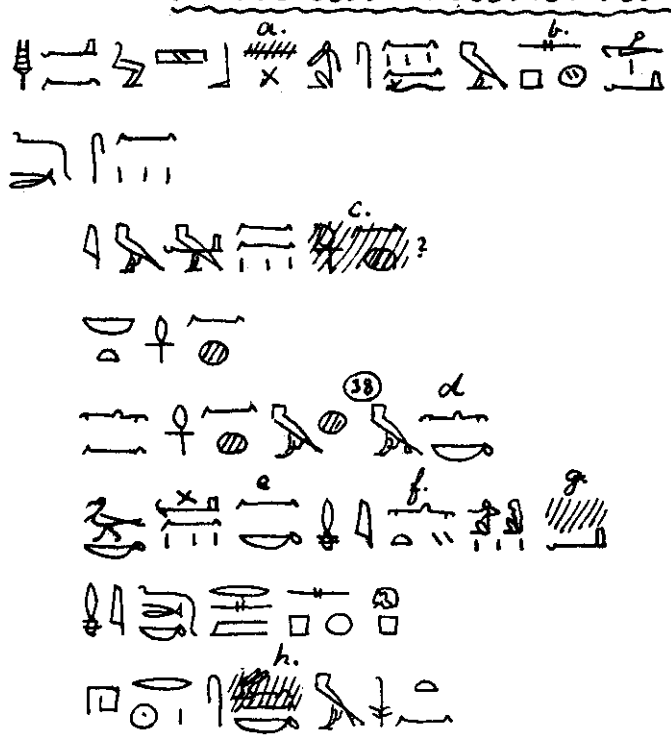
a. D. b. D. c. D.

d. D. e. D.

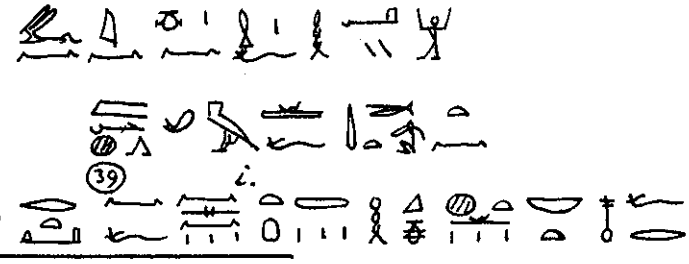
f. unmöglich wahrscheinlich. g. D. h. D.

Zu g. vgl. Steindorff ÄZ. 30 (1892) S. 63.

Rede sämtlicher Fürsten.



17. Die Fürsten werden bewirtet.

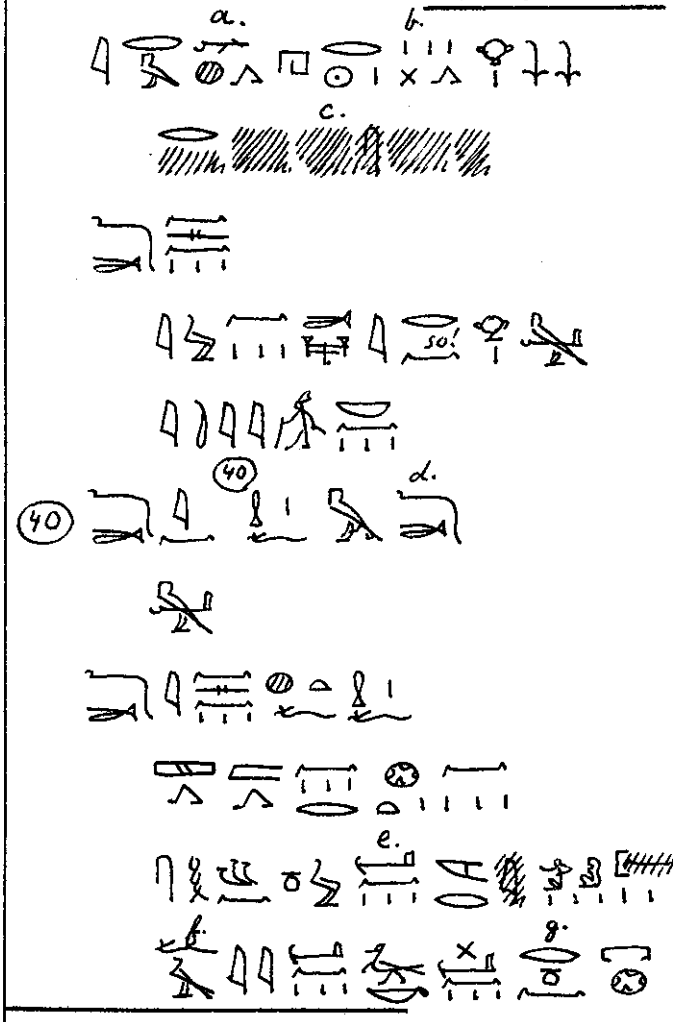


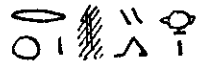
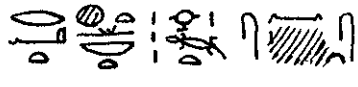
a. D. b. D. c. D.

d. D. e. D. f. Ganz unsicher, D.

g. D. h. Das den Resten nach wahrscheinlich, das unsicher. i. D.

18. Die Fürsten bitten um Erlaubnis in ihre Städte zurückzukehren, um Tribute zu schicken.

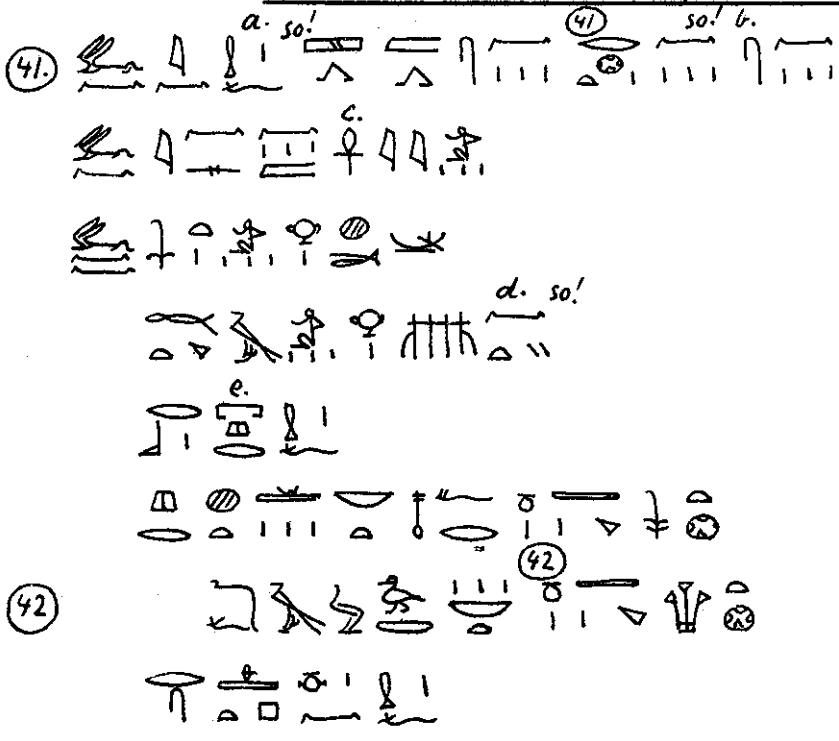


a. D. b. D.  c. D. 

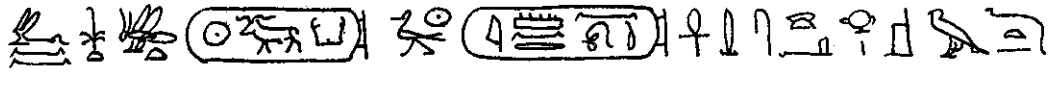
d. Vielleicht e. D. f. D.

g. Unsicher. D.

19. Die Fürsten werden entlassen. Die Tribute kommen in Memphis an.



20. Schluss der Inschrift (auf der Mitte der Zeile endend)



a. Fehlt b. iberflüssig (aus Z. 40). c. Vielleicht

d. D. e. D.

3. Bruchstück von der Siegesinschrift eines unbekannten Königs.

Im Berliner Museum Nummer 1068.

Erkannt und veröffentlicht von Erman ÄZ. 29 (1891) S. 126.

Über die Herkunft ist nur bekannt, dass der Stein von der Lepsiusschen Expedition mitgebracht ist.

Aber aus dem Inhalt und aus dem Material, das ganz dem der Berliner Inschrift des Nastesen gleicht, hat Erman gewiss mit Recht auf aethiopische Herkunft geschlossen. Das Stück dürfte am Barkal aufgelesen sein, also aus der noch nicht wieder aufgefundenen

„Ruhmeshalle" der Aethiopenkönige stammen. Welchem Könige die Inschrift angehört, ist nicht zu sagen. Wie Erman bemerkt hat, ist die Orthographie anscheinend jünger als die der Traumstele. Aber nach dem, allerdings sehr wenigen, das wir aus dieser Zeit wissen, ist es nicht leicht zu denken, wie ein Nachfolger des Tanotamon mit Truppen von Fürsten im Delta zusammengeraten sein soll.

Zeilenbreite 3,2 cm.

ausgemeißelter Name wie auf den Denksteinen in Kairo.

a. Sicher. E b. E

PJ 1821 UrK 3

Urkunden des
ägypt. Altertums
III, 2

4. Inschrift über die Wahl des Esperet zum Könige.

(Die sogenannte Stele der Königswahl, „Stèle de l'intronisation")

Aufgefunden zusammen mit der Siegesinschrift des Tianchi (vgl. S. 1).

Jetzt im Museum von Kairo.

Veröffentlicht: Mariette, mon. div. Taf. 9, doch recht nachlässig. Eine Reihe von Verbesserungen nach dem Papierabdruck giebt Maspero, Rev. arch. nouv. sér. vol. XXV S. 300–313.

Der hier gegebene Text beruht auf Vergleichung mehrerer Papierabdrücke, die aber nur für die ersten 23 Zeilen genügen. Für den

Schluss muss die Nachprüfung des Originals noch mehr ergeben.

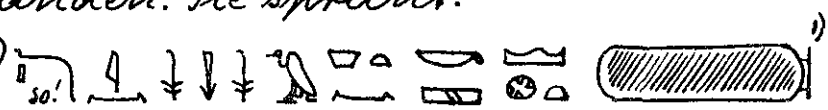
Die Namen sämtlicher Könige und Königinnen sind ausgemeißelt, ebenso der Kopf vom Bilde der Mutter des Königs. Die Namen sind zum Teil nach der anderen Inschrift des Esperet zu ersetzen.

A. Die Darstellung mit den Beischriften.

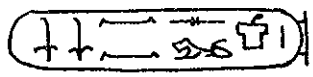
Oben die geflügelte Sonnenscheibe. Darunter:

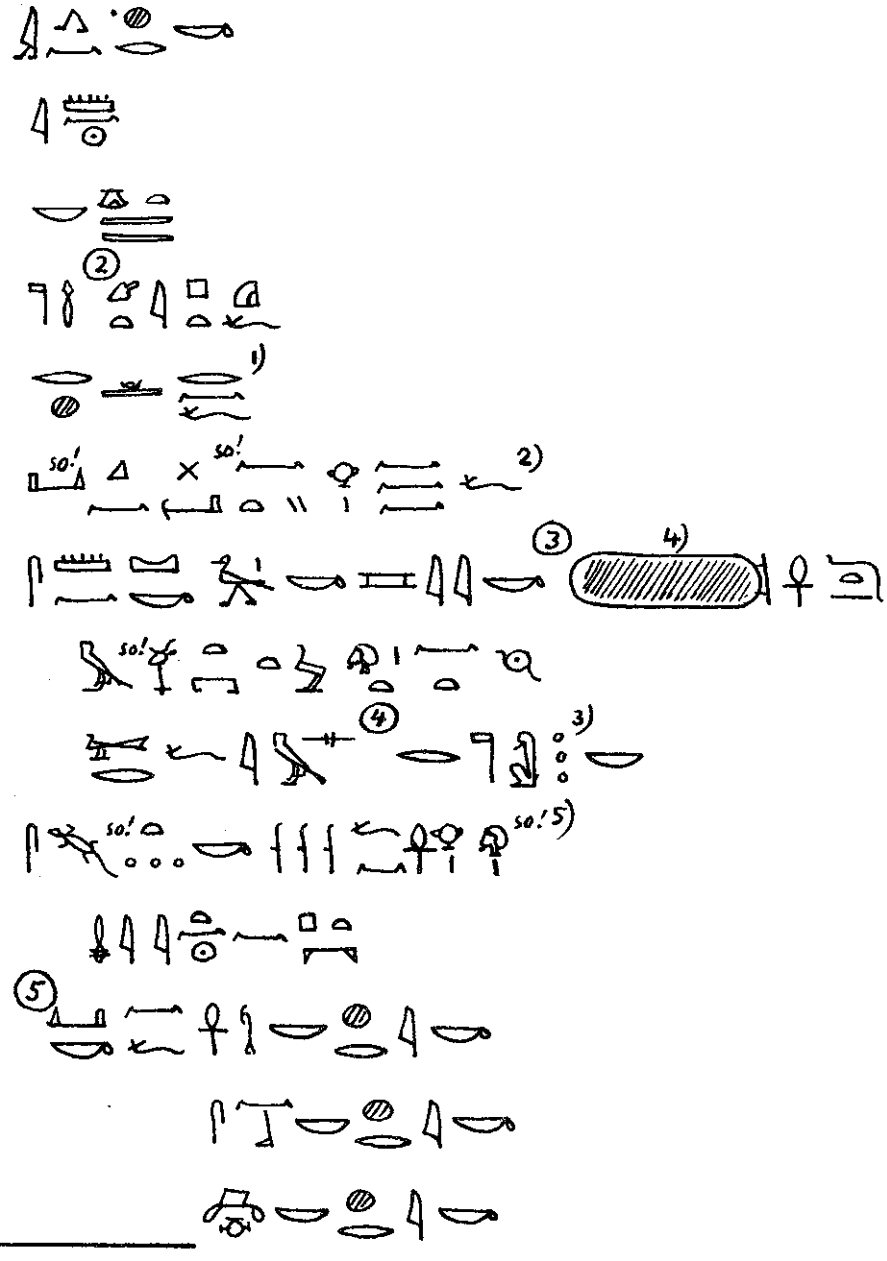
I Rechts

Die Mutter des Königs stehend, nach l. gewendet, mit zwei Sistren in den erhobenen Händen. Sie spricht:

(1.) 

[1]

[1] Wohl  Das I vielleicht erkennbar.



1) So deutlich. Vgl. S. 71 Z. 29. Mar.

2) Vgl. III 71, 31. Mar.

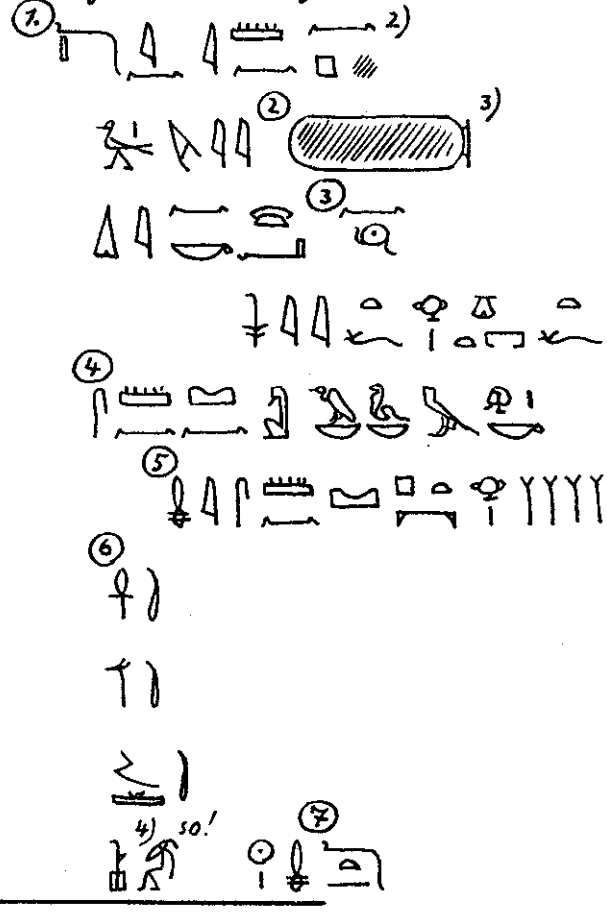
3) So deutlich. Mar.

4) Wohl

5) Fehlt

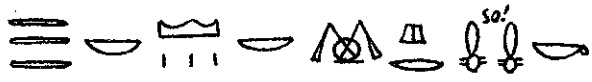
II Links.

a. Der widderköpfige Amon sitzend nach r. Er legt dem vor ihm knieenden Könige[1] die Hand auf den Kopf[5] und spricht:

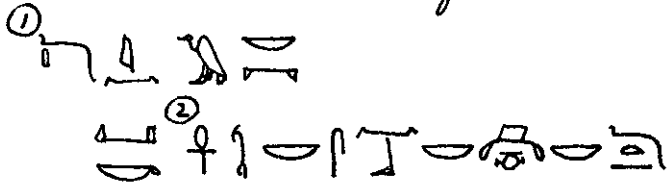


1) Er trägt das Stirnband. 2) Mar. 3) Wohl vielleicht sichtbar. 4) Mar.

5) d. h. drückt ihm das Diadem auf.

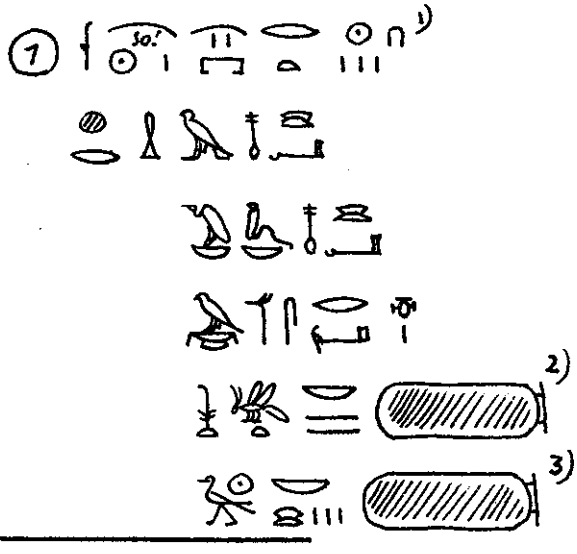


b. Hinter Amon steht die Göttin Mut und legt ihm die Hand auf die Schulter. Sie spricht:

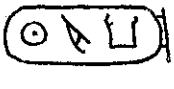


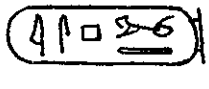
B. Die große Inschrift.

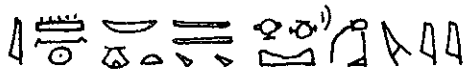
1. Datierung.



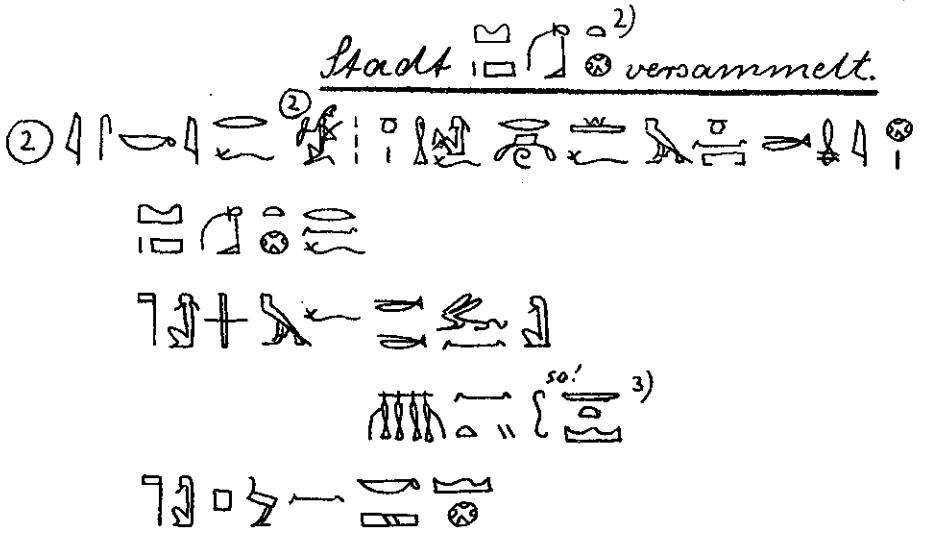
1) Vielleicht auch ⊙∩ ||||| die ∩ nachträglich eingefügt. Mar.

2) Lies 

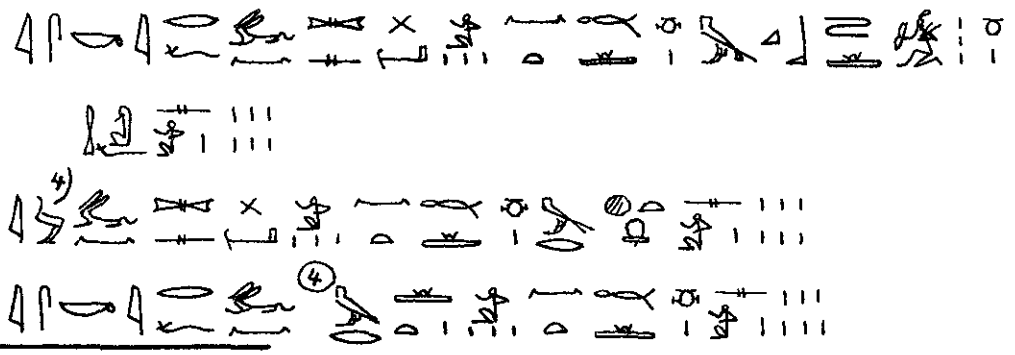
3) Lies 



2. Das Heer ist beim Tode des alten Königs in der Stadt versammelt.

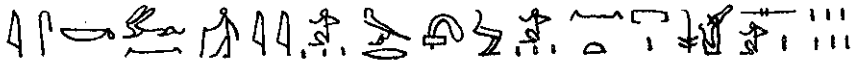


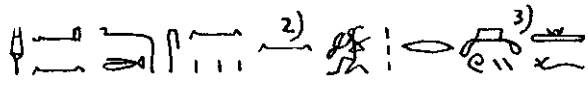
3. Die Führer schlagen vor einen neuen König auf den Thron zu erheben.

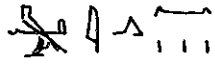


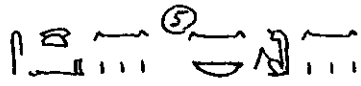
1) Oder etwa ? 2) Nicht Napata. Etwa bei Abusimbel?

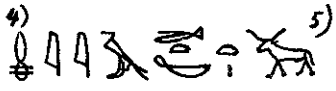
3) Mar. 4) So deutlich, auch Masp. Mar.

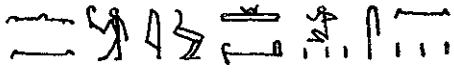




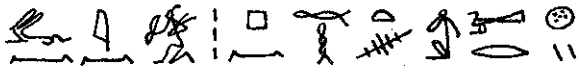


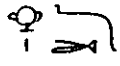
(5) 

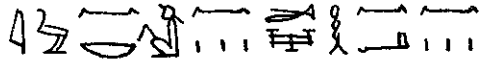


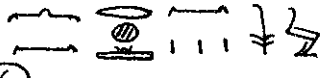


4. Das Heer stimmt zu, weiß aber für die Person sich keinen Rat.

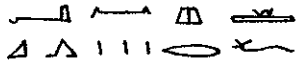


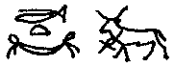


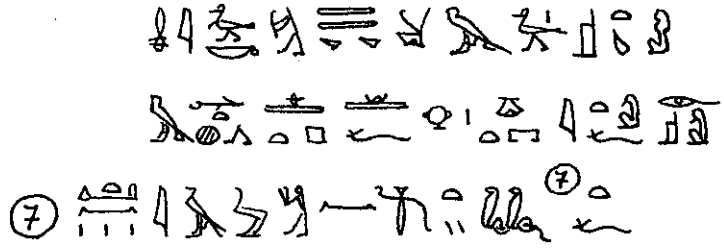




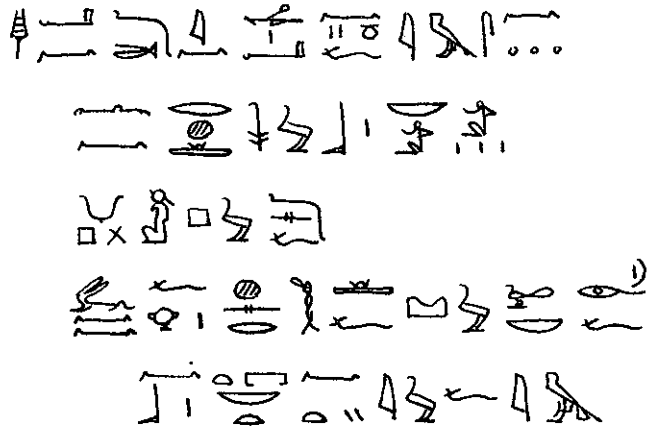
(6)



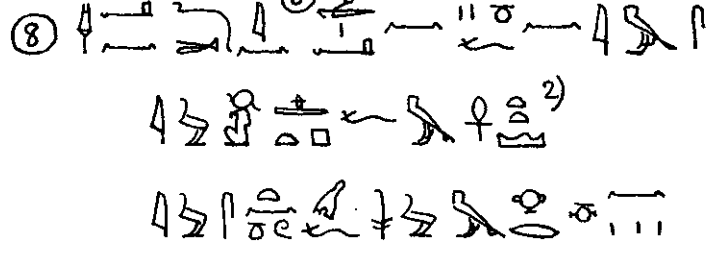
1) Mar. 2) Mar. 3) Mar. 4) Fehlt etwa ein „wir"? 5) Mar. 



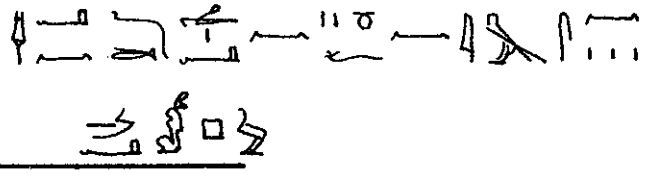
5. Einer weist auf Rē' hin.



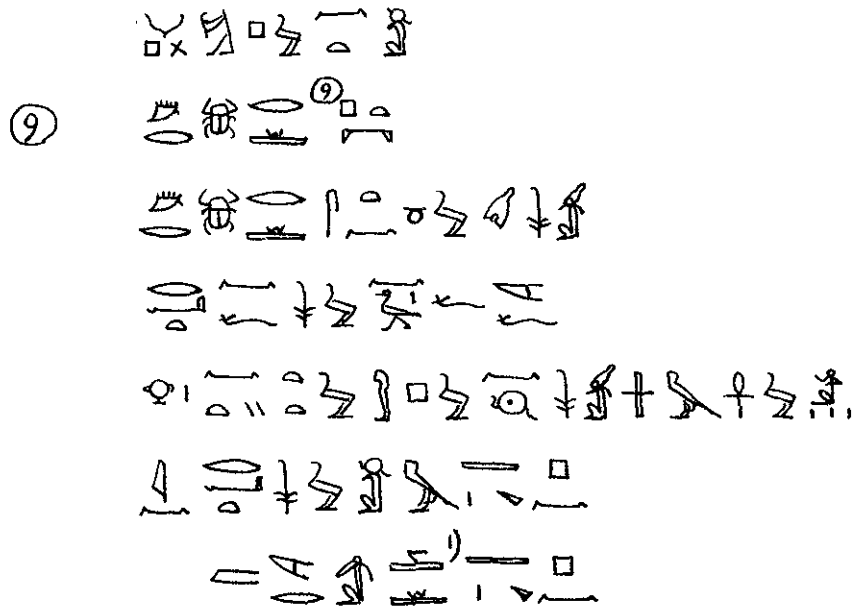
6. Ein zweiter fährt fort.



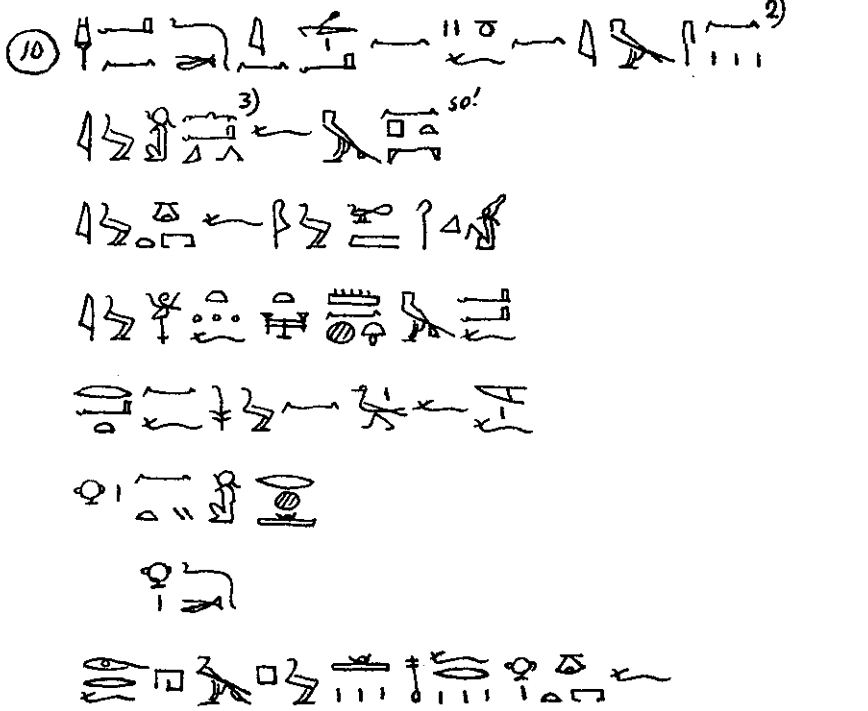
7. Ein dritter stimmt zu.



1) So, aber wohl für 2) Mar.

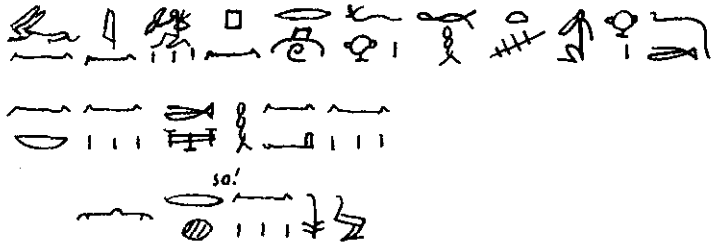


8. Ein vierter spricht.

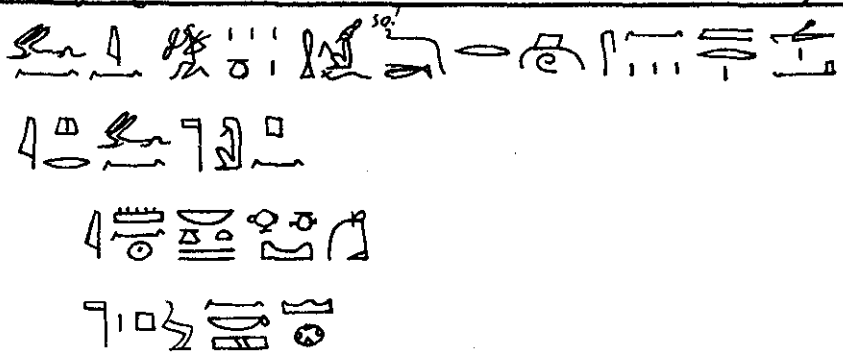


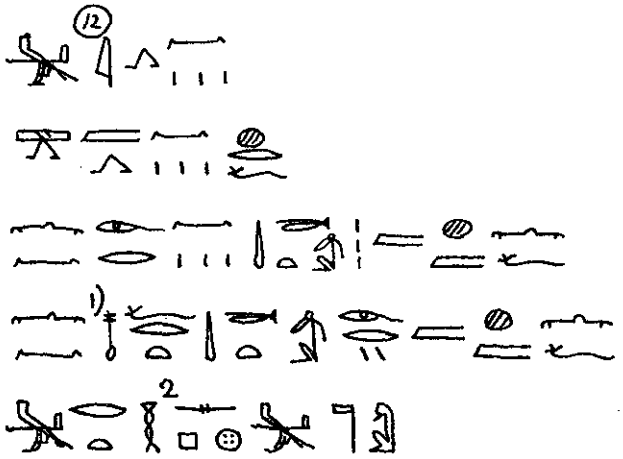
1) So! deutlich. Mar. Masp. 2) Mar. 3) Mar.

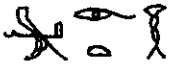
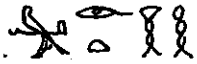
9. Trotz aller dieser Reden ist eine Lösung noch nicht gefunden.

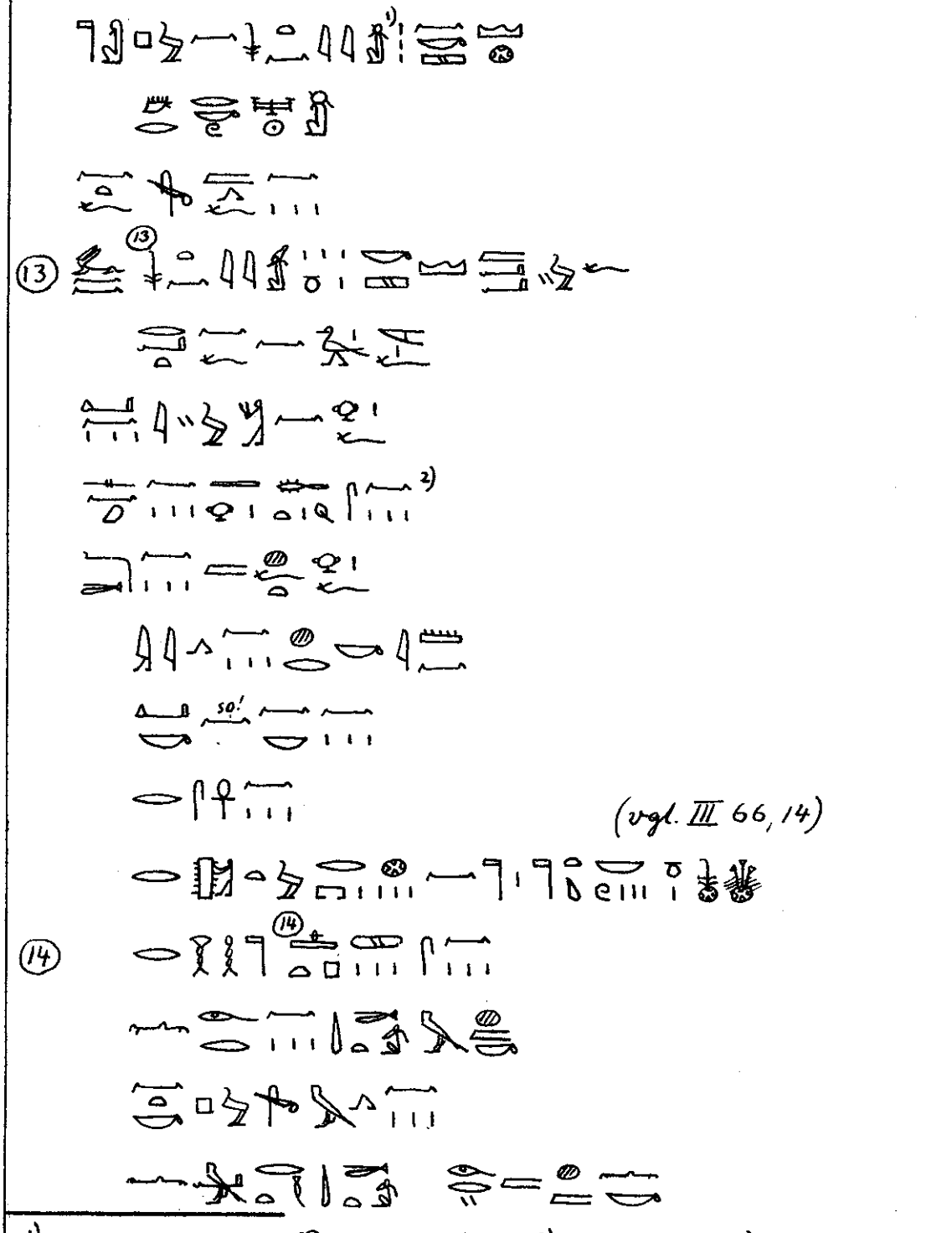
(11) 

10. Wie durch ein Wunder fällt dem Heere erst jetzt der Name des Amon von Napata ein.



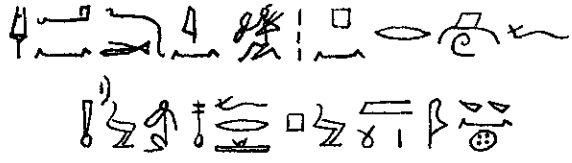
(12) 

1) Mar. 2) So sicher. Mar.  Masp. 

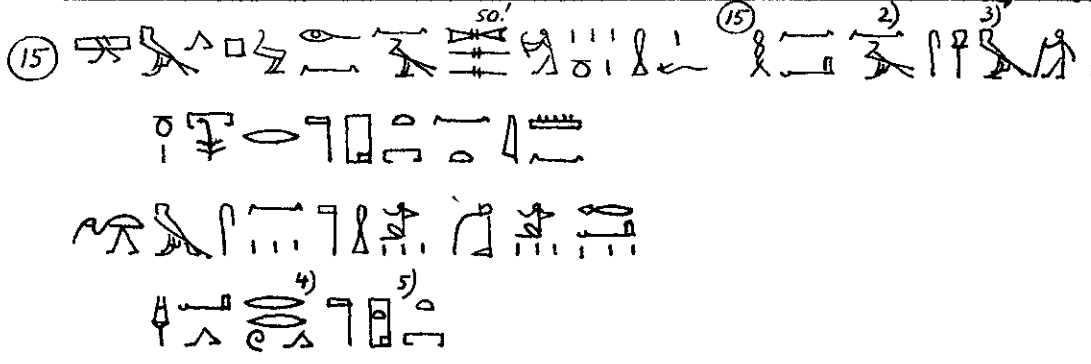


1) So! Mar. Masp. und ohne Masp. oder 2) So! für 3) Mar

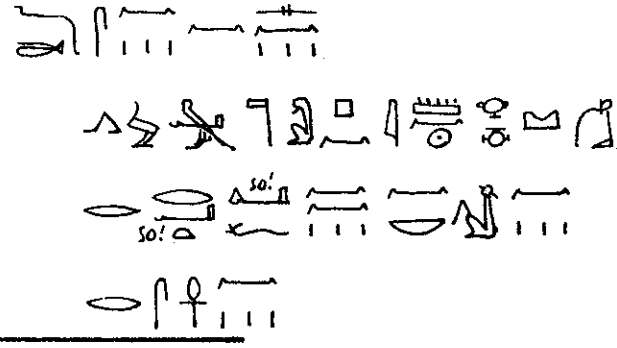
11 Das Heer stimmt dem Vorschlage zu, den König vom Amon von Napata zu erbitten.



12. Die Führer ziehen zum Tempel des Amon und werden von den Priestern am Tore empfangen.

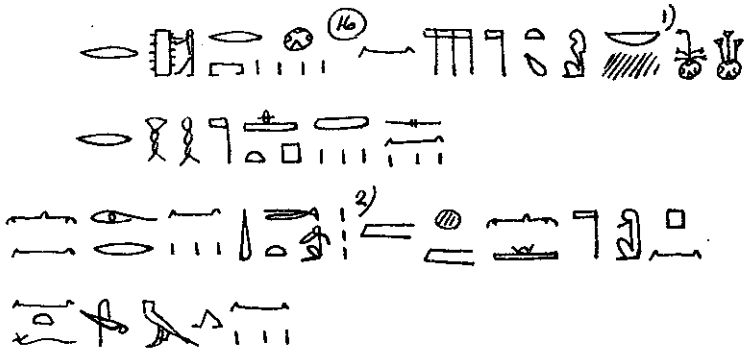


13. Sie tragen den Priestern ihre Bitte vor.

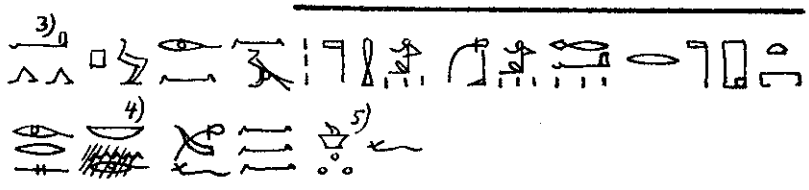


1) Wohl nicht 2) fehlt bei Mar. 3) Mar.

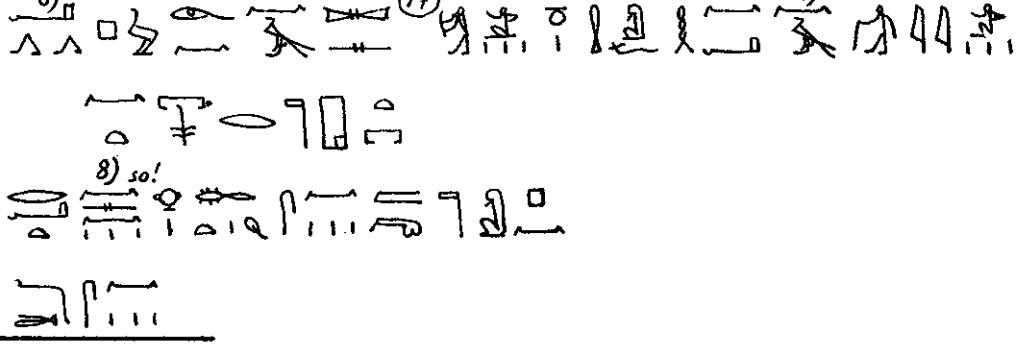
4) Mar. Masp. ergänzt 5) Mar.

(16) 

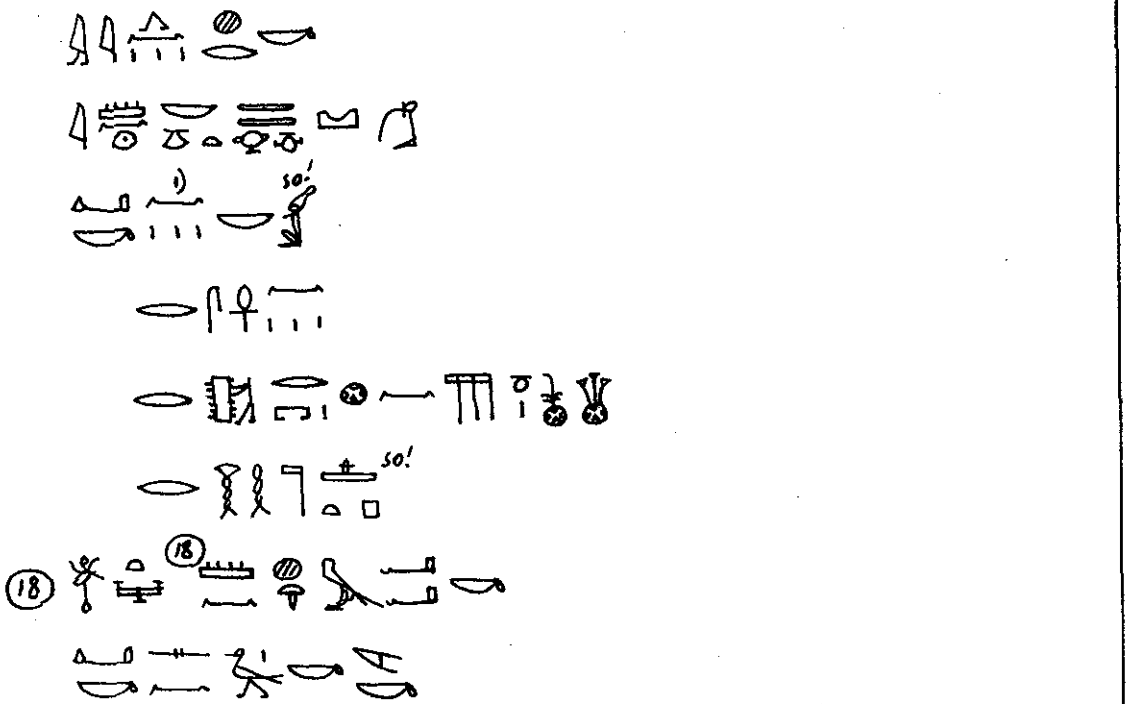
14. Die Priester gehen voran in den Tempel, libieren und räuchern.



14a. Dann treten auch die Heerführer ein und tragen dem Gott die Bitte vor.

(17) 

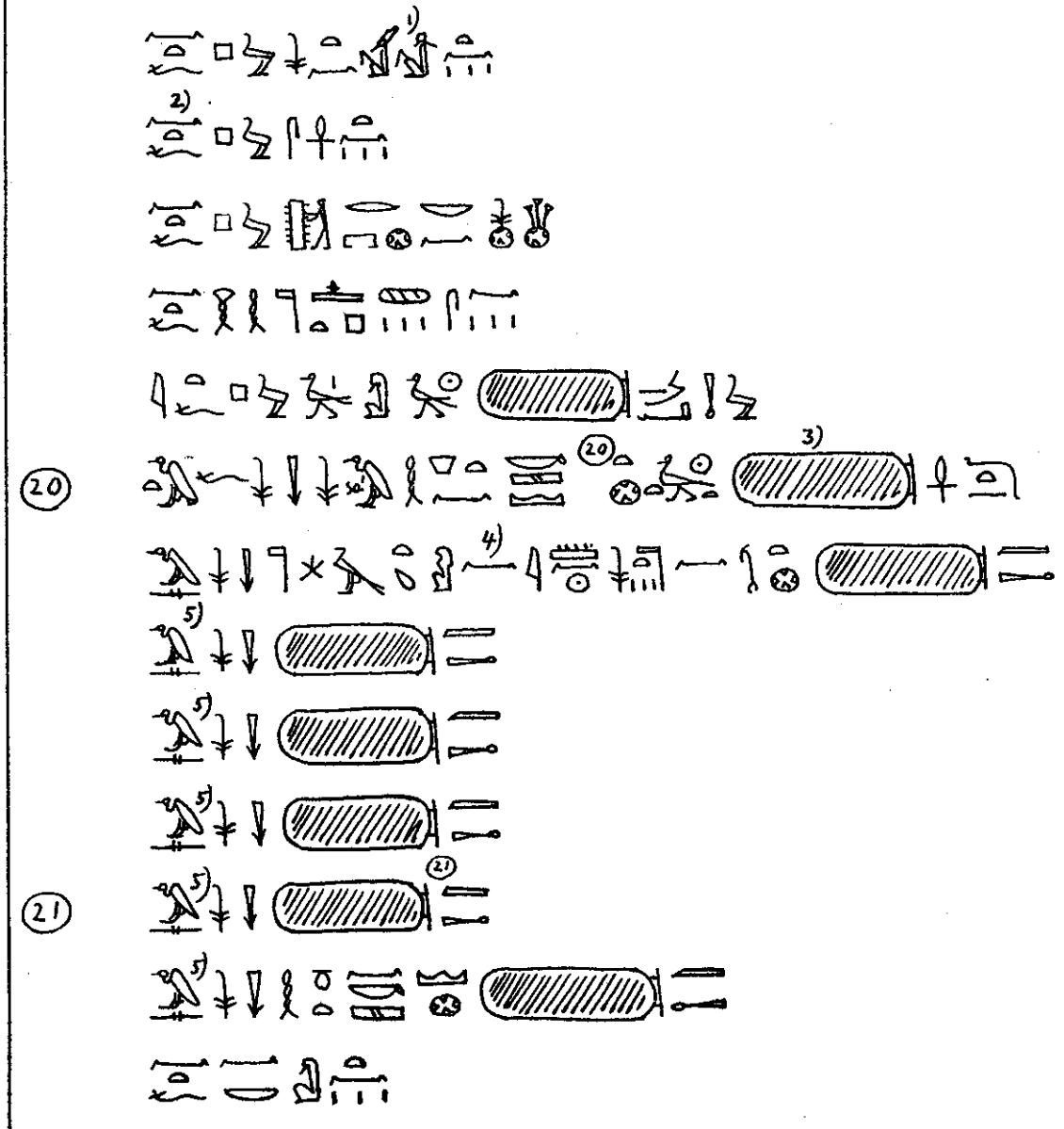
1) Mar. 2) fehlt bei Mar. 3) So! Mar. 4) So! Das nachträglich? 5) Mar. und Masp. 6) wie 3 7) fehlt bei Mar. 8) Fehlt wohl ein



15. Die gesamten Brüder des verstorbenen Königs werden dem Gott vorgeführt. Er nimmt keinen.

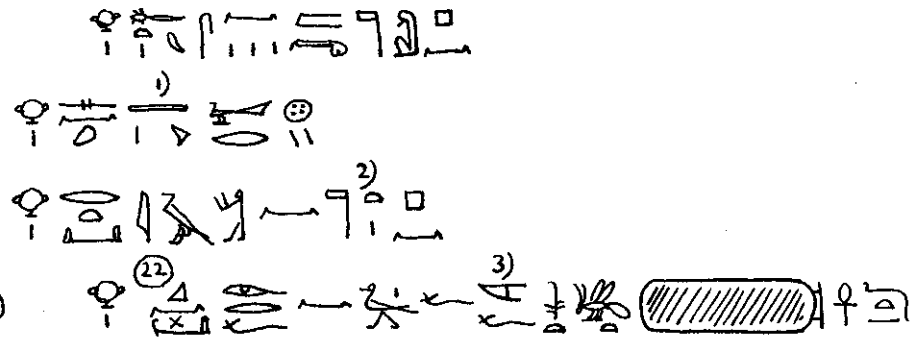
16. Esperet allein wird vor den Gott gestellt. Er wird zum König bestimmt.

1) So für 2) So! Mar. 3)

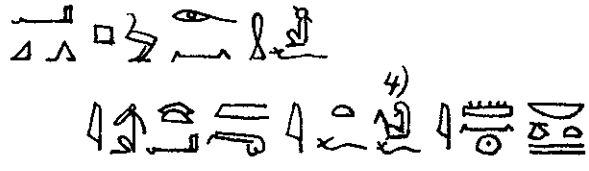


17. Die Führer danken dem Gott.

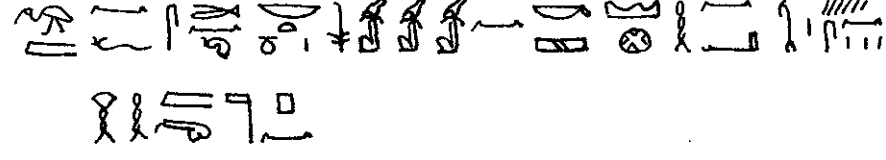
1) So: Mar. 2) fehlt bei Mar. 3) Wohl
4) fehlt bei Mar. 5) Mar. 6) So auch Masp. Mar.
7) So: Mar. Masp. 8) Mar. Masp.



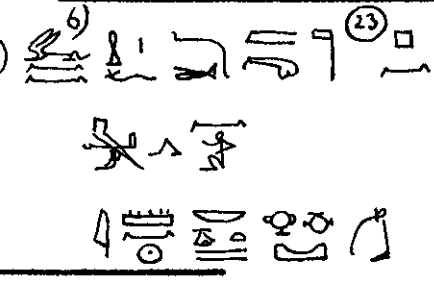
18. Der neue König tritt vor den Gott.



19. Er findet die Krönungsinsignien der Könige von Napata vor dem Gott liegen.

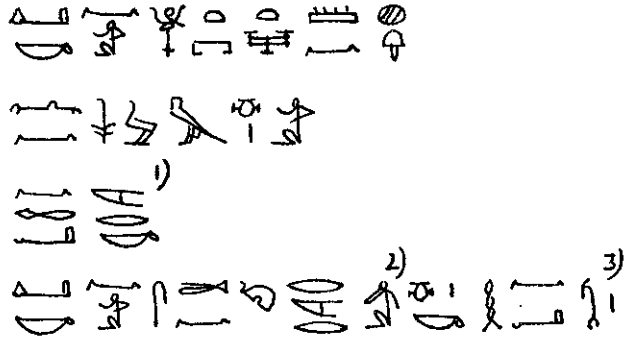


20. Er bittet den Gott um die Verleihung.

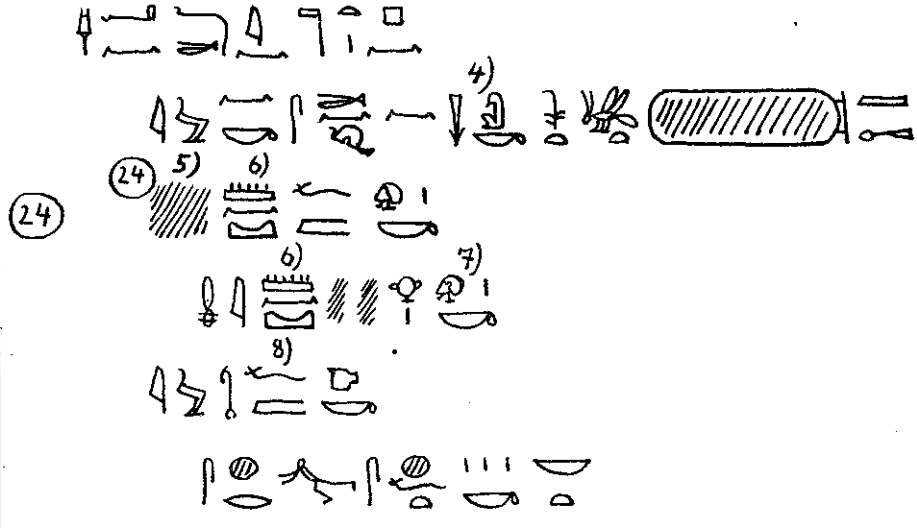


1) Mar. 2) Mar. 3) Mar. 4) Mar.

5) Mar. 6) Mar.

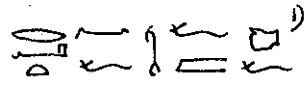


21. Der Gott verleiht dem neuen Könige die Insignien seines verstorbenen Bruders.

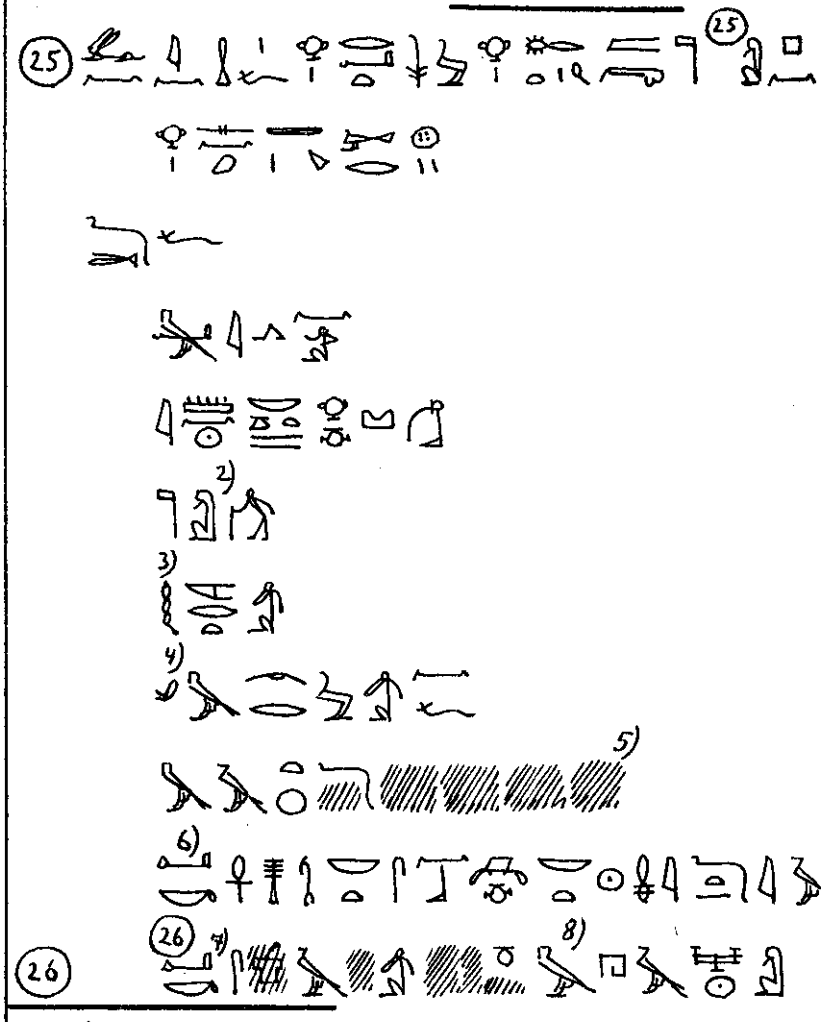


22. Der König wird gekrönt.

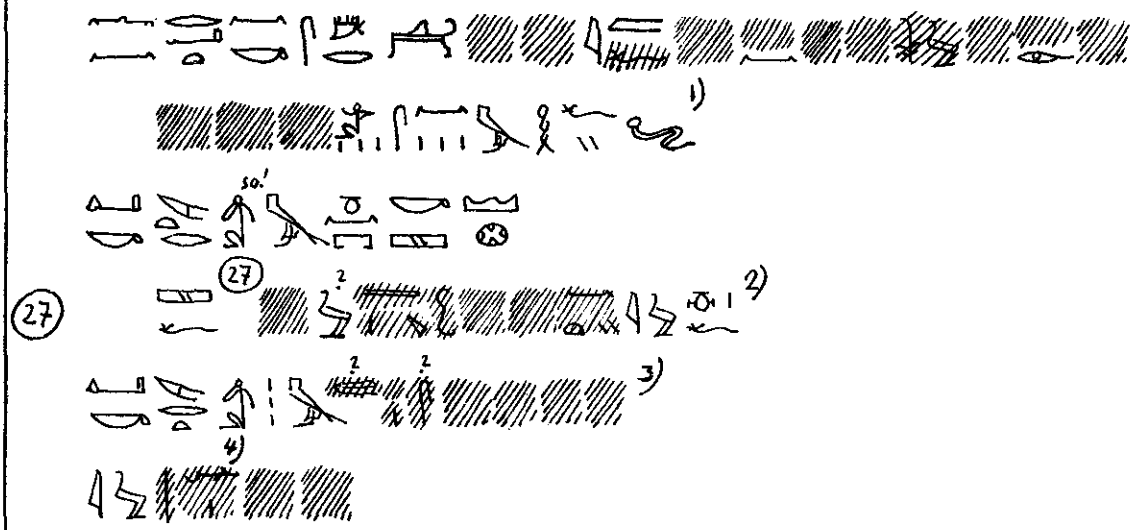
1) Mar. 2) Mar. 3) Mar. 4) Mar. 5) Mar. Etwa in Dittographie? 6) Mar. 7) oder 8) Mar. 9) Lesung ganz unsicher. Mar.



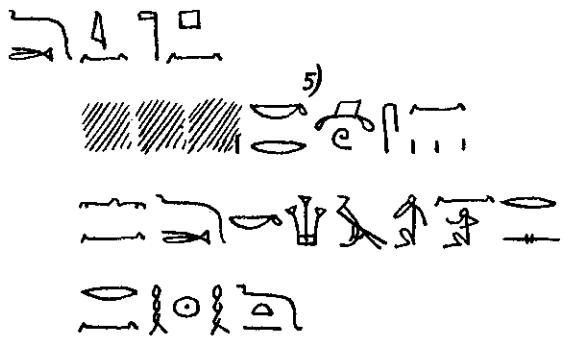
23. Der Dank des Königs mit der Bitte um ferneren Beistand.



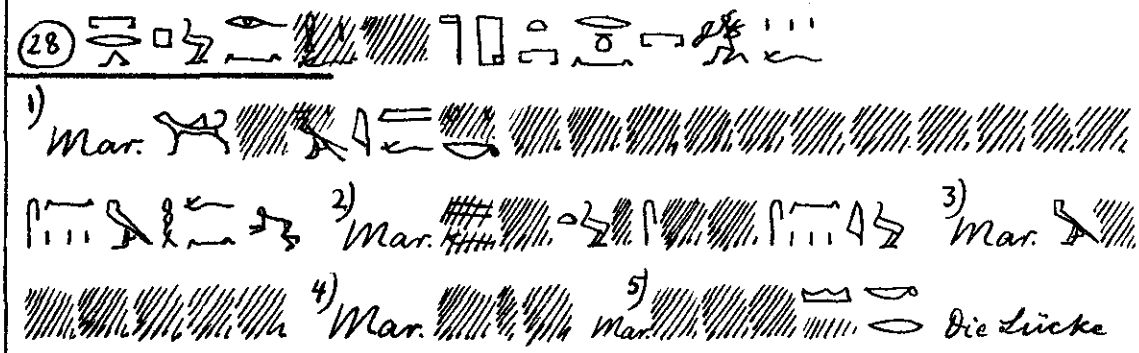
1) Mar. , auch Masp. 2) Mar. 3) Mar. 4) Mar. 5) Mar. 6) Mar. 7) Mar. 8) Mar.



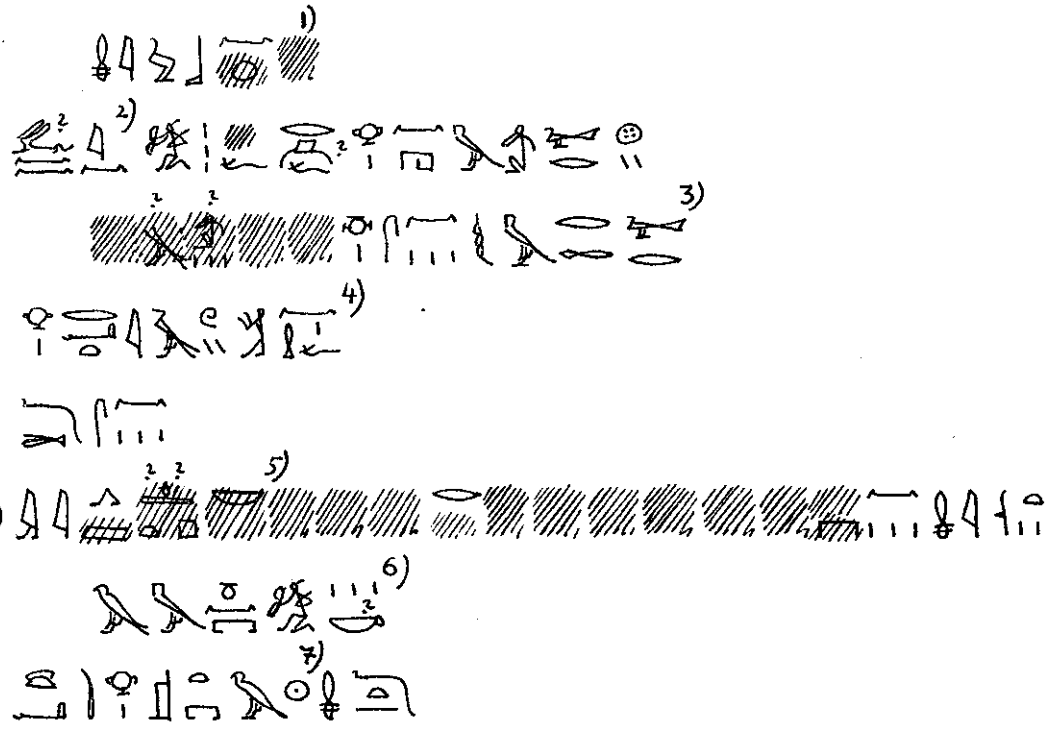
24. Der Gott gewährt alle Bitten des Königs.



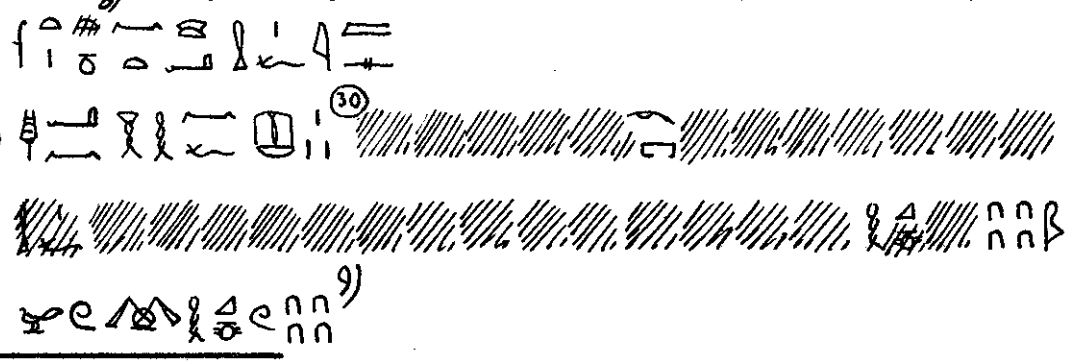
25. Der König tritt aus dem Tempel unter das Heer und wird mit Jubel empfangen.



Die Lücke ist vielleicht etwas größer als angegeben.



26. Eine Stiftung des Königs verewigt das Ereignis.



1) Mar. 2) Mar. 3) Mar. 4) Mar. 5) Mar. 6) Mar. 7) Mar. 8) Mar. 9) Mar. hat in Z 30 die Reste:

5. Stele der Priesterinnenweihe unter König Esperet

(Die aethiopische Königsinschrift des Louvre)

Die Herkunft ist nicht urkundlich belegt. Doch stammt der Stein wohl sicher aus dem Tempel des Amon von Napata.

Er wird zuerst von Brugsch (ÄZ 1871 S. 60) als 1859 im Besitze Linant-Bey's erwähnt. Danach befand er sich in der Sammlung des Prinzen Napoléon, dann in der E. de Rougés. Von J. de Rougé wurde er dem Louvre geschenkt.

Zuerst veröffentlicht von Pierret 1873 Études égyptologiques I, 96 ff, aber völlig ungenügend.

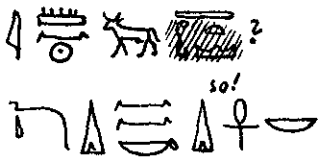
Hier nach der Publikation von Schäfer ÄZ 33, 101.

A. Die Darstellung mit den Beischriften.

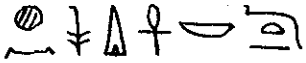
Oben die geflügelte Sonnenscheibe. Darunter:

I Links die Götter.

1. Der menschenköpfige Amon.

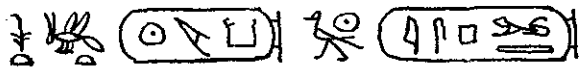


2.

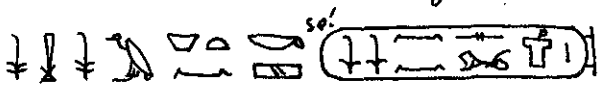
3. 

II Rechts die Königsfamilie.

1. Der König mit Federschmuck ein reichend.

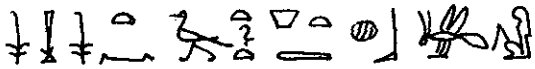


2. Die Mutter des Königs mit und



3. Die Gemahlin des Königs, wie 2 mit Federn.

4. Die Tochter des Königspaares.



B. Die große Inschrift.

1. Datierung.

(1) so! so! so!

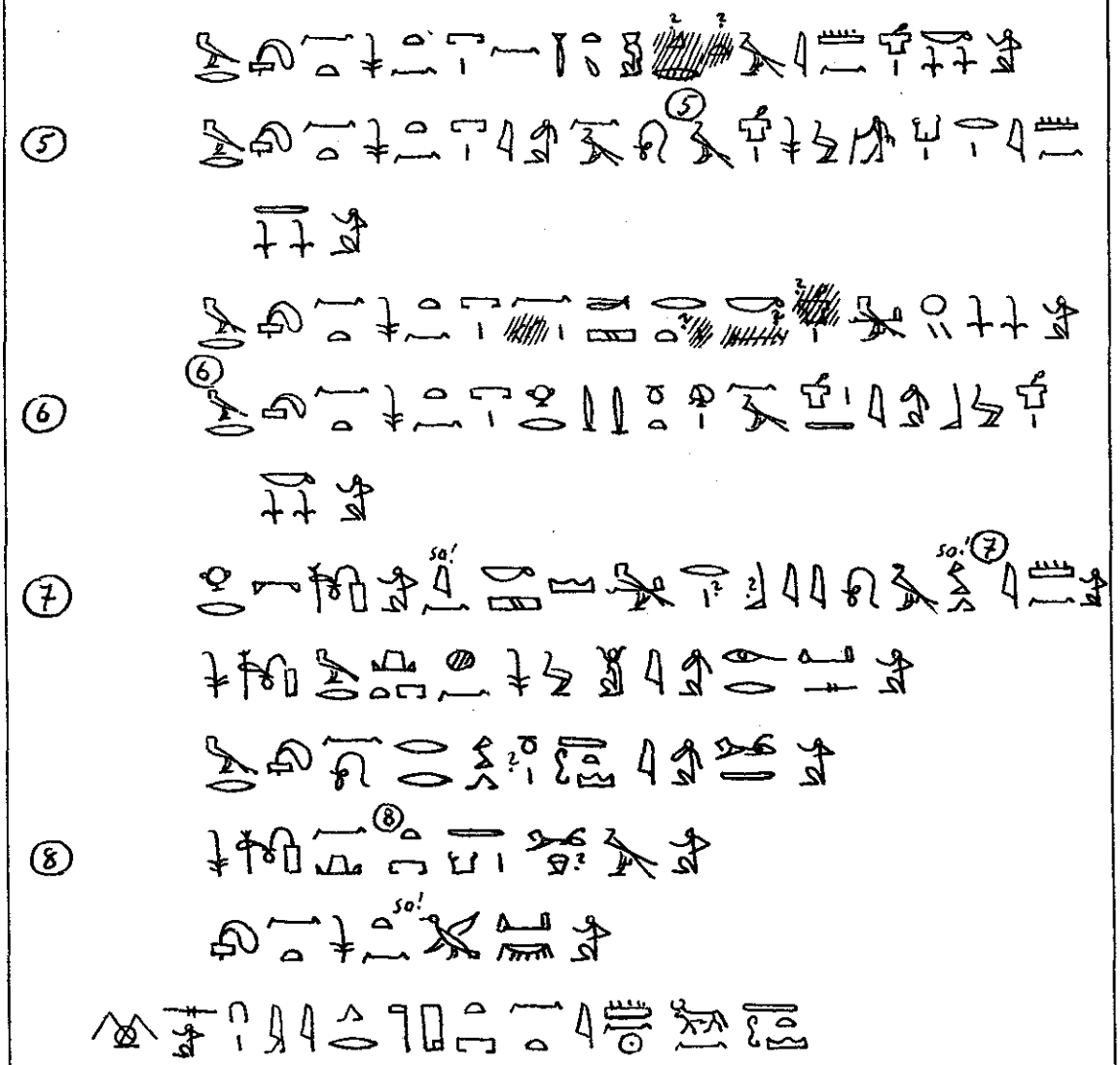
(2) (2)

2. Liste der Beamten, die zum Tempel des Amon kamen.

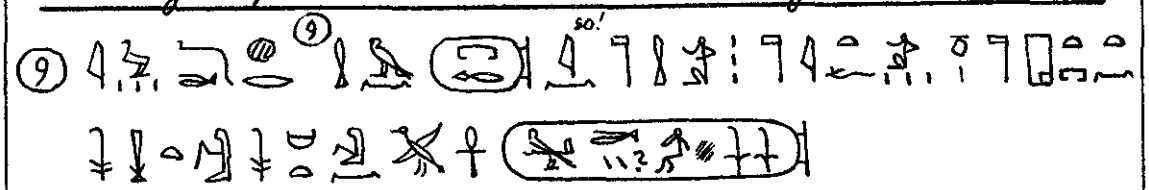
so!

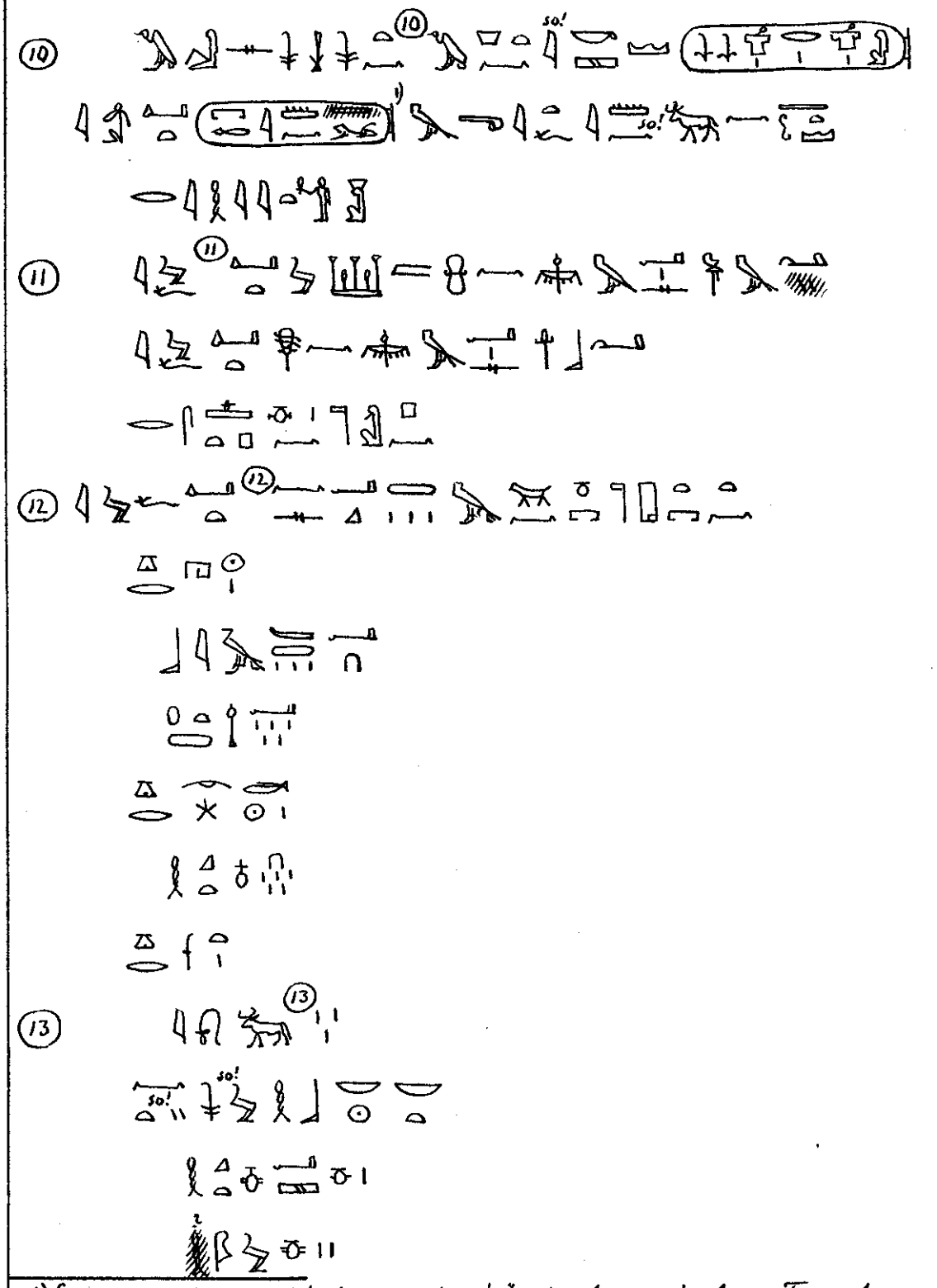
(3) (3) so!

(4) so! (4)



3. Sie bringen der Priesterschaft den Befehl, der Tochter des Königs die Priesterinnenstelle zu übertragen, die ihre Mutter bisher gehabt hatte.





1) Ein sonst nicht bekannter König, der zwischen Tanotamon und Esperet gehört. Der Name enthält das nubische doll = ⊿

(14)

4. Die Stelle soll ewig bestehen und sich auf die Kinder und Enkel der Tochter des Esperet vererben.

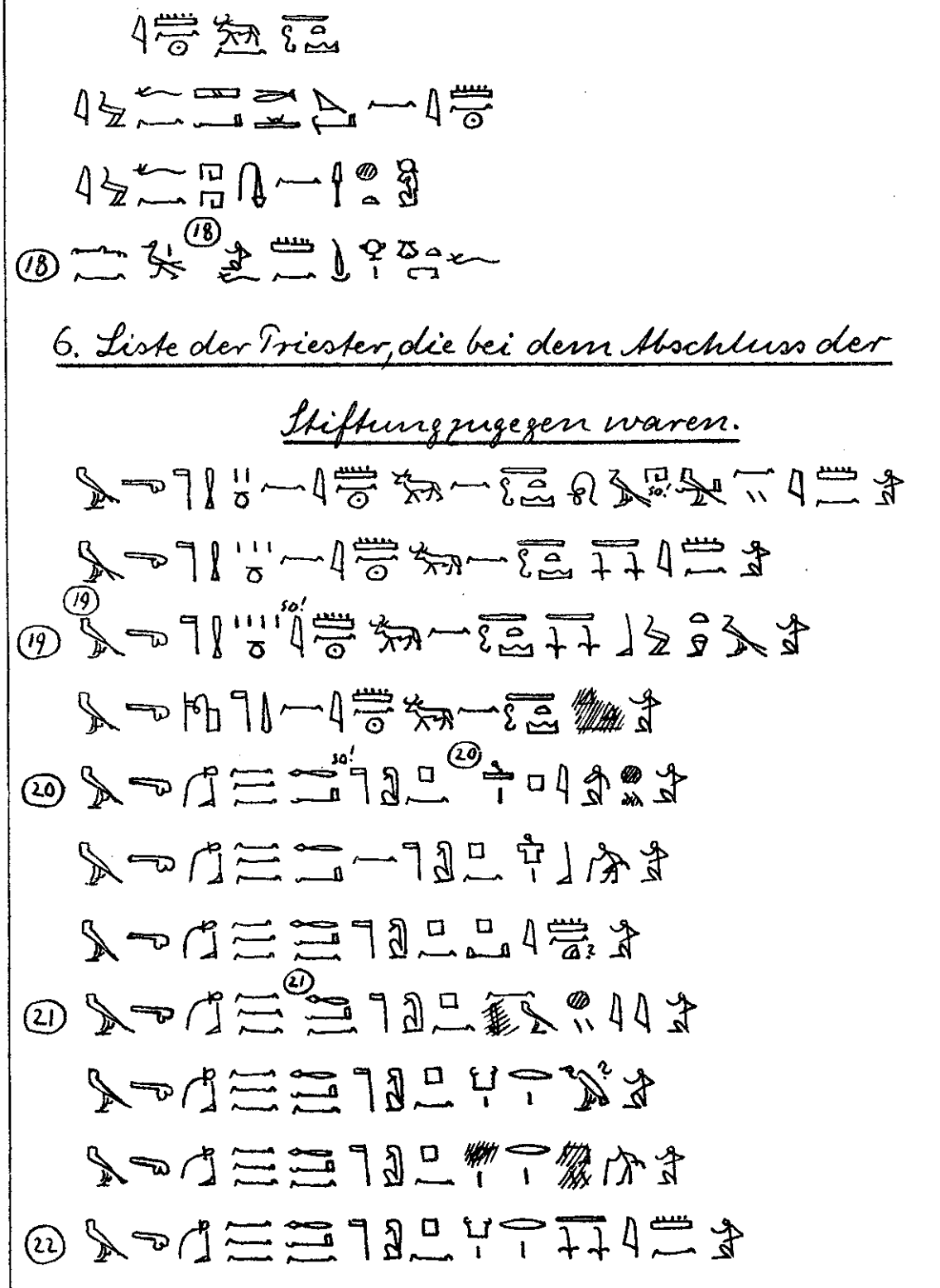
(15)

5. Segen für den Erhalter, Fluch für den Zerstörer der Urkunde.

(16)

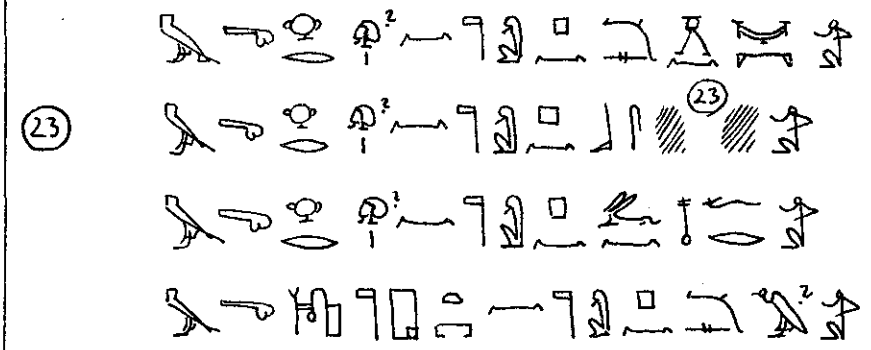
(17)

1) So für



6. Liste der Priester, die bei dem Abschluss der Stiftung zugegen waren.

Stele der Priesterinnenweihe. Z 22-23. Bannstele. III 108.



6. Inschrift über die Ausstoßung von Priestern.

(Bannstele „Stèle de l'excommunication)

Aufgefunden zusammen mit der Siegesinschrift des Tianchi (vgl. S. 1)

Jetzt im Museum von Kairo.

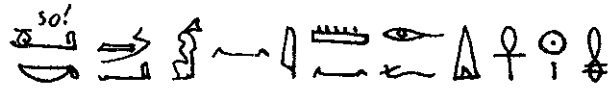
Veröffentlicht: Mariette, mon. div. Taf. X, und, mit einigen Verbesserungen auf Grund von Abklatschen: Schäfer, Klio VI S. 287 ff., wo auch die Abweichung von der bisherigen Erklärung begründet ist.

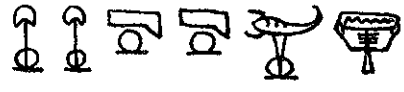
A. Die Darstellung mit den Beischriften.

Oben die geflügelte Sonnenscheibe. Unter ihr:

I Links der König, ein darbringend.

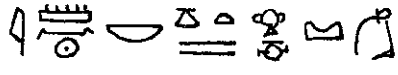
Über ihm:

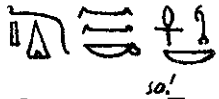
Vor ihm: 

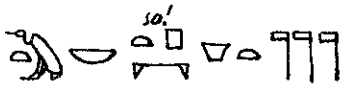
Hinter ihm: 

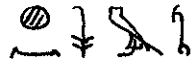
II Rechts die Götter.

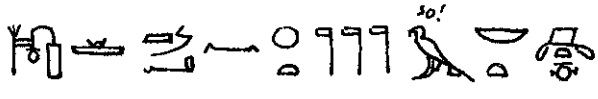
1. Der widderköpfige Amon.

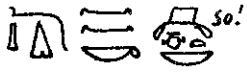




2. 

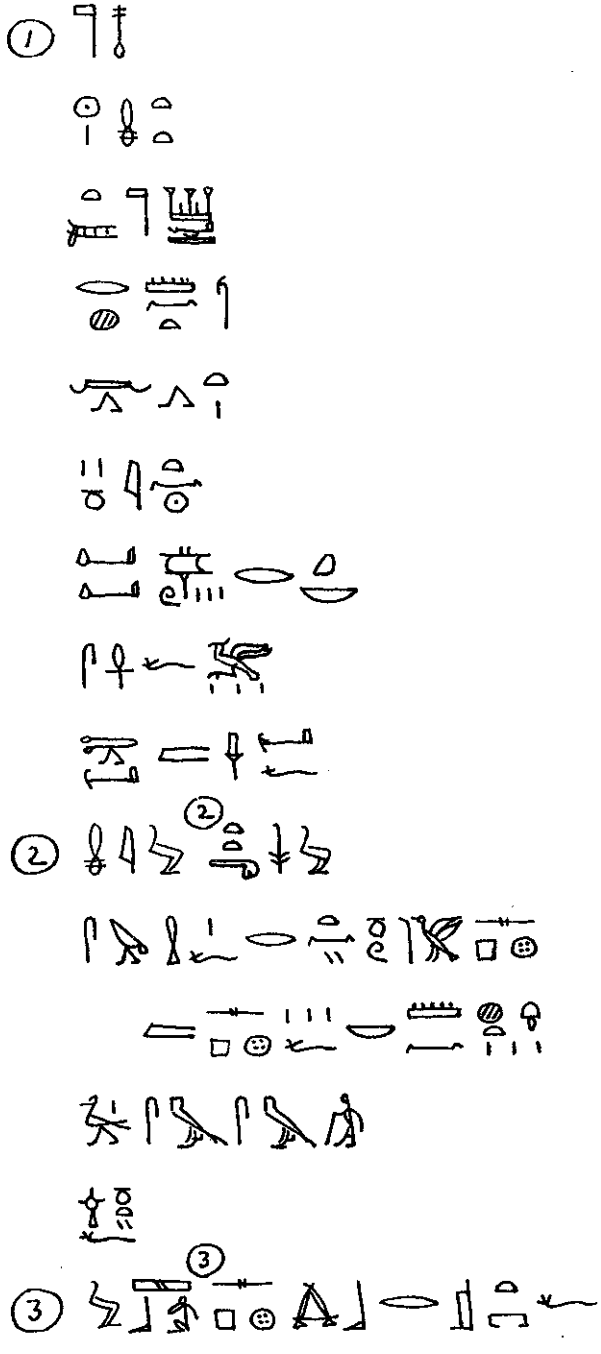
3. 

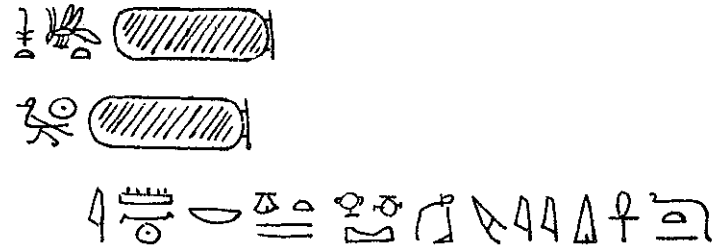




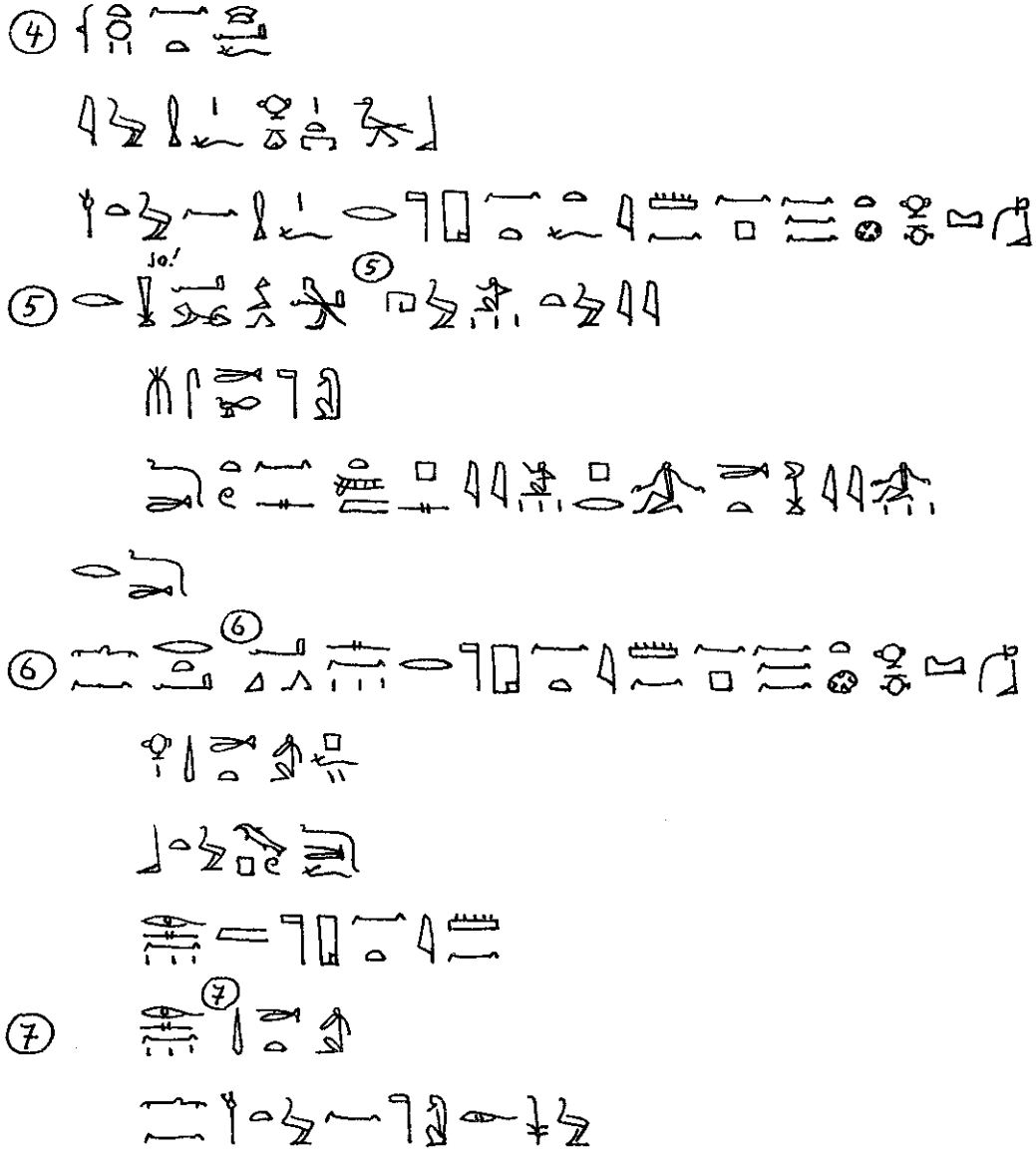
B. Die grofse Inschrift.

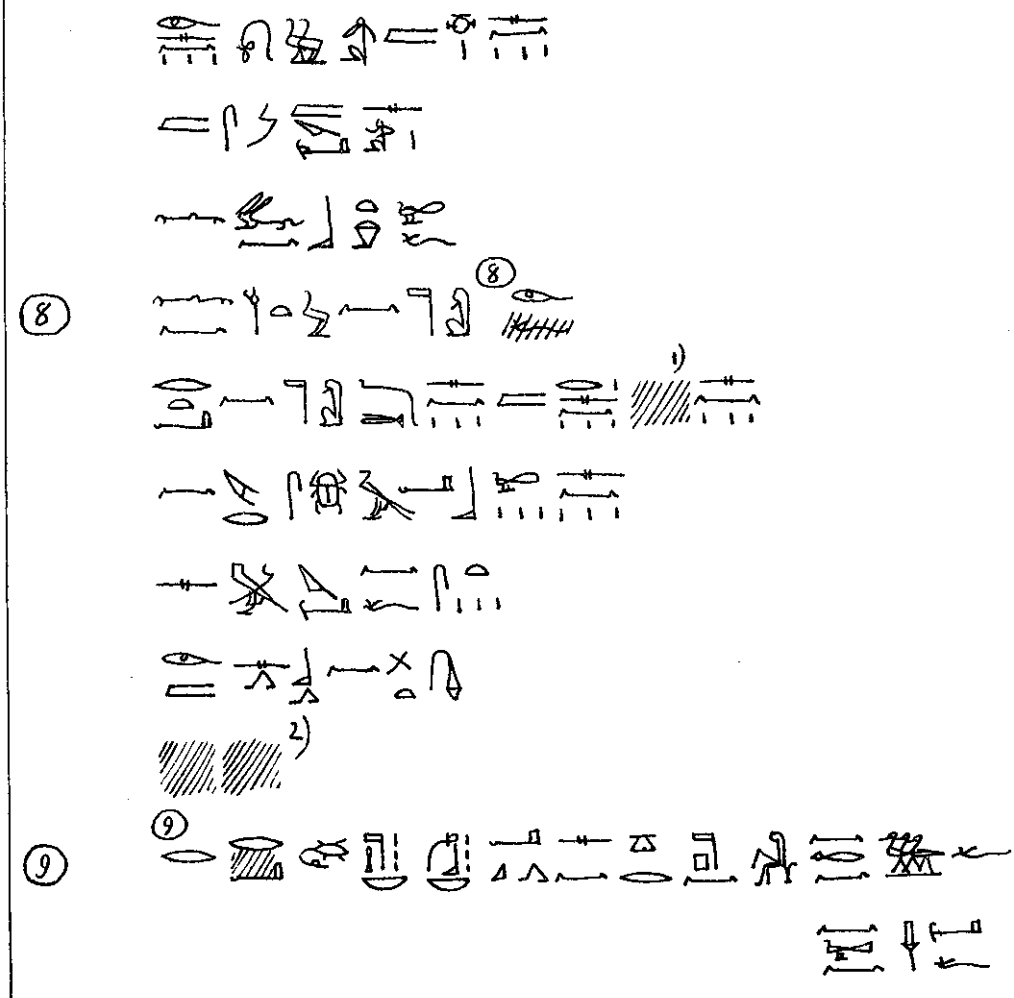
1. Titulatur des Königs.



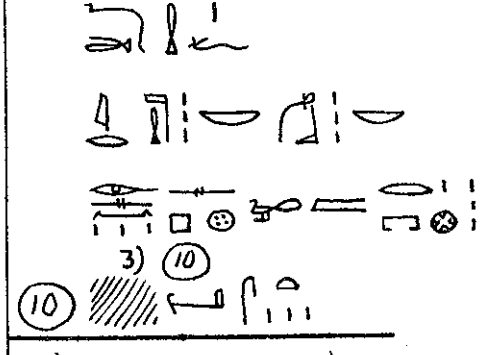


2. Erzählung des Vorganges.





3. Fluch gegen die Priester, die gleiches tun.



1) Mar. 2) Mar. 3) Mar.

7. Regierungsbericht des Har-si-jot-f

(Stele des Har-si-jot-f)

Aufgefunden zusammen mit der Siegesinschrift des Tiarchi (vgl. S. 1)

Jetzt im Museum von Kairo.

Veröffentlicht von Mariette, mon. div. Taf. 11–13.

Der hier gegebene Text beruht auf Vergleichung von Papierabdrücken, die aber nur für die wirklich gut erhaltenen Teile genügen. Vergleichung des Originals bleibt erwünscht. Einige Verbesserungen bei Maspero ROP, I Ser. VI, 85.

A. Die Darstellung mit den Beischriften.

Oben der Himmel mit der geflügelten Sonnenscheibe. Zwischen ihren Uraeen, senkrecht gestellt:

Unter ihren Flügeln zweimal:

I In der Mitte des Feldes eine senkrechte Zeile:

II Linke Hälfte.

1. Rechts der menschenköpfige Amon.

2. Links der König dem Gott eine Brusttafel und eine Halskette reichend.

[1] Mar.

3. Hinter dem Könige, mit Sistrum und Eimer:

1) 2)

III Rechte Hälfte.

1. Links der widderköpfige Amon.

so!

2. Rechts der König

3. Hinter dem Könige, mit Sistrum und Eimer:

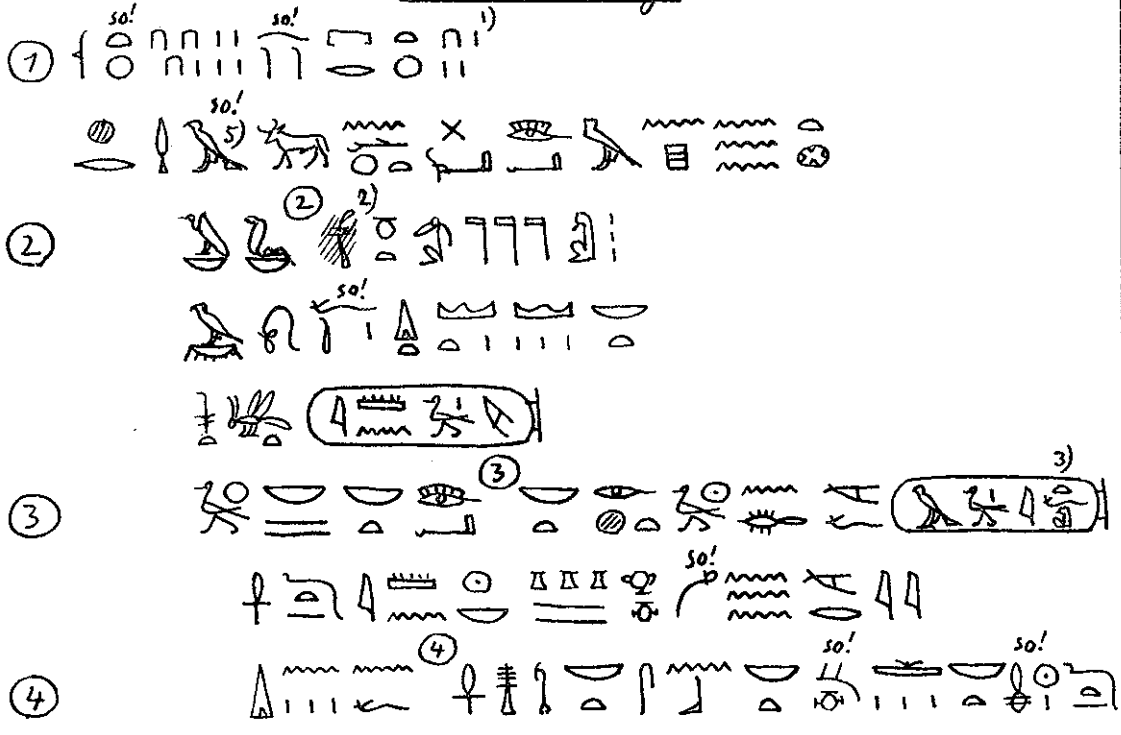
3)

---

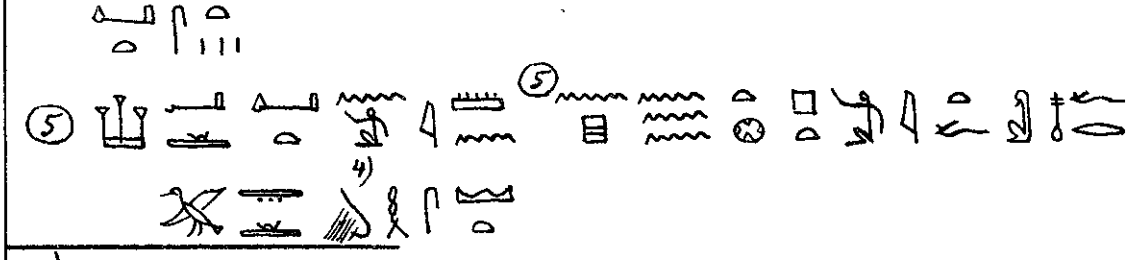
1) So! Mar. 2) oder ? 3) Mar.

B. Die große Inschrift.

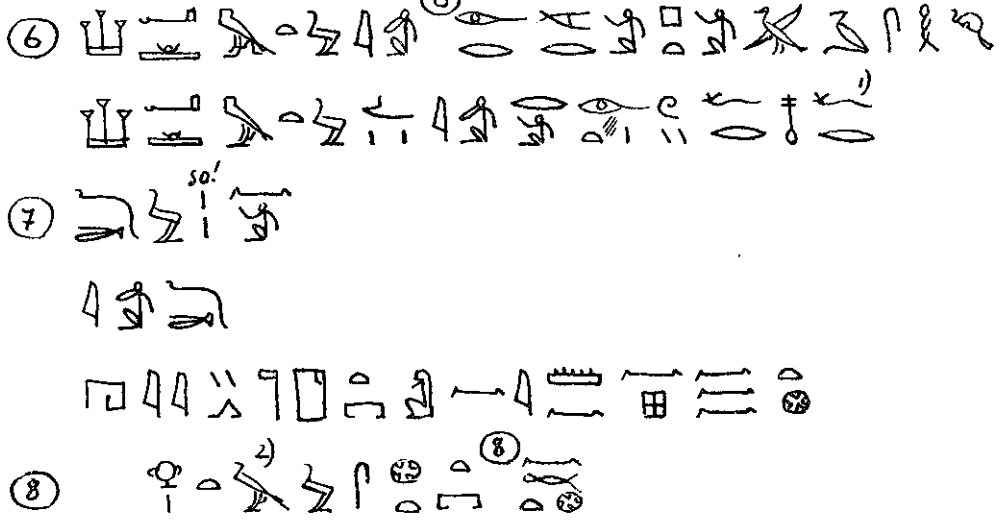
1. Datierung.



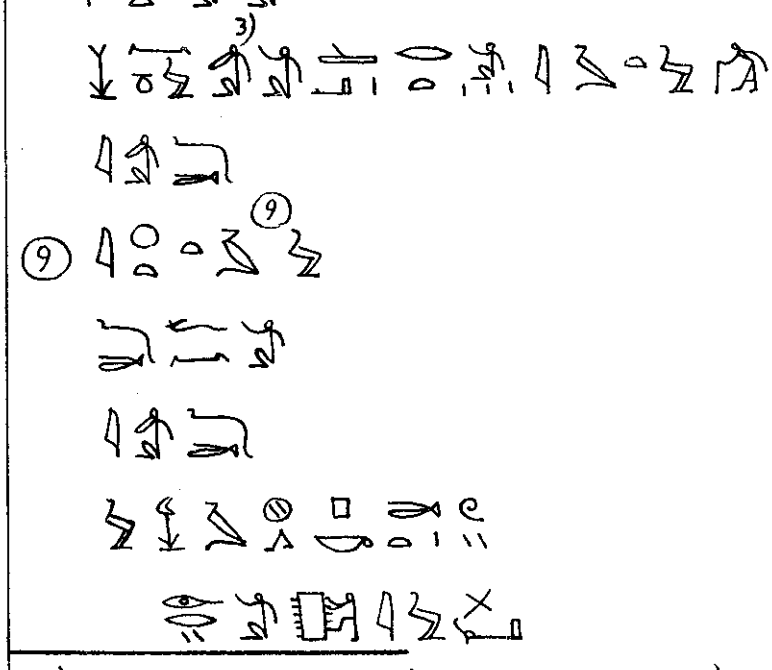
2. Der Traum.



1) Das dritte 1 nachträglich. 2) Mar. 3) Mar.
4) hieratisch = 5) Mar.



3. Harsijoff fragt in seiner Verwirrung einen Schêch nach der Bedeutung des Traumes.



1) So! Mar. 2) Mar. 3) ψINE

(10) (10)

4. Man erkennt daran, dass Harsijotf zum Könige bestimmt ist. Er wird vor Amon geführt.

(11) (11)

5. Er bittet den Gott um die Krone.

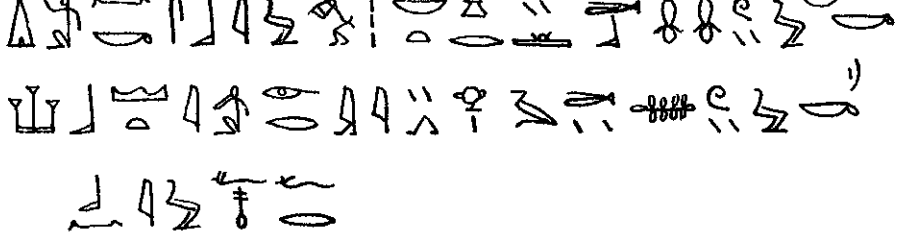
6. Amon verleiht ihm die Herrschaft.

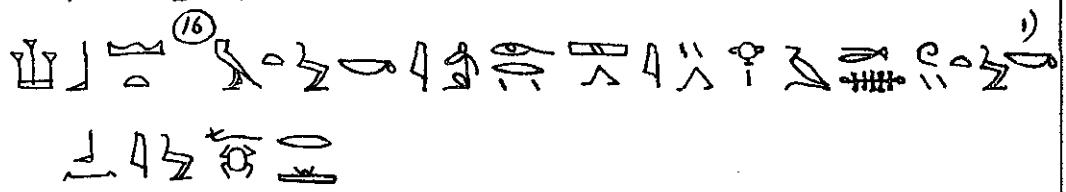
(12) (12) so! 2)

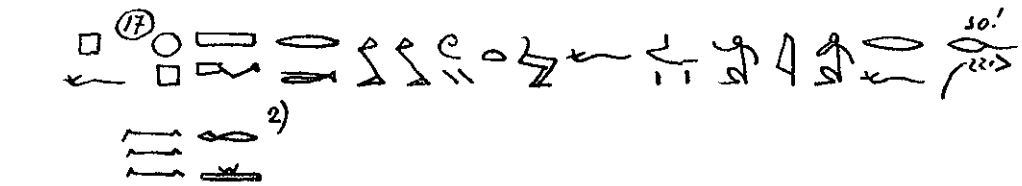
(13) (13) 3)

(14) (14) 4) 5)

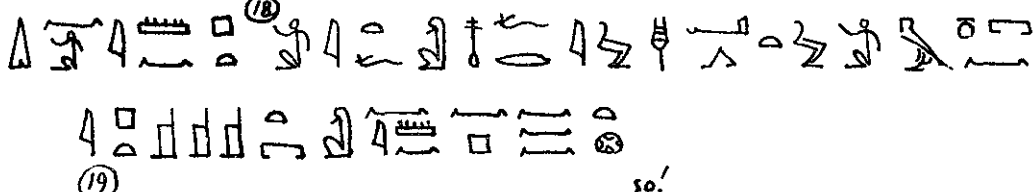
1) Mar. 2) Lies ? 3) Mar. 4) So! Mar. 5) K. MOYNZWOY „Regenwasser."

(15) 

(16) 

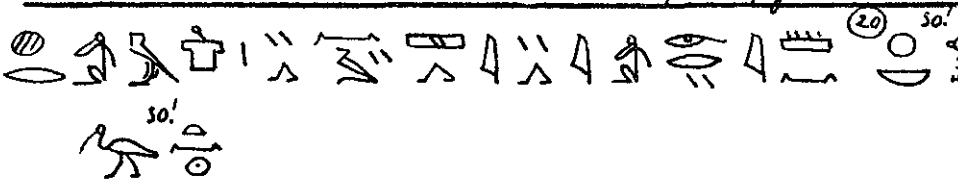
(17) 

7. Eine geheimnisvolle Zeremonie[3] wird mit Harsijotf vorgenommen.

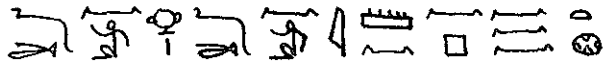
(18) 

(19)

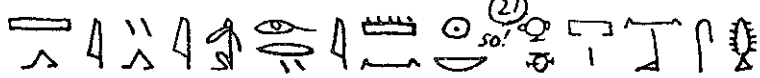
8. Besuch beim Amon von [Tr-]qm-itn.

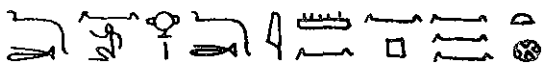
(20) 

1) k. ZIWWK 2) k. EIEPO „Nil" = *EIEP = i[t]r 3) vgl. Stele des Nastesen Z. 30.



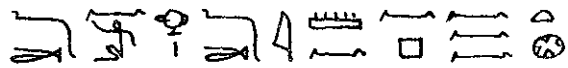
9. Besuch beim Amon von Pr-nbs.

(21) 

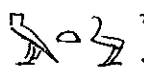


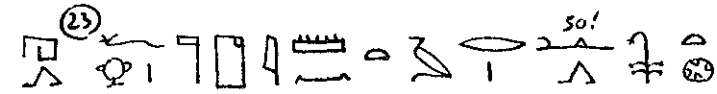
10. Besuch bei der Bastet von Ter.

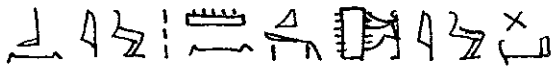
(22)

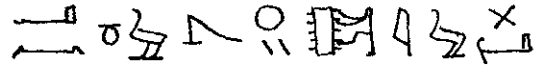


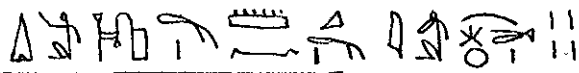
11. Ausbesserungsarbeiten an der Südseite des Amontempels.



(23) 



(24) 



1) So! Löwenkopf. Mar. . Es fehlt

12. Neuvergoldungen im Tempel

(25) (25) 1)

(26) (26)

(27) (27)

13. Ausstattung des mit Gold.

2)

(28)

(29) (29)

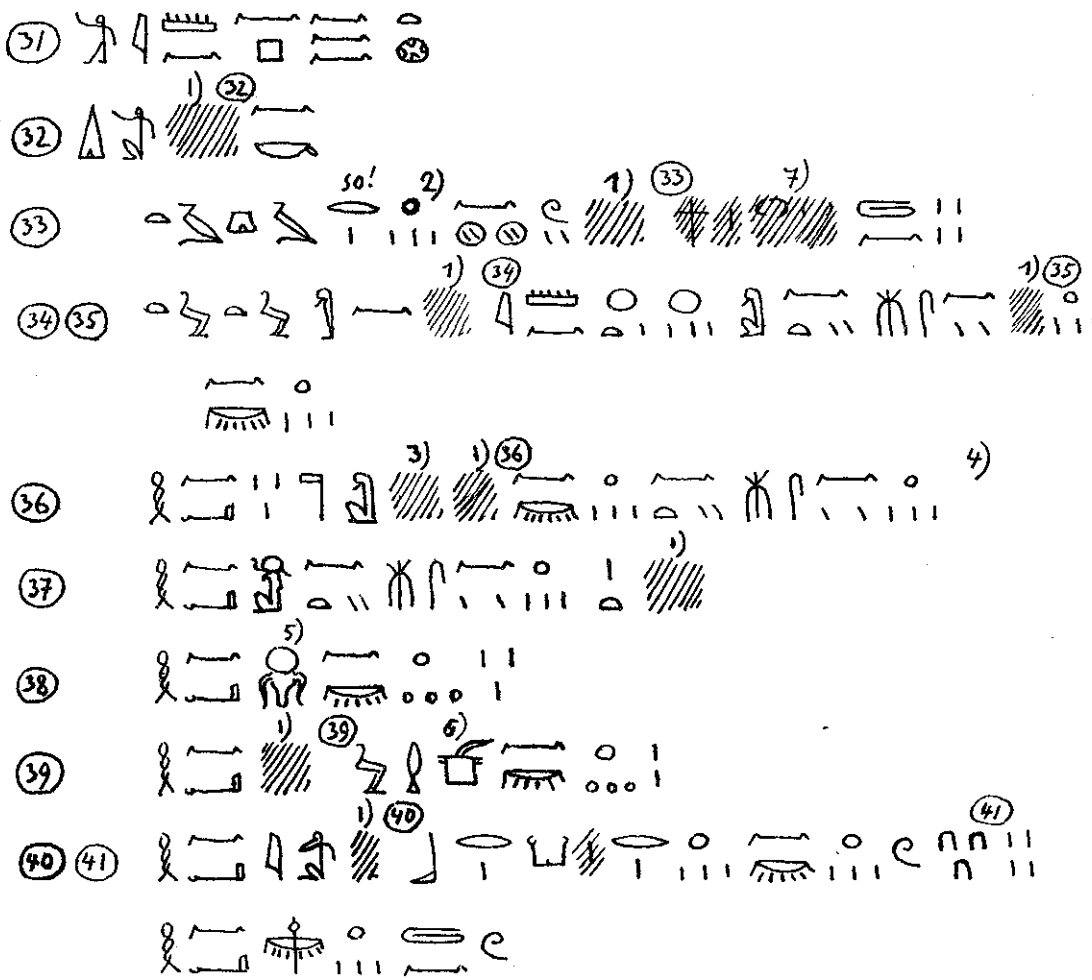
(30) (30)

4) 3)

Der Rest der Zeile frei. Ende der Vorderseite, Anfang der linken Schmalseite.

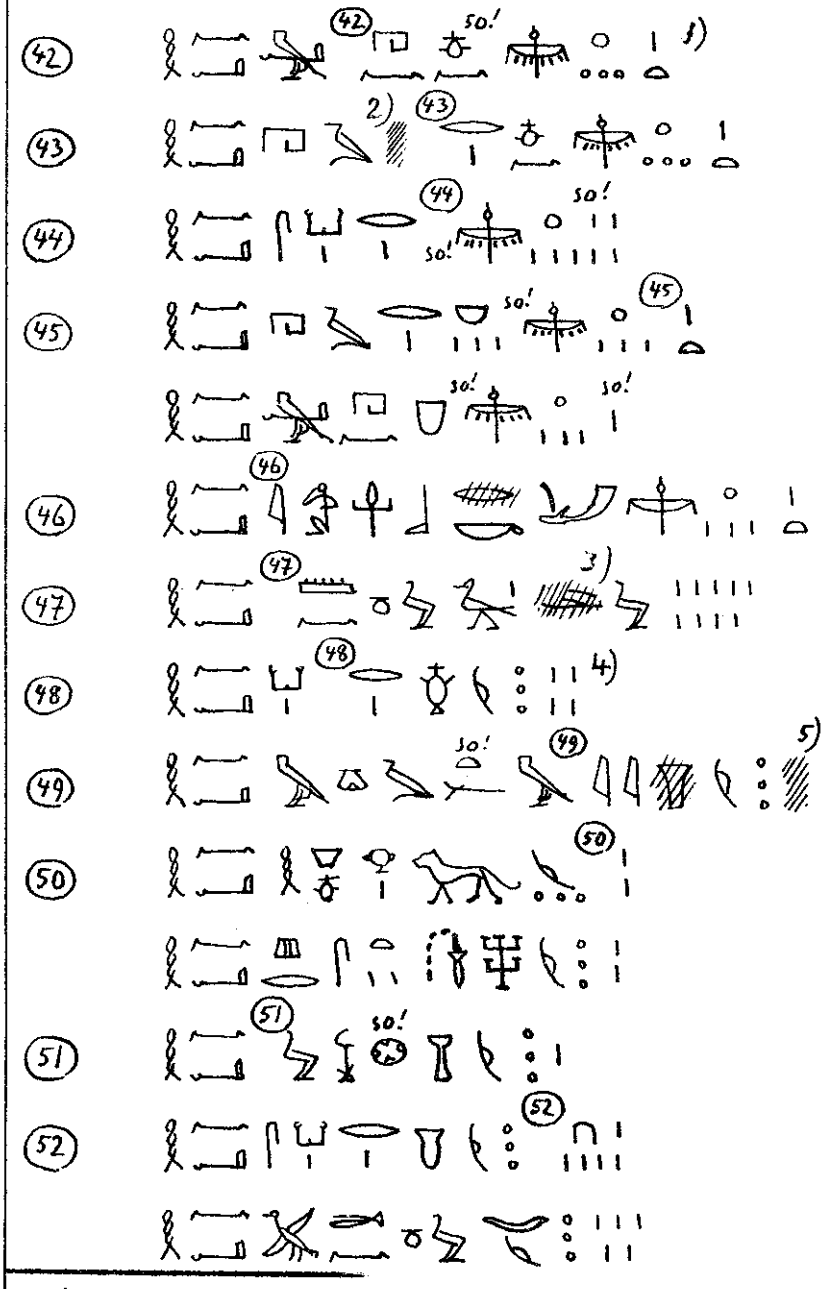
1) MMN NOYB hr-f. 2) ψωνε 3) = ? 4) Fehlt bei Mar.

14. Verschiedene Geschenke an Amon.



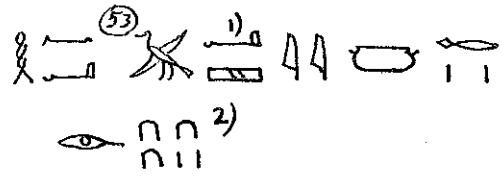
1) Keine Lücken. An der Kante des Steines fehlte vor der Bearbeitung ein Stück. 2) Nubisch tigli FM „Ring" 3) Lücke. 4) freie Stelle von der Größe eines Quadrats. 5) Vgl. ÄZ 33 S. 115 Anm. 6) Brusttafel. 7) Etwa [illegible]

Stele des Harsijotf Z 42–52. III 123

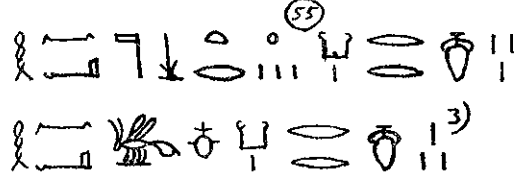


1) Beginn der Silbergefäße. 2) Keine Lücke

3) Lies Summe der Silbergefäße. 4) Beginn der Bronzegeräte. 5) Lies 1

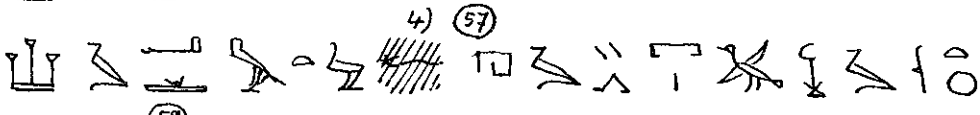
(53) 

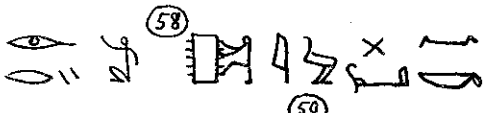
(54)

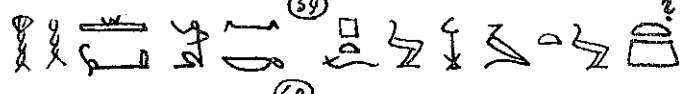
(55) 

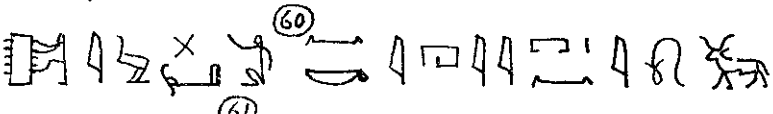
15. Verschiedene Bauten und Geschenke für Amon.

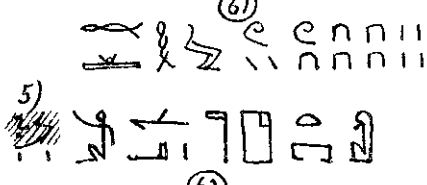
(56)

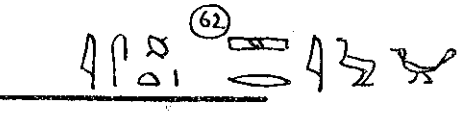
(57) 

(58) 

(59) 

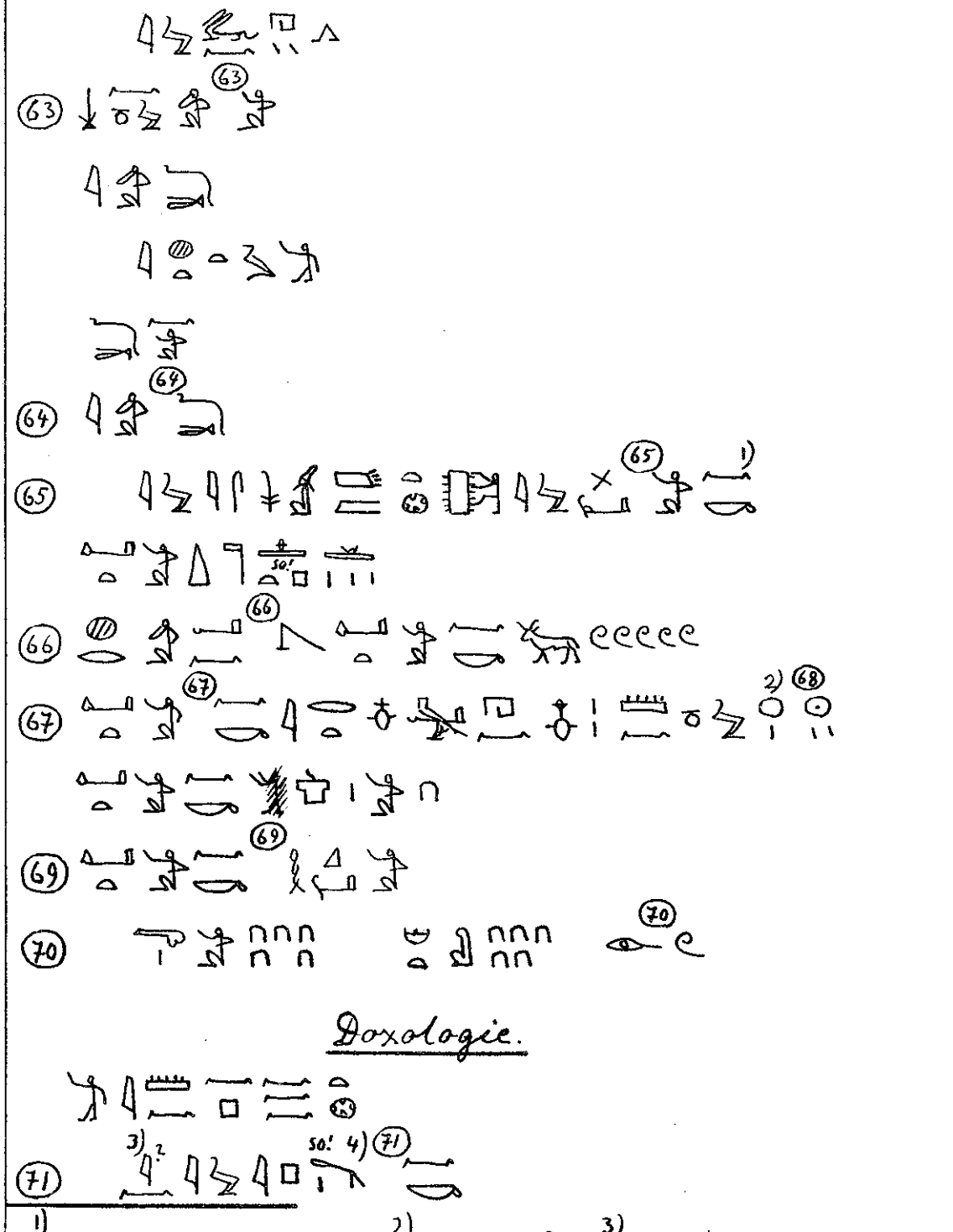
(60) 

(61) 

(62) 

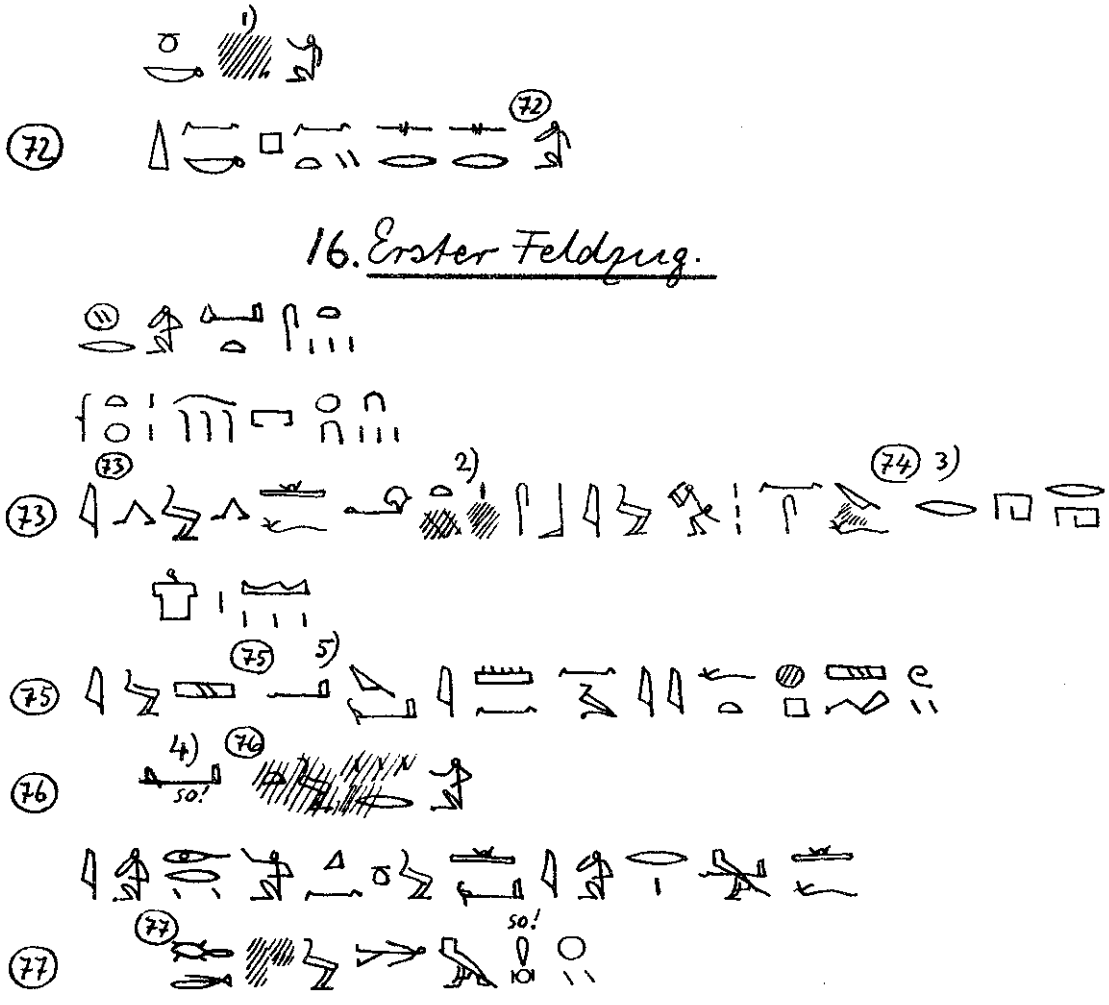
1) Mar. 2) Summe der Bronzegeräte. 3) Mar.

4) Mar. 5) Mar. , was auch möglich.



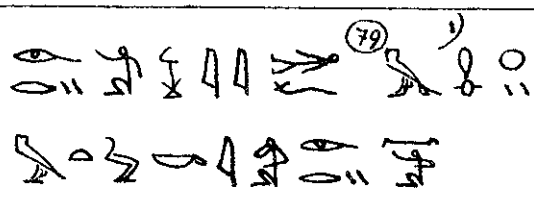
Doxologie.

1) Also aus dem nR.? 2) Mar 3) Oder wie Mar.? 4) Mar.



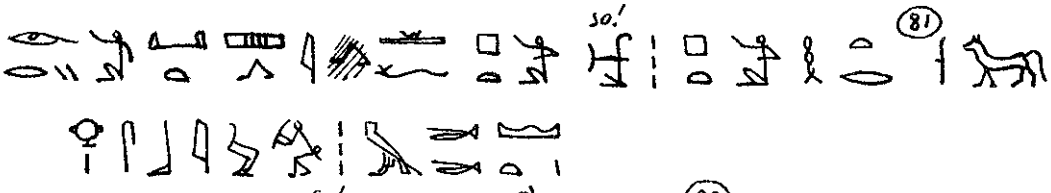
1) Mar. 2) Mar. 3) Beginn der Rückseite

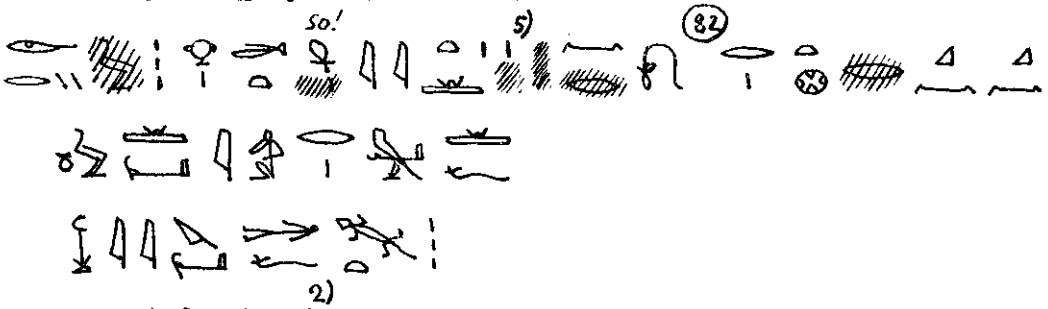
4) Mar. 5) Mar. Zum Anfang von Z 75 bis Z 85 vgl. S. 122 Anm. 1.

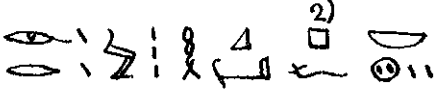
(79) 

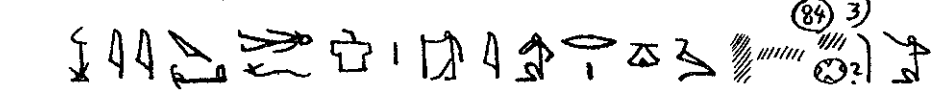
18 Dritter Feldzug.

(80)

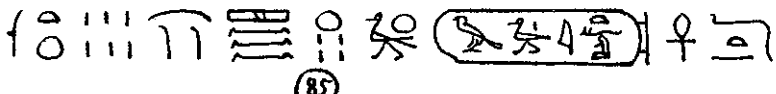
(81) 

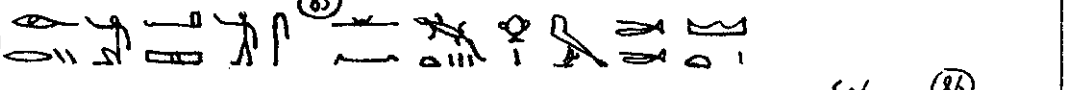
(82) 

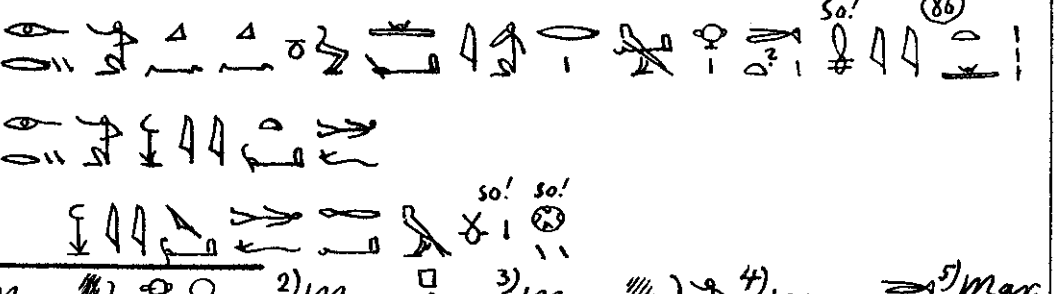
(83) 

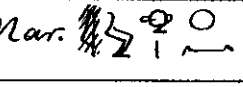
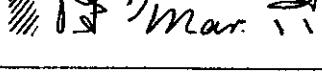
(84) 

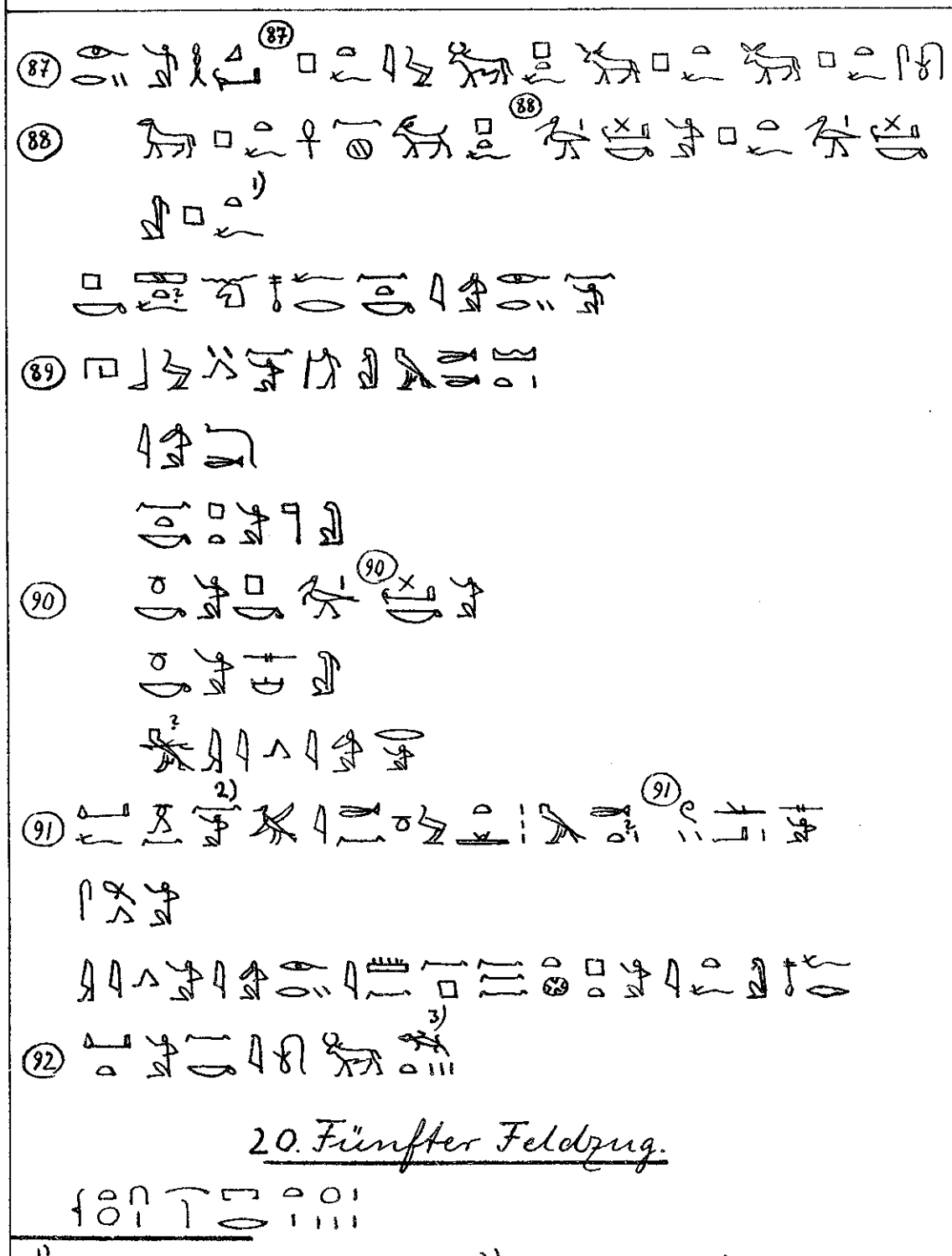
19. Vierter Feldzug.



(85) 

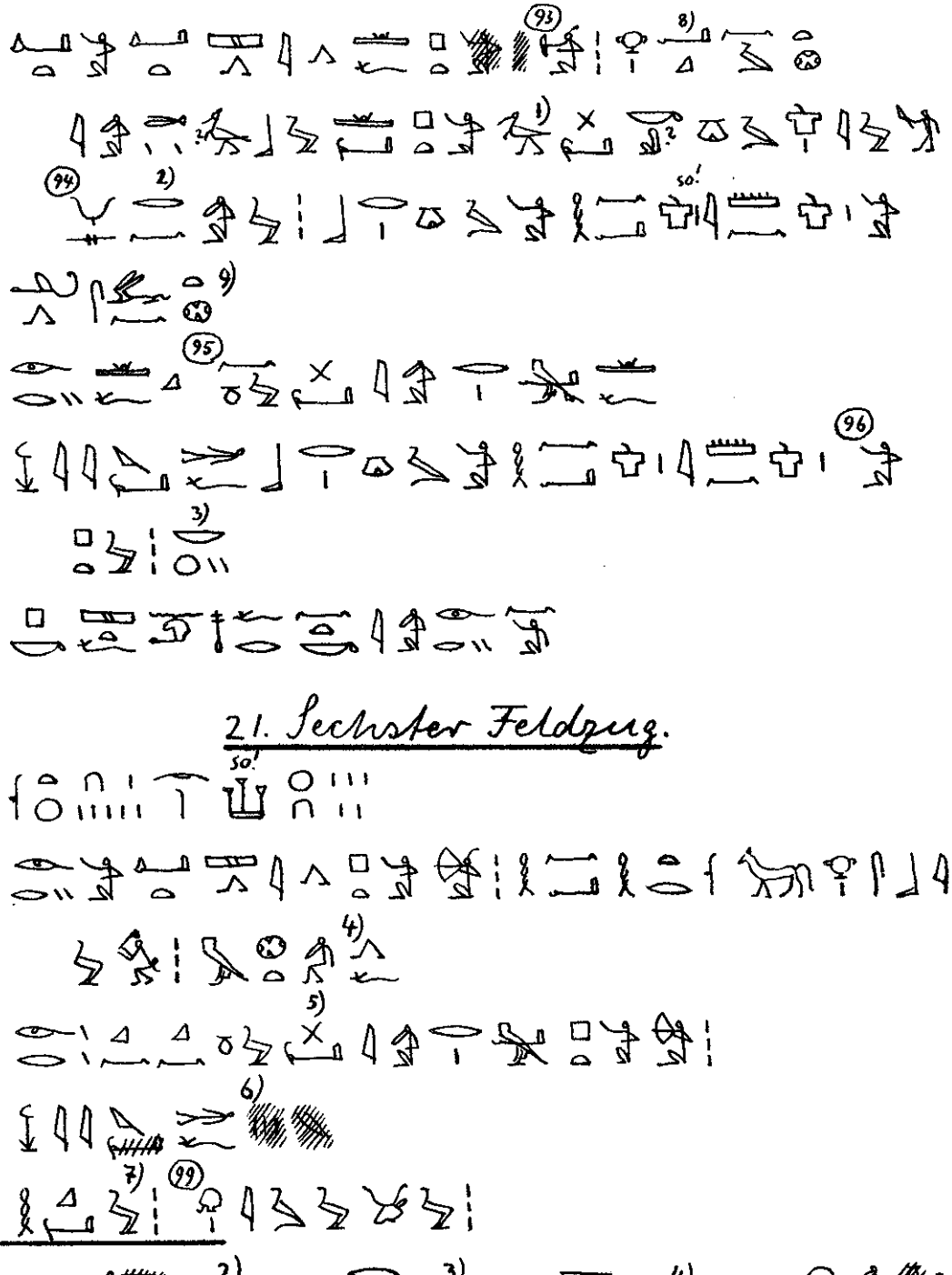
(86) 

1) Mar.  2) Mar. 3) Mar.  4) Mar. 5) Mar.



20. Fünfter Feldzug.

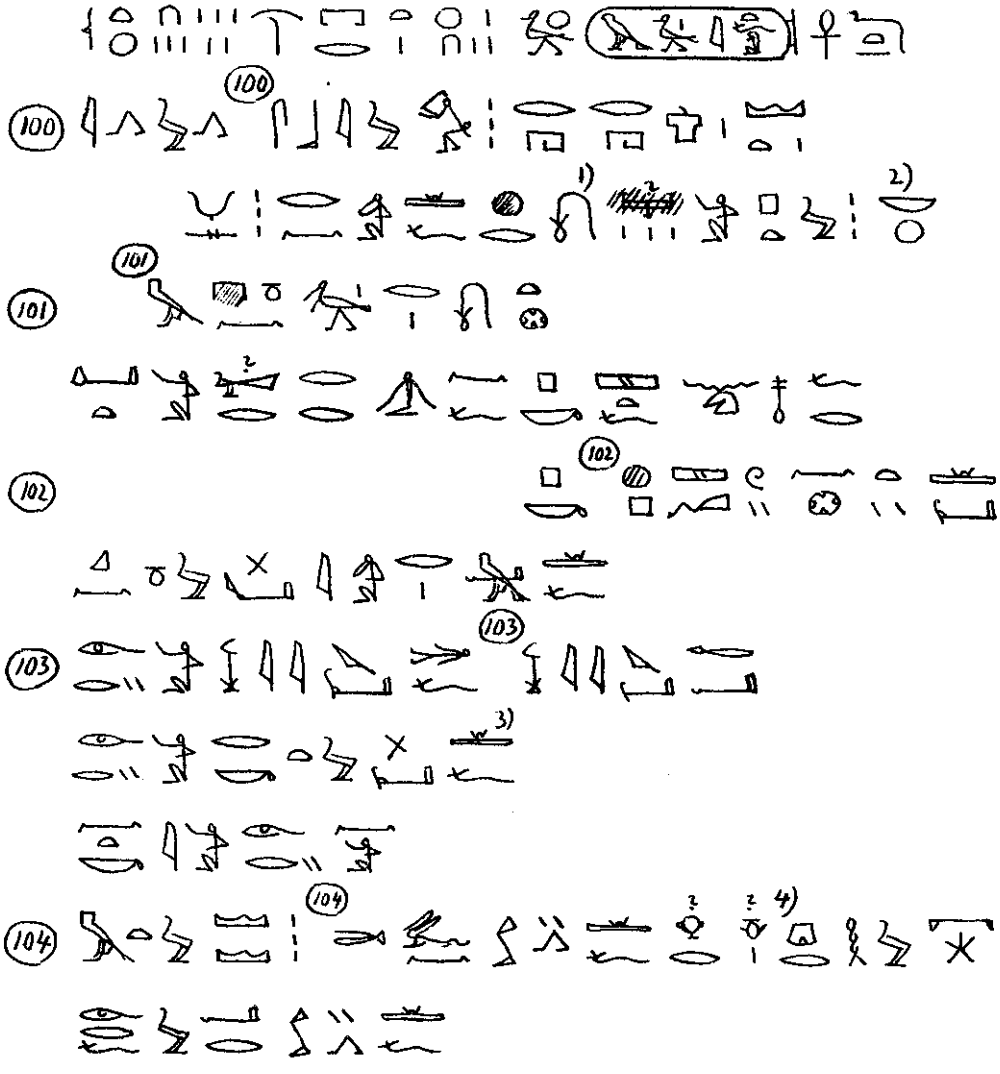
1) So! Ein Glied ausgefallen 2) Mar. 3) Mar.



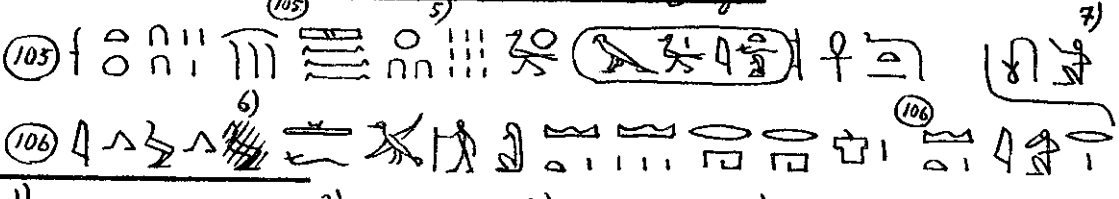
21. Sechster Feldzug.

1) Mar. 2) Mar. 3) Mar. 4) Mar. ?
5) Mar. 6) Mar. 7) Mar. 8) Mar.
Ist das = Acina *Ακινη Plin. VI, 184? 9) Syene

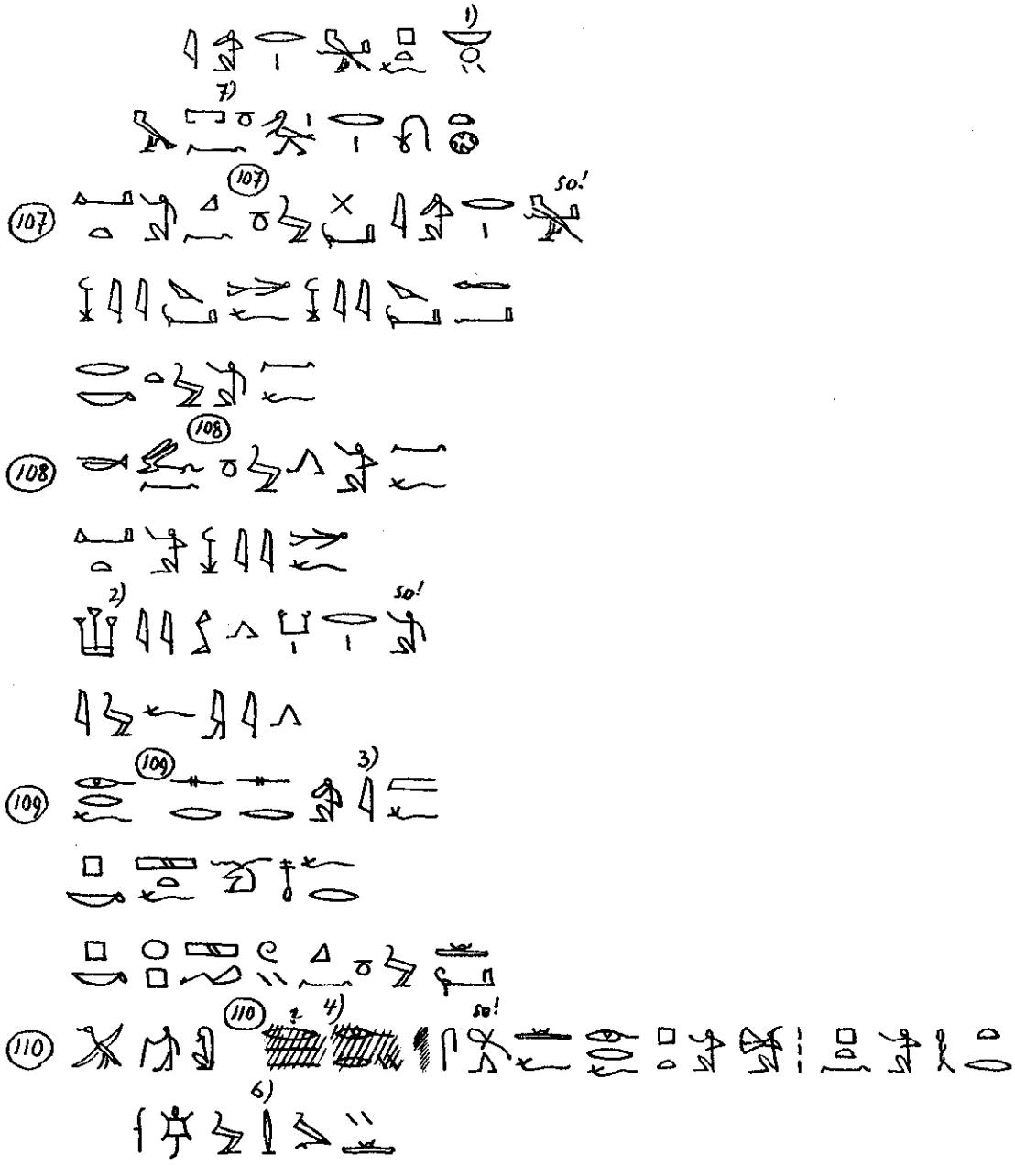
22. Siebenter Feldzug.



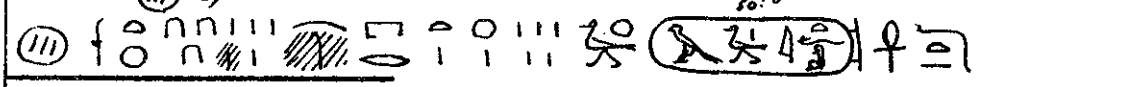
23. Achter Feldzug.



1) Mar. 2) Mar. 3) Mar. 4) Mar.
5) Mar. 6) Mar. 7) und 1) Wechsel zwischen und



24. Neunter Feldzug.



1) Mar. 2) Mar. 3) Mar. 4) Mar. 5) Mar.
6) Mar 7) Mar.

(112)

(113)

(114)

(115)

(116)

(117)

(118)

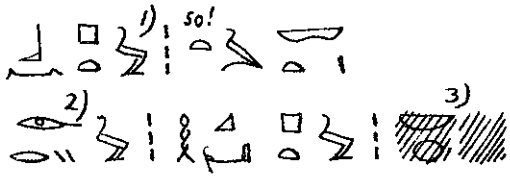
1) Mar.

2) Mar.

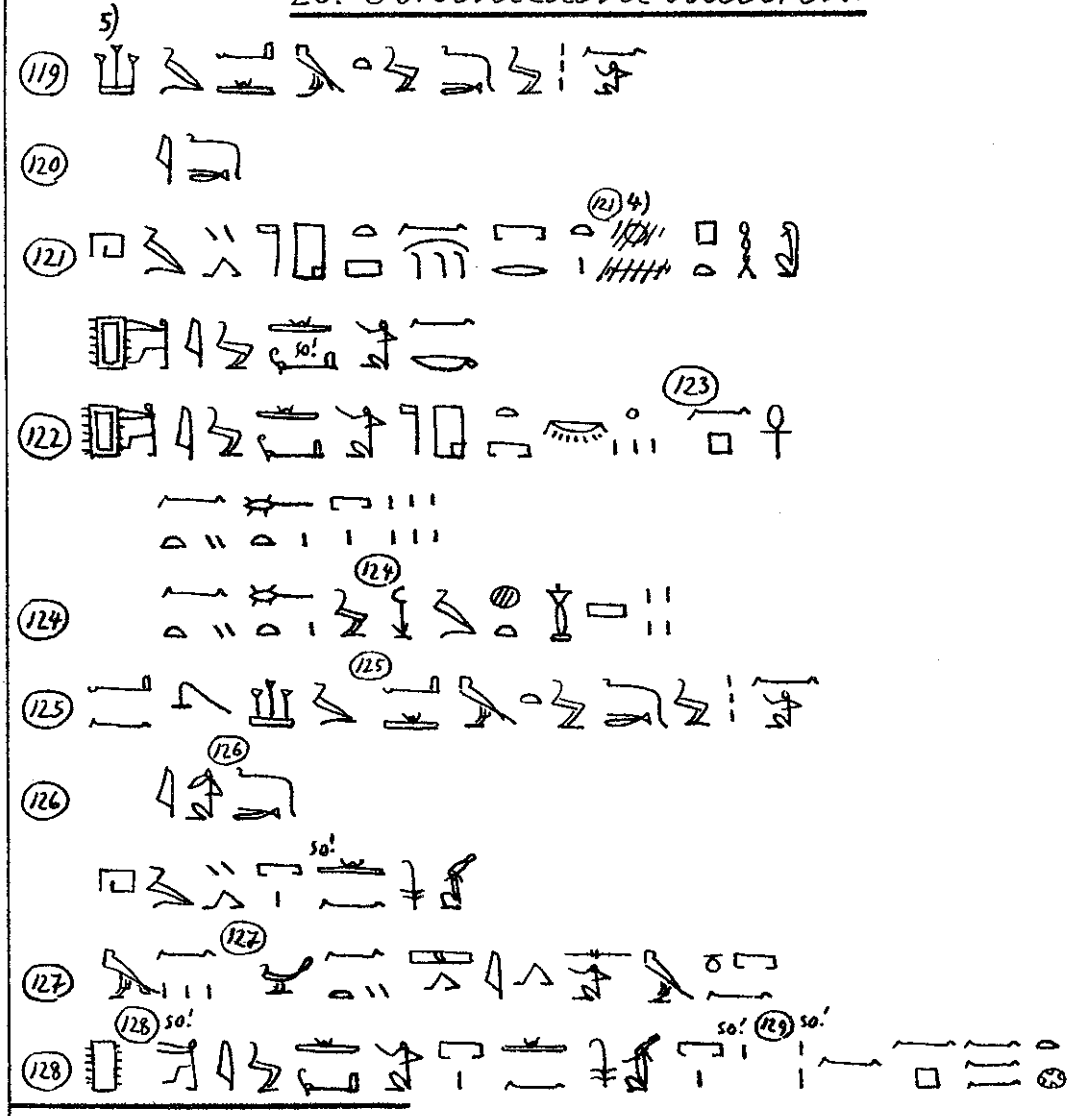
3) Mar.

4) Oder ?

5) Mar.



25. Verschiedene Bauten.



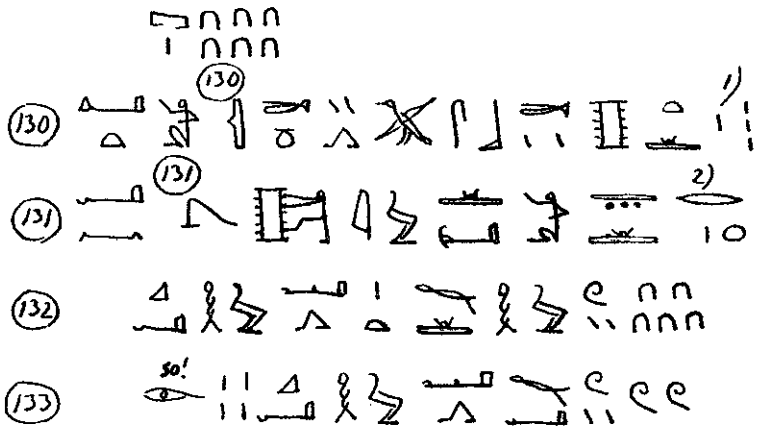
1) Mar.

2) Mar.

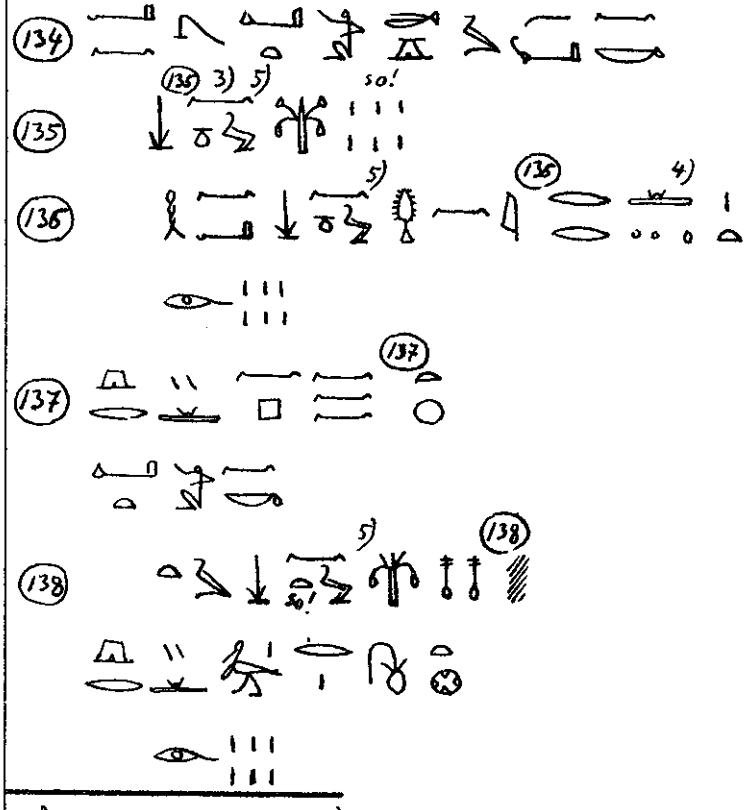
3) Mar.

4) Mar.

5) Anfang der rechten Seite.

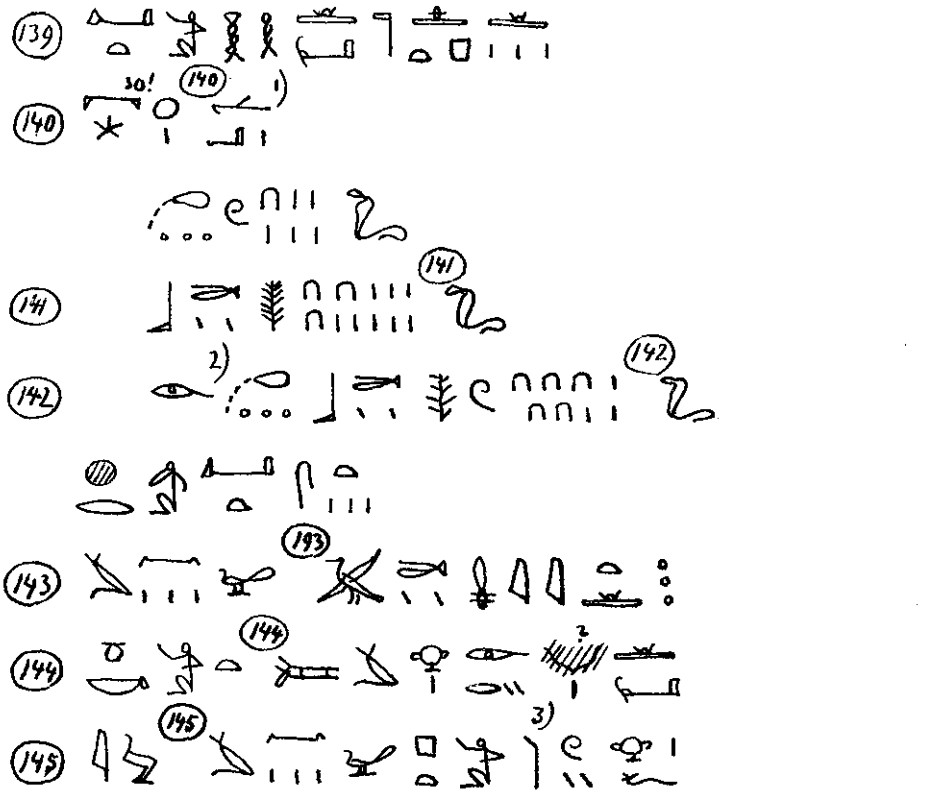


26. Bäume und andere Geschenke an Amon.

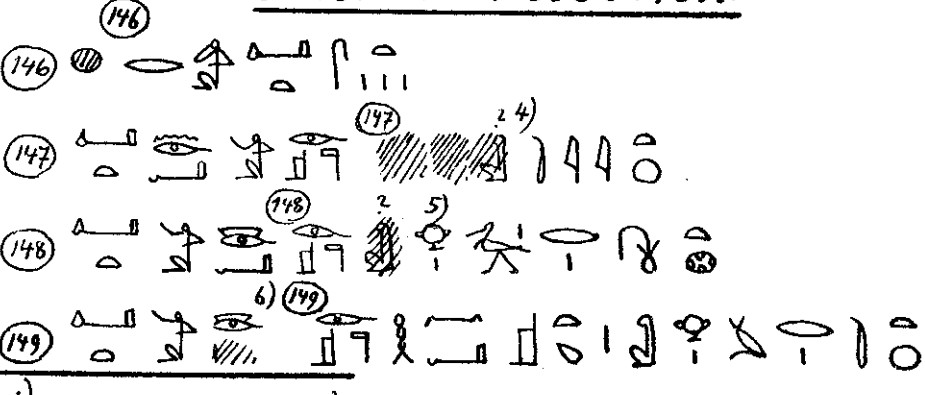


1) Mar. 2) Mar. 3) Mar. 4) Mar.

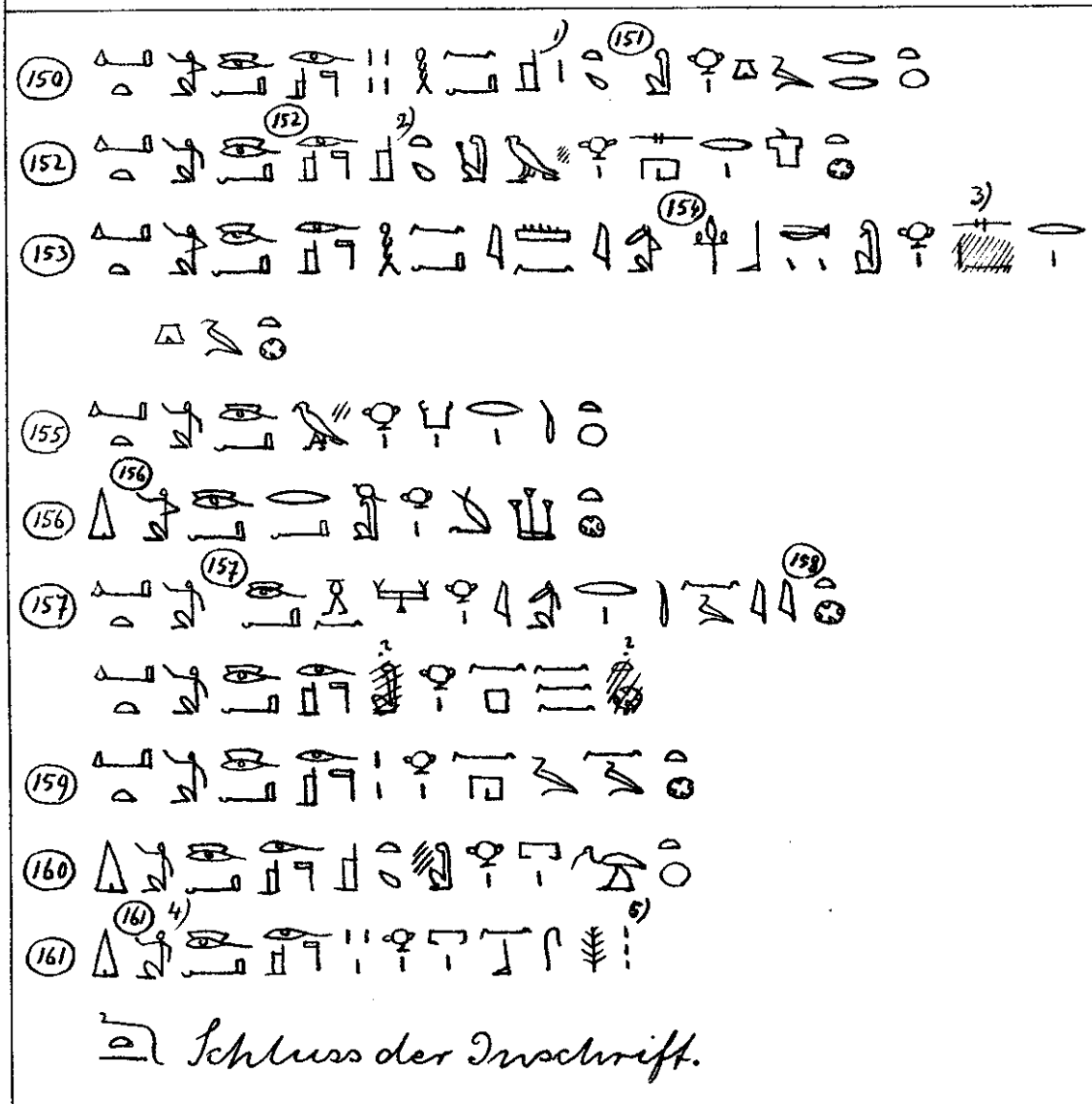
5) ϪNH: Palmenhaine und Weingarten.



27. Prozessionsfeste für die Götter an verschiedenen Orten.



1) So! Mar. 2) Mar. 3) Mar. 4) Nicht 5) Mar. 6) Mar.



Schluss der Inschrift.

---

1) Mar. 2) Mar. 3) Mar. sic Das sic bedeutet: nicht 4) Mar. 5) Fehlt bei Mar.

8. Regierungsbericht des Nestesen.

(Stele des Nestesen)

Im Berliner Museum Nr. 2268.

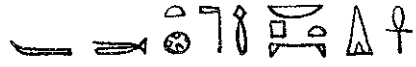
Veröffentlicht LD V, 16 und von Schäfer, Die aethiopische Königsinschrift des Berliner Museums. Dort ist gezeigt, dass der Denkstein zwar in Neu-Dongola einem Europäer zum ersten Male zu Gesicht gekommen ist, aber ursprünglich gewiss mit den Inschriften 1, 2, 4, 6 und 7 zusammen im Tempel des Amon von Napata gestanden hat.

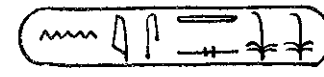
Hier in neuer Abschrift nach dem Original gegeben.

A. Die Darstellung mit den Beischriften.

Oben die geflügelte Sonnenscheibe.

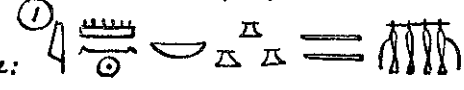
Unter ihren Flügeln zweimal:

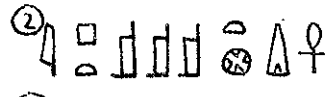


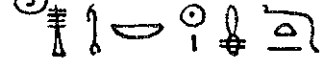
Zwischen ihren Schlangen: 

I Linke Hälfte.

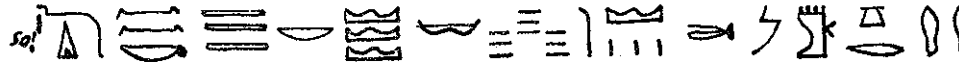
1. Der menschenköpfige Amon.

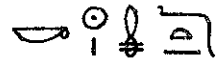
Vor ihm: ① 

② 

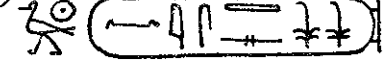
③ 

Hinter ihm:

so! 



2. Der König, eine Brusttafel und eine Kette dem Gott überreichend. Über ihm:

① ② 

Vor ihm:

3. Die Mutter des Königs, mit Sistrum und Eimer. Über ihr:

Vor ihr:

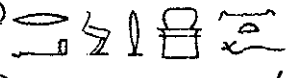
II Rechte Hälfte.

1. Der widderköpfige Amon.

Vor ihm:

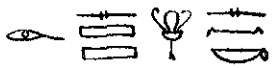
Hinter ihm:

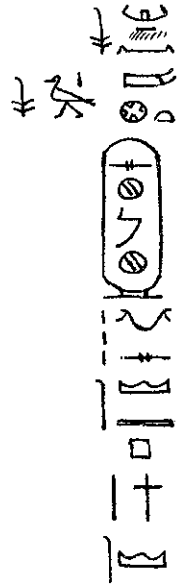
2. Der König wie links. Über ihm:

Vor ihm: ① 

②

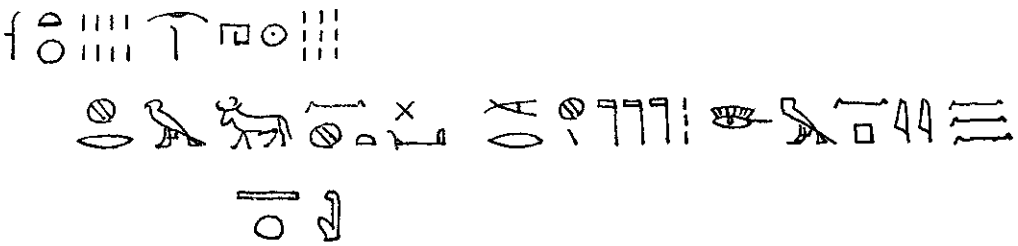
3. Die Gemahlin des Königs mit Federkrone, Sistrum und Eimer. Über ihr:

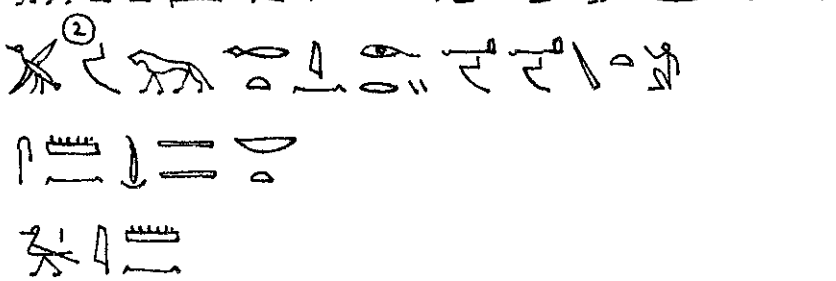
Vor ihr: 

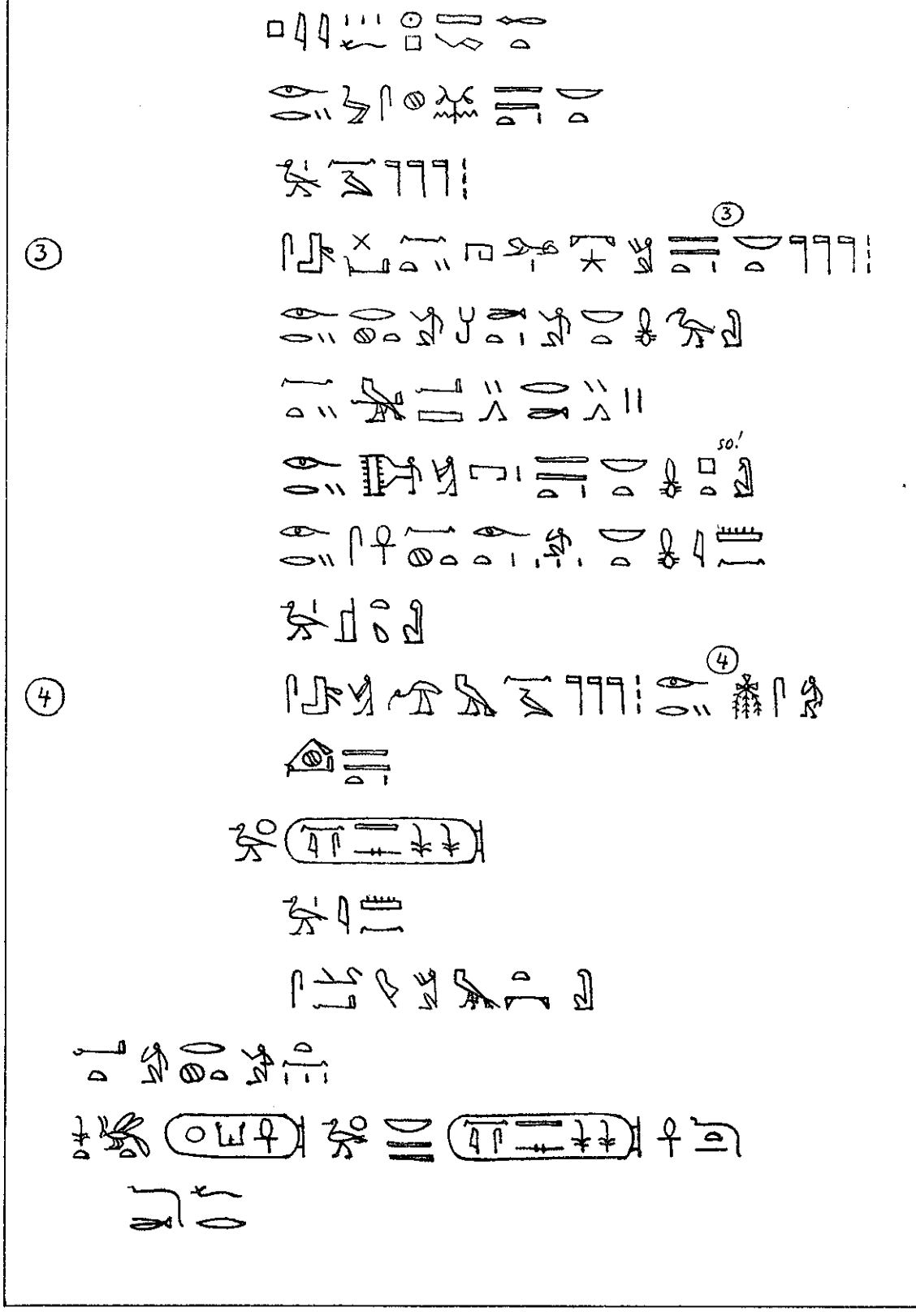


B. Die große Inschrift.

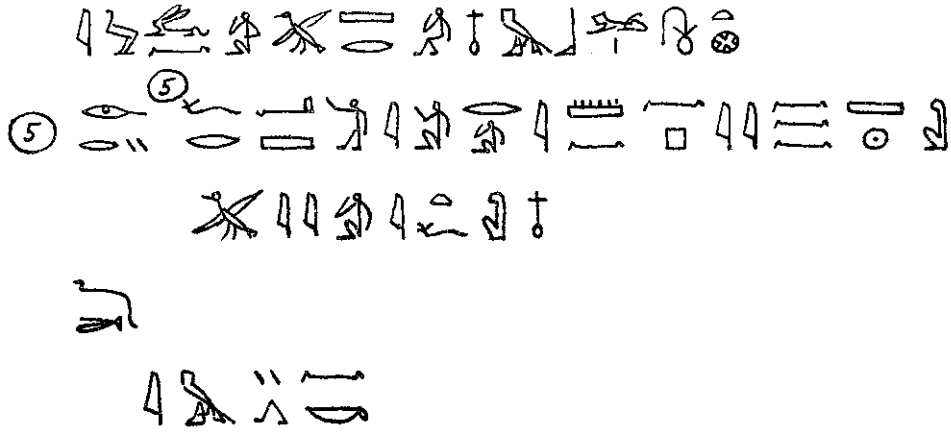
2. Datierung und Titulatur. Einleitung.

① 

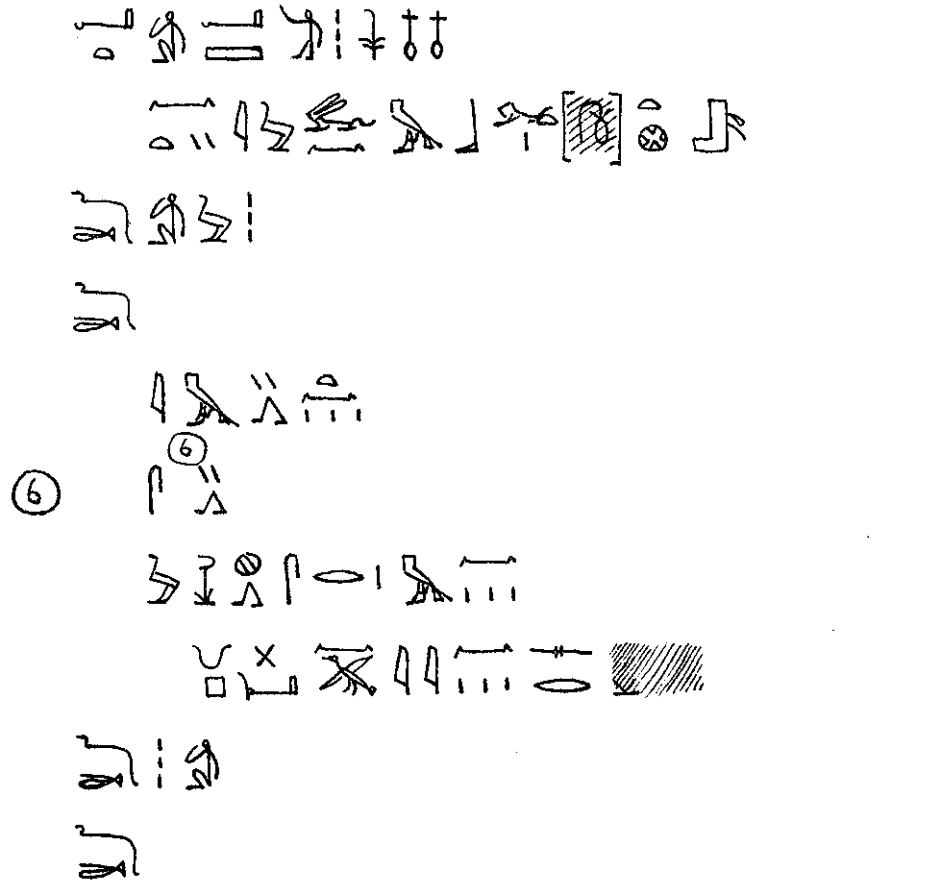
② 

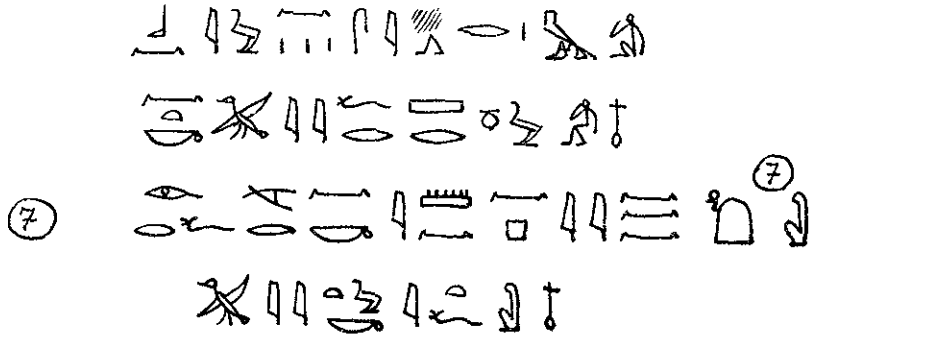

3
4
so!

2. Die Berufung.

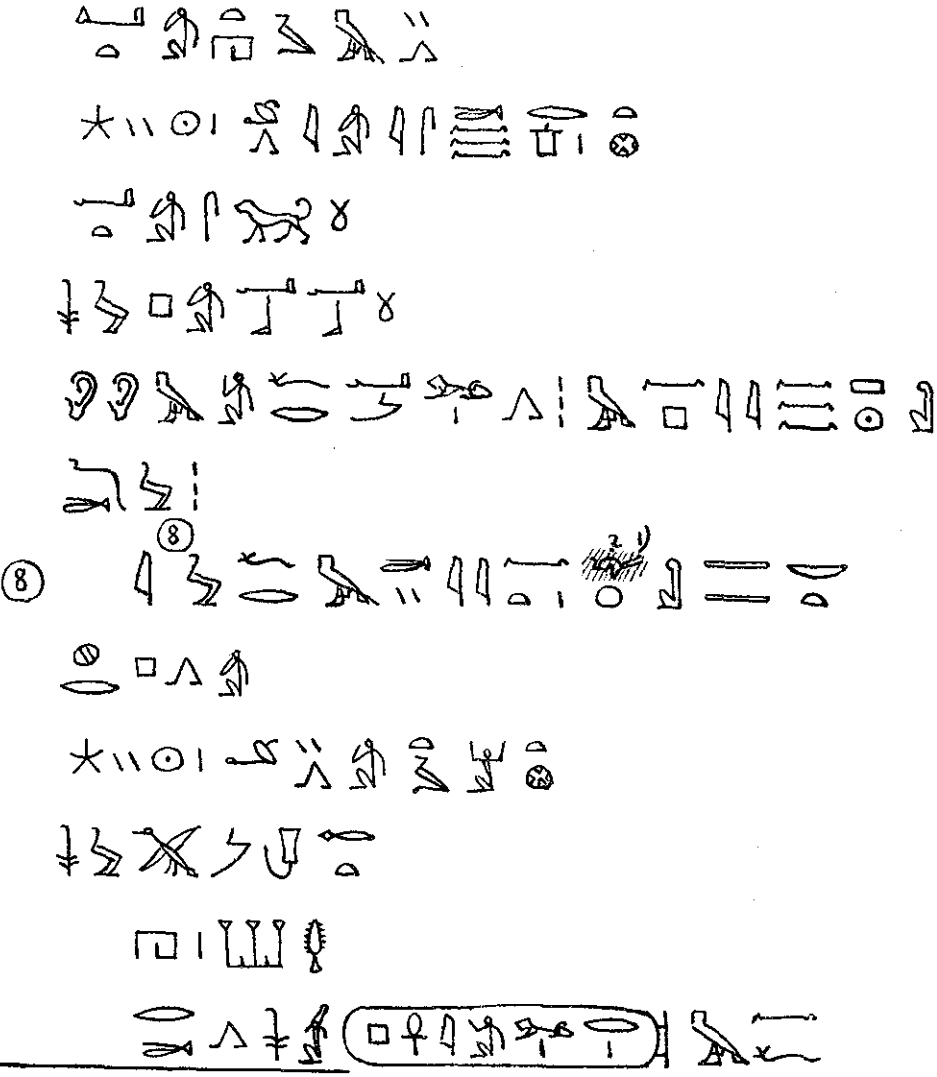


3. Die Königswahl.

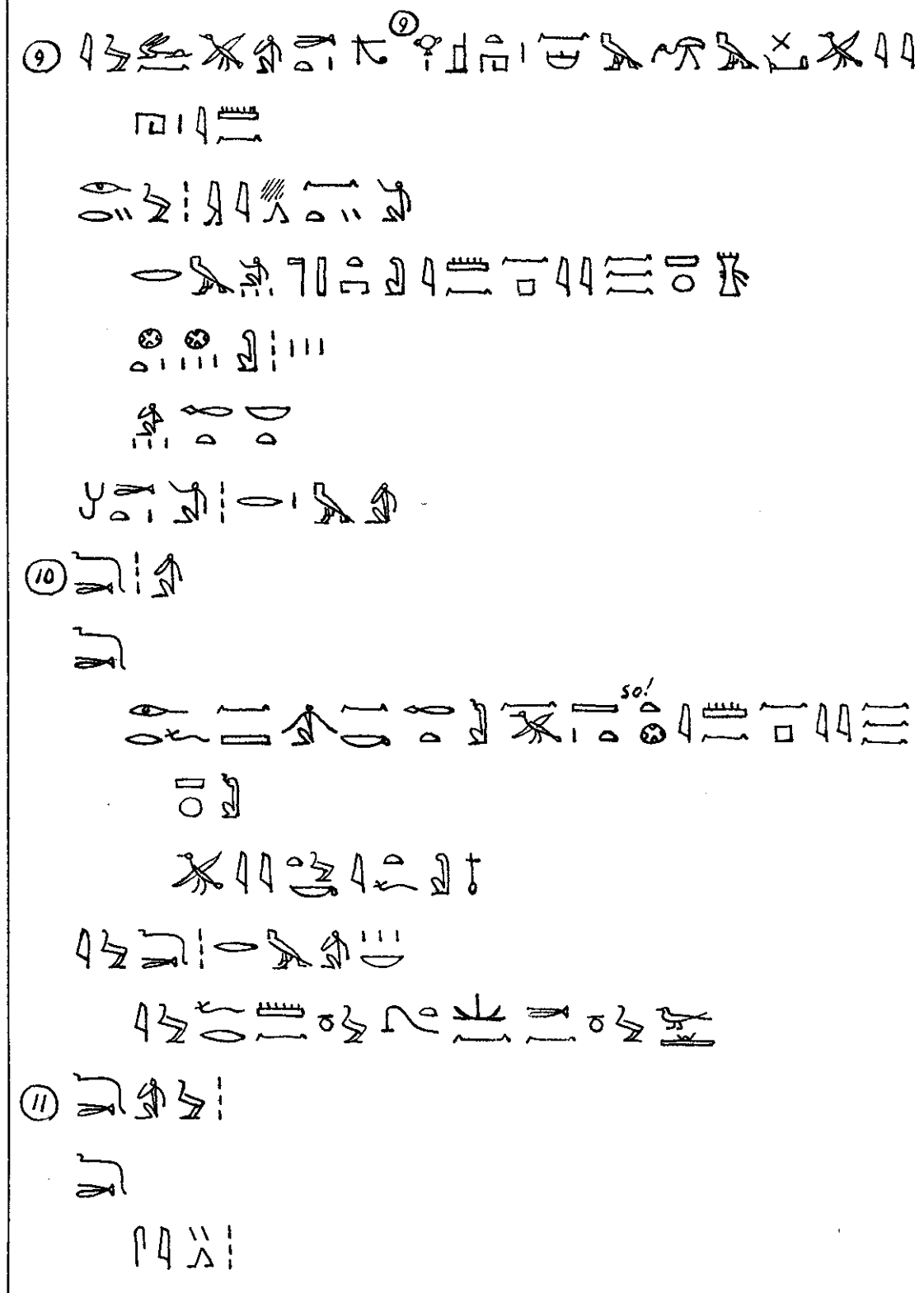


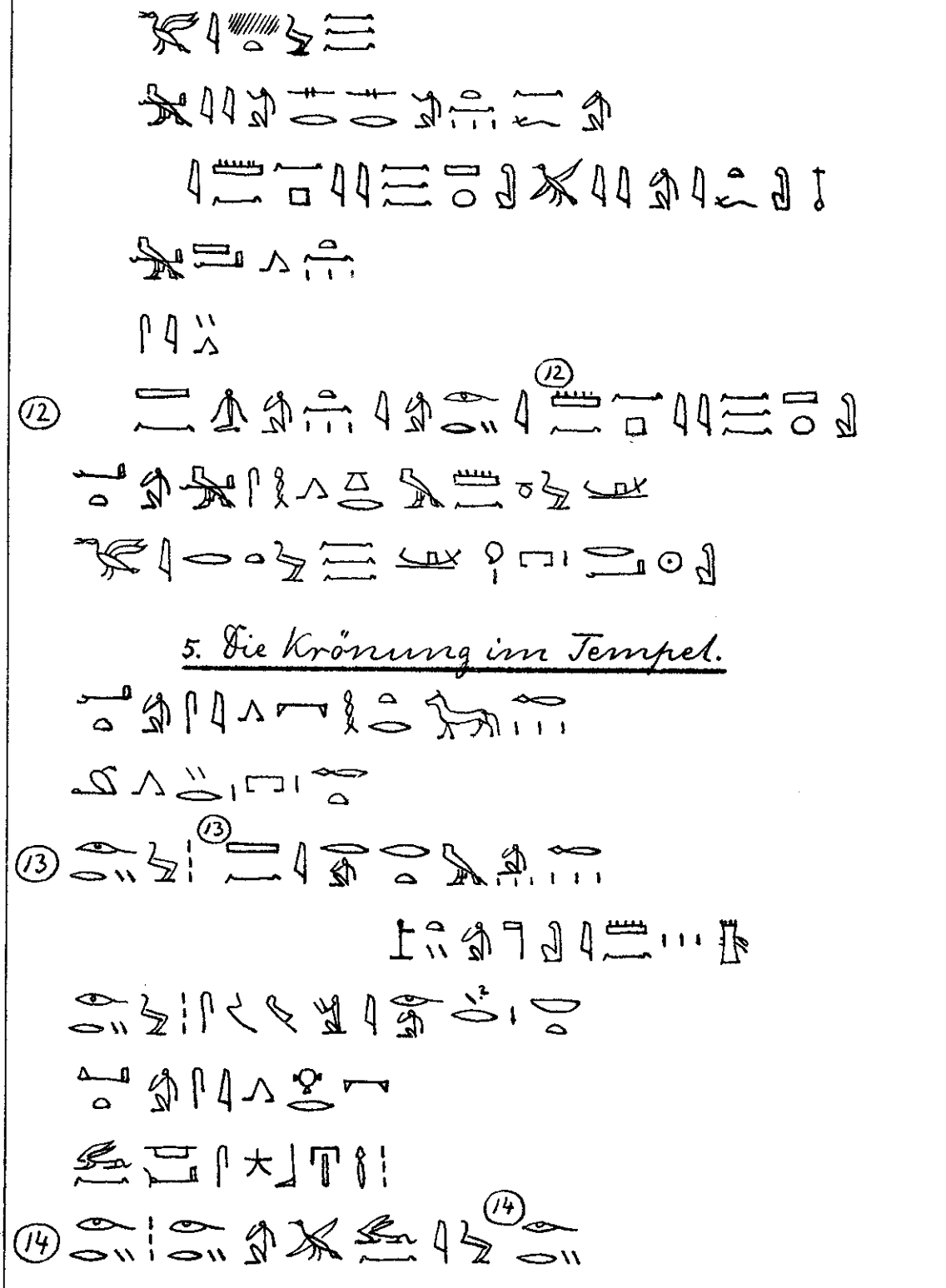


4. Die Reise nach Napata.

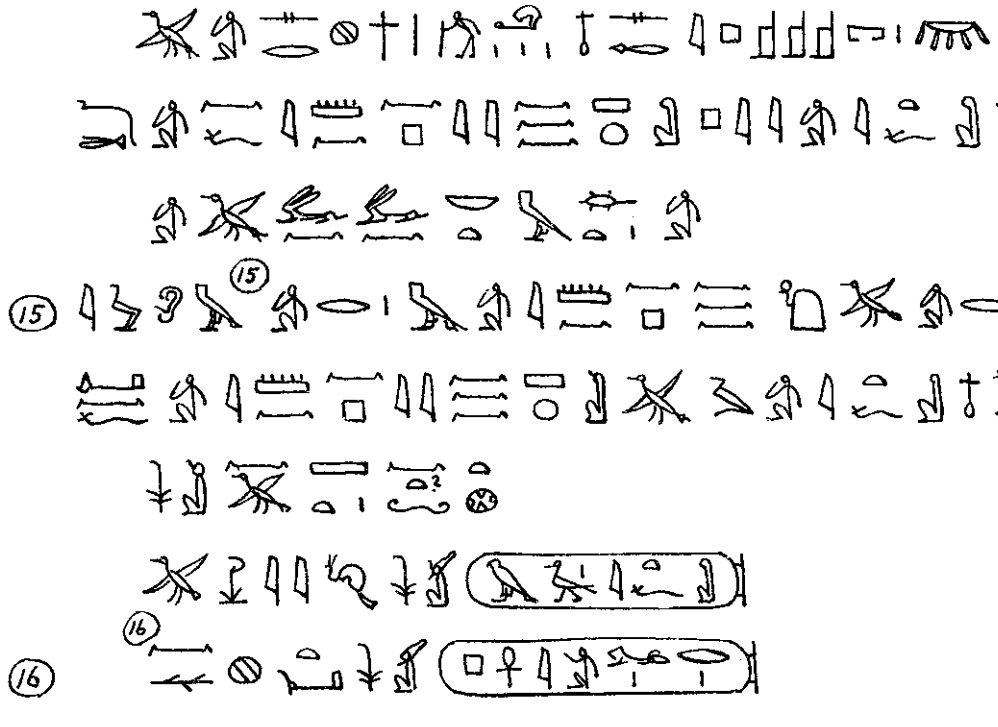


1) Vielleicht auch nur ⊙ und das Übrige Zufall.

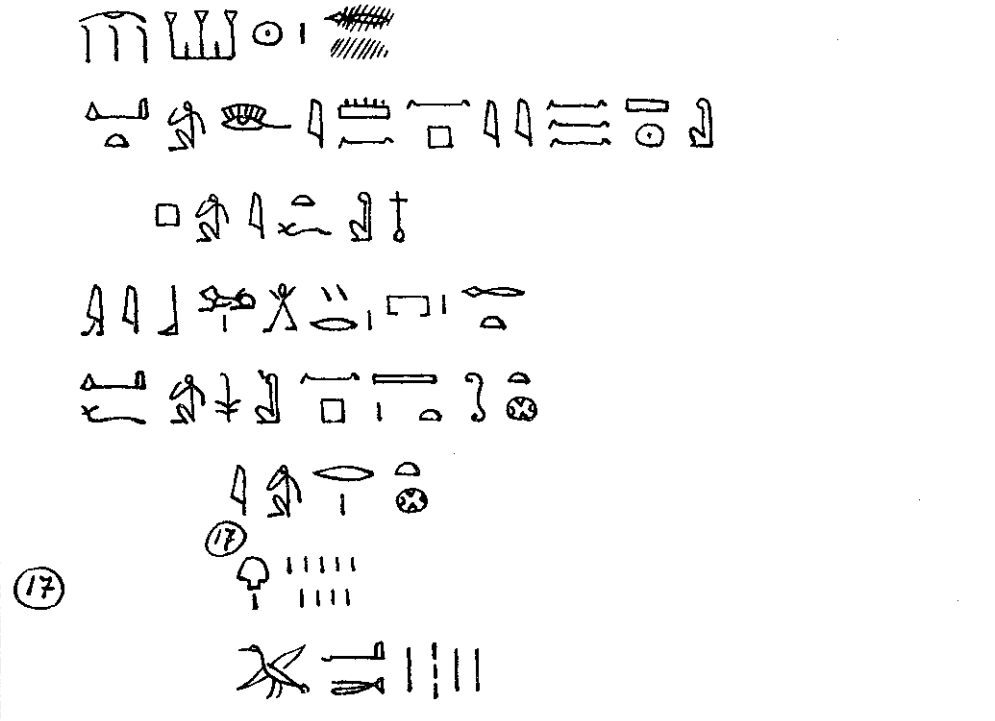

9
9
10
so!
11

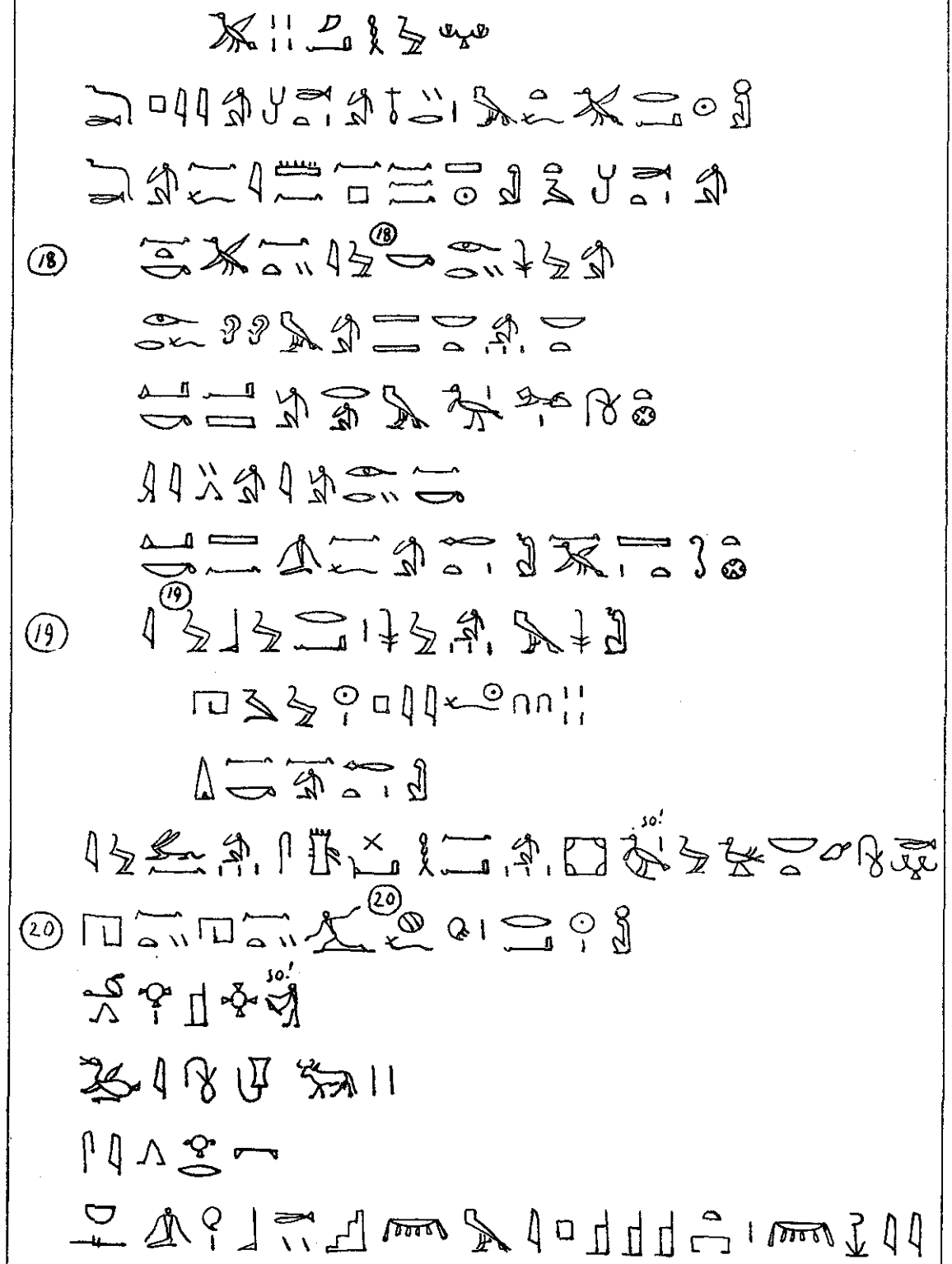


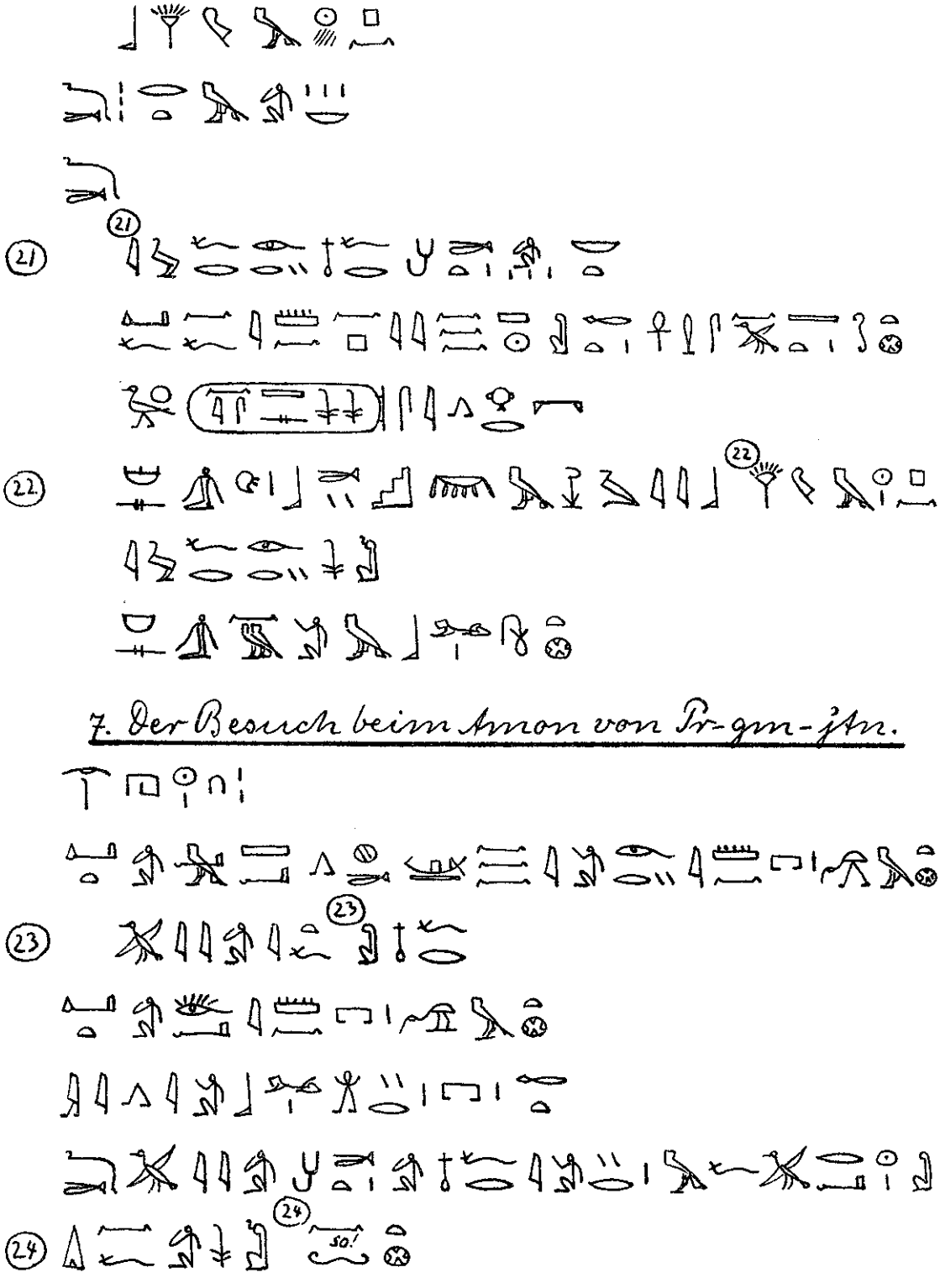
5. Die Krönung im Tempel.



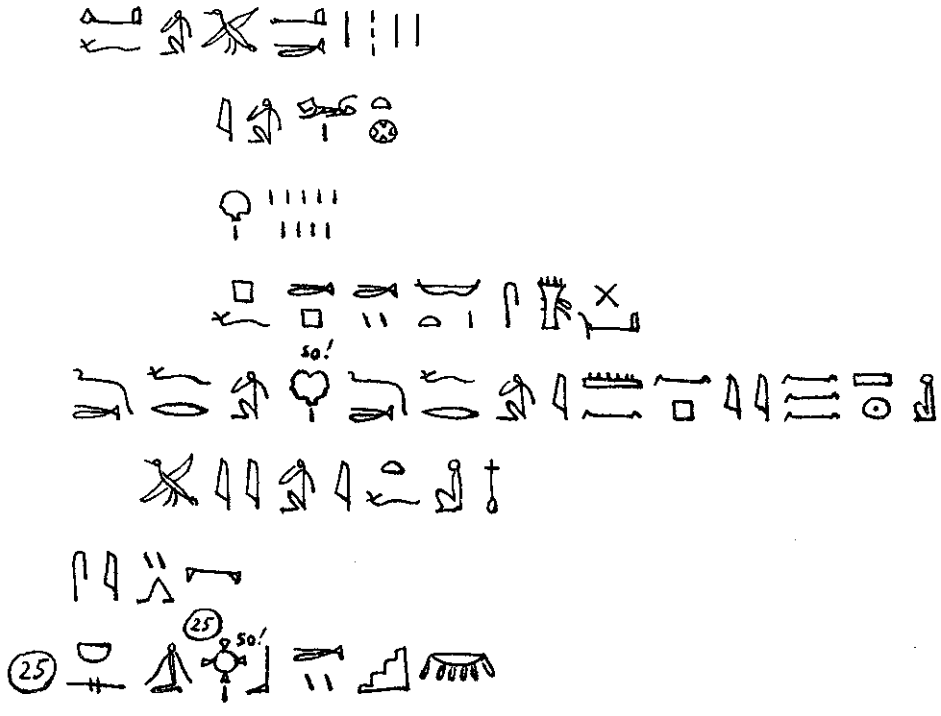
6. Das öffentliche Fest in Napata.



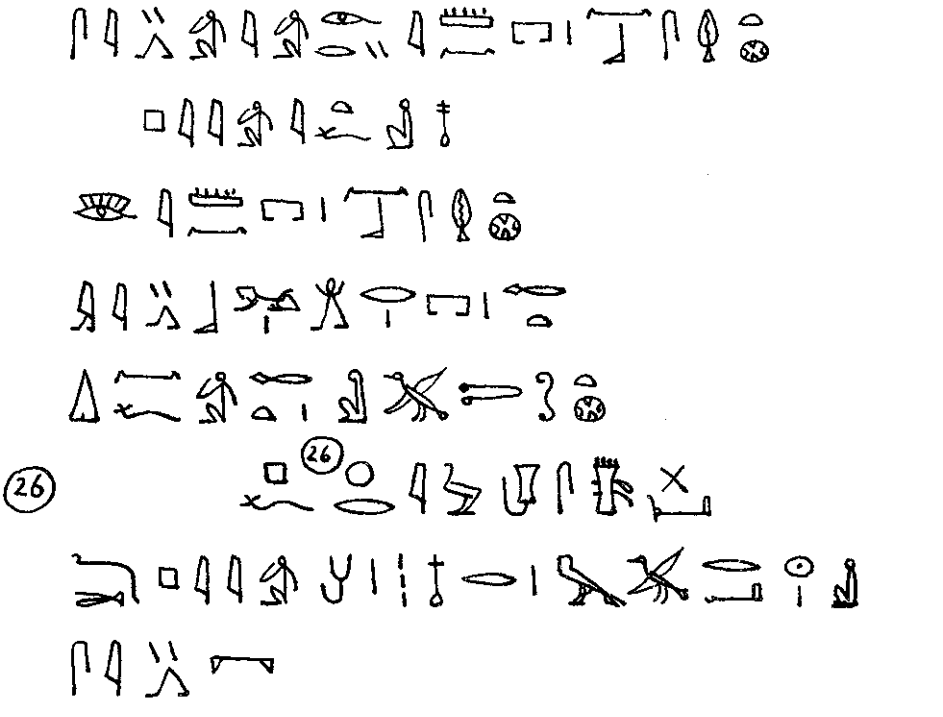

(18)
(19)
(20)
so!
so!

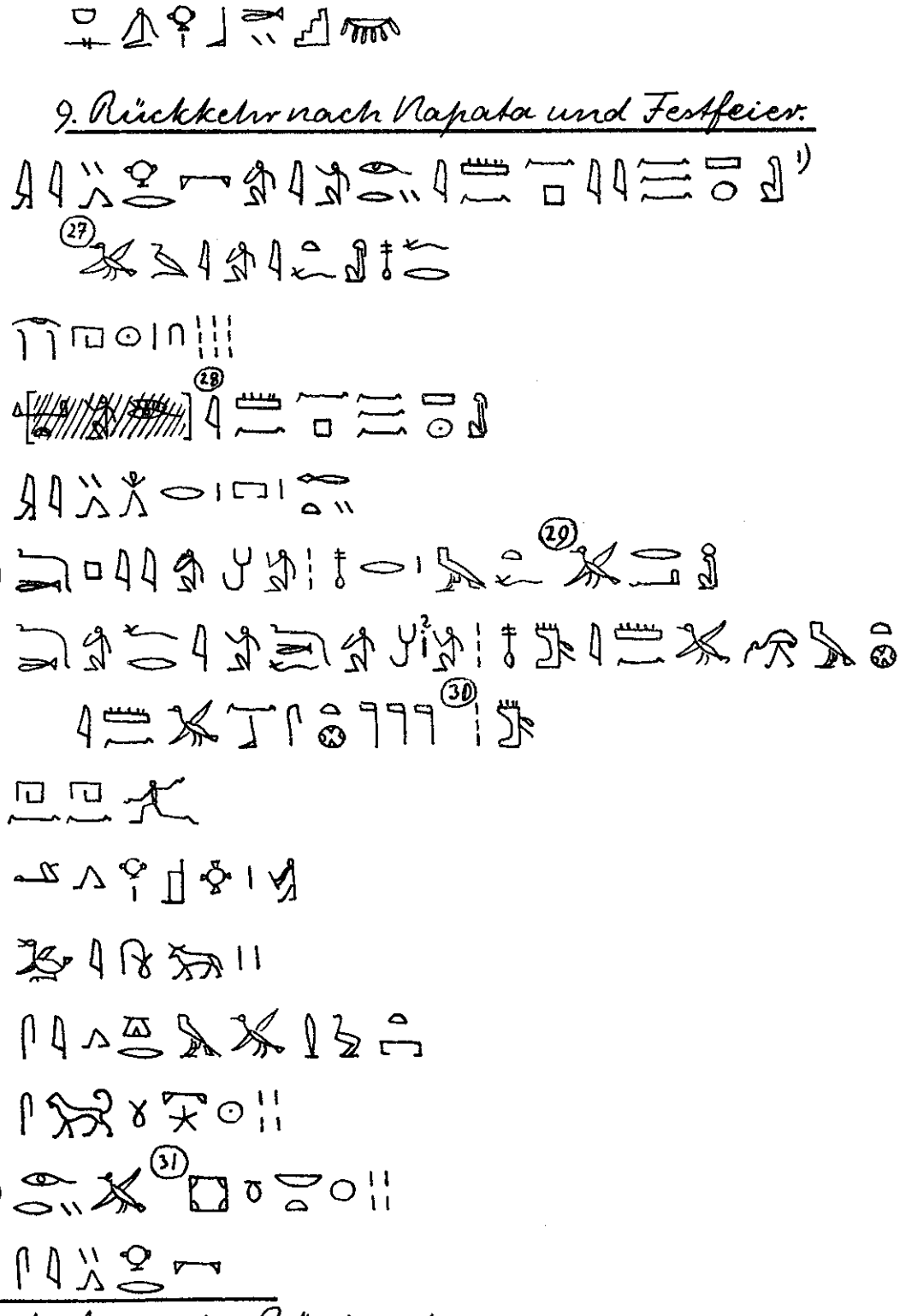


7. Der Besuch beim Amon von Pr-gm-jtn.



8. Der Besuch beim Amon von Pr-wbs.





9. Rückkehr nach Napata und Festfeier.

1)

(27)

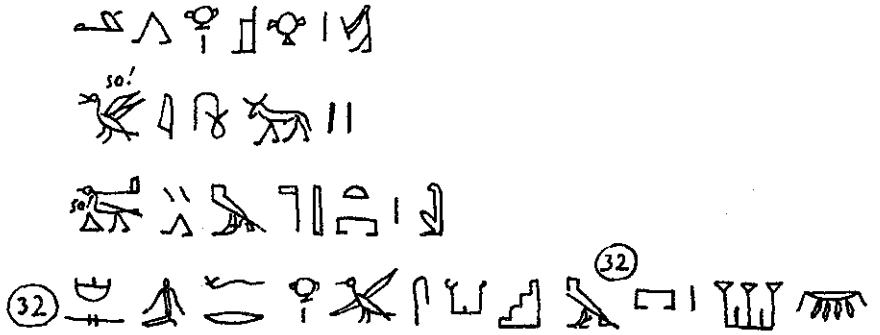
(28)

(29)

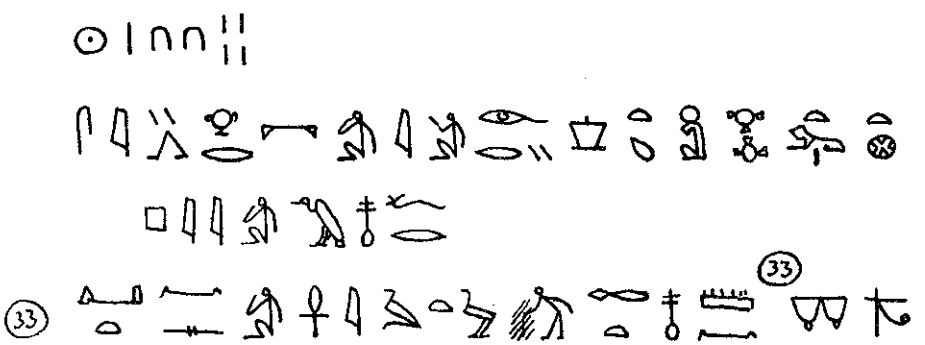
(30)

(31)

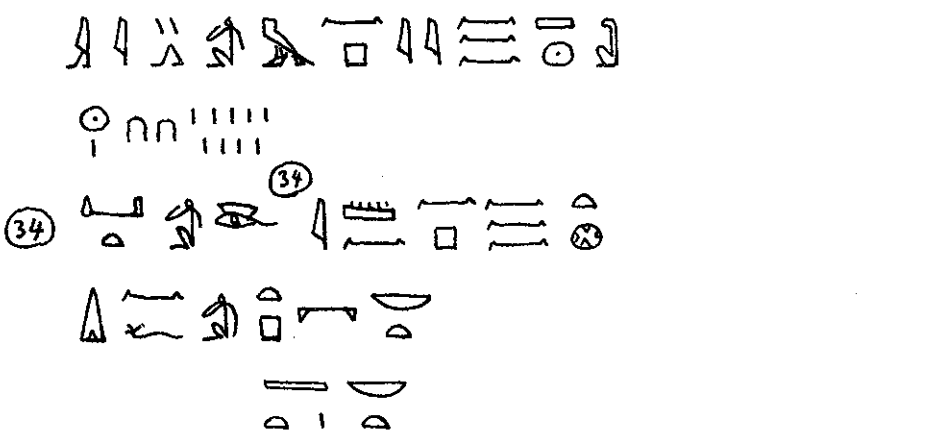
1) Anfang der Rückseite.



10. Der Besuch bei der Bastet von Ter.

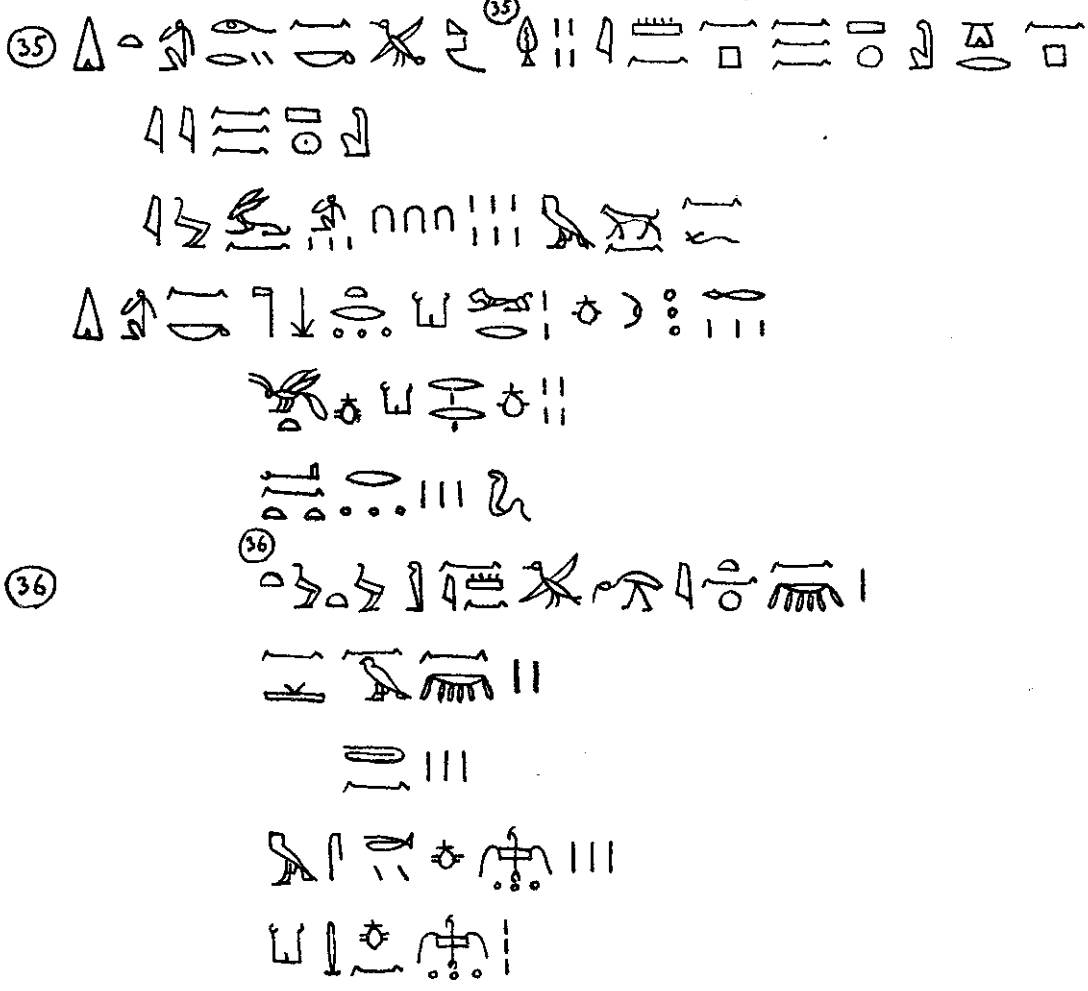


11. Rückkehr nach Napata und Festfeier.



12. Zwei Schenkungen an Amon.

a. Erste Schenkung.



Electronic publication prepared by

Kelvin Smith Library
Case Western Reserve University
Cleveland, Ohio

for

ETANA Core Texts
http://www.etana.org/coretexts.shtml